Modulhandbuch Studiengang Bachelor of Science Maschinenbau Prüfungsordnung: 2011

Wintersemester 2016/17 Stand: 10. Oktober 2016

Kontaktpersonen:

Studiendekan/in:	UnivProf. Hansgeorg Binz
	Institut für Konstruktionstechnik und Technisches Design
	Tel.: E-Mail: hansgeorg.binz@iktd.uni-stuttgart.de
Studiengangsmanager/in:	Bettina Rzepka
	Institut für Maschinenelemente
	Tel.: 0711/685-66172
	E-Mail: bettina.rzepka@ima.uni-stuttgart.de
Prüfungsausschussvorsitzende/r:	Apl. Prof. Rainer Friedrich
	Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung
	Tel.: 0711 685 87812
	E-Mail: rainer.friedrich@ier.uni-stuttgart.de
Fachstudienberater/in:	Josef Felix Göbel
	Konstruktions-, Produktions- und Fahrzeugtechnik
	Tel.: 685-66046
	E-Mail: goebel@f07.uni-stuttgart.de
Stundenplanverantwortliche/r:	Gerhard Eyb
•	Institut für Thermische Strömungsmaschinen und Maschinenlaboratorium Tel.:
	E-Mail: gerhard.eyb@itsm.uni-stuttgart.de
	2 main genaratoja Chemain statigartido

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 2 von 148

Inhaltsverzeichnis

Qualifikationsziele	
100 Basismodule	
11150 Experimentalphysik mit Praktikum	
45800 Höhere Mathematik 1 / 2 für Ingenieurstudiengänge	
13650 Höhere Mathematik 3 für Ingenieurstudiengänge	
31740 Numerische Grundlagen	
12170 Werkstoffkunde I+II mit Werkstoffpraktikum	
200 Kernmodule	
210 Gruppe 1: Strömungsmechanik	
13760 Strömungsmechanik	
13750 Technische Strömungslehre	
220 Gruppe 2: Maschinendynamik und Wärmeübertragung	
13830 Grundlagen der Wärmeübertragung	
16260 Maschinendynamik	
230 Gruppe 3: Fabrikbetriebslehre, Arbeitswissenschaft und Energiewirtschaft	
13530 Arbeitswissenschaft	
13840 Fabrikbetriebslehre	
13950 Grundlagen der Energiewirtschaft und -versorgung	
240 Gruppe 4: Regelungs- und Steuerungstechnik	
13780 Regelungs- und Steuerungstechnik	
250 Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit: Konstruktionslehre	
13730 Konstruktionslehre III + IV	
13740 Konstruktionslehre III / IV - Feinwerktechnik	
260 Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit: Messtechnik mit Praktikum	
13800 Messtechnik - Anlagenmesstechnik	
13810 Messtechnik - Arliageriniesstechnik	
13790 Messtechnik - Optische Messtechnik	
12210 Einführung in die Elektrotechnik	
38840 Fertigungslehre mit Einführung in die Fabrikorganisation	
51650 Konstruktionslehre I+II mit Einführung in die Festigkeitslehre	•••••
10540 Technische Mechanik I	
11950 Technische Mechanik II + III	
11960 Technische Mechanik IV	
11220 Technische Thermodynamik I + II	•••••
00 Ergänzungsmodule	
13900 Ackerschlepper und Ölhydraulik	
13910 Chemische Reaktionstechnik I	
13920 Dichtungstechnik	
58270 Dynamik mechanischer Systeme	
13940 Energie- und Umwelttechnik	
16000 Erneuerbare Energien	
13040 Fertigungsverfahren Faser- und Schichtverbundwerkstoffe	
14030 Fundamentals of Microelectronics	
13970 Gerätekonstruktion und -fertigung in der Feinwerktechnik	
67290 Grundlagen Schienenfahrzeugtechnik und -betrieb	
14090 Grundlagen Technischer Verbrennungsvorgänge I + II	
13980 Grundlagen der Faser- und Textiltechnik / Textilmaschinenbau	
13990 Grundlagen der Fördertechnik	
13060 Grundlagen der Heiz- und Raumlufttechnik	
10000 Orangiayen del fielz- una inadiniallecillik	

14020 Grundlagen der Mechanischen Verfahrenstechnik	90
13540 Grundlagen der Mikrotechnik	92
14060 Grundlagen der Technischen Optik	94
14070 Grundlagen der Thermischen Strömungsmaschinen	96
13550 Grundlagen der Umformtechnik	98
11390 Grundlagen der Verbrennungsmotoren	100
14100 Hydraulische Strömungsmaschinen in der Wasserkraft	101
14110 Kerntechnische Anlagen zur Energieerzeugung	103
13590 Kraftfahrzeuge I + II	106
14130 Kraftfahrzeugmechatronik I + II	107
14010 Kunststofftechnik - Grundlagen und Einführung	109
14150 Leichtbau	111
14140 Materialbearbeitung mit Lasern	112
14160 Methodische Produktentwicklung	113
12250 Numerische Methoden der Dynamik	115
14180 Numerische Strömungssimulation	117
14190 Regelungstechnik	119
15600 Schwingungen und Modalanalyse	121
12270 Simulationstechnik	123
14230 Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter	124
14240 Technisches Design	126
13330 Technologiemanagement	128
13560 Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik I	130
24590 Thermische Verfahrenstechnik I	132
14280 Werkstofftechnik und -simulation	134
13570 Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme	136
32280 Wirtschaftskybernetik I	138
13580 Wissens- und Informationsmanagement in der Produktion	139
14310 Zuverlässigkeitstechnik	141
400 Schlüsselqualifikationen fachaffin	143
11240 Grundlagen der Informatik I+II	144
12500 Grundzüge der Angewandten Chemie	146
40120 Modellierung, Simulation und Optimierungsverfahren I	147
80310 Bachelorarbeit Maschinenbau	148

Qualifikationsziele

Die Fähigkeiten von Absolventen, die den Bachelorabschluss Maschinenbau erworben haben, lassen sich durch die folgenden Eigenschaften charakterisieren:

- 1) Die Absolventen beherrschen die wissenschaftlichen Methoden, um Probleme oder Fragestellungen des Fachs in ihrer Grundstruktur zu analysieren.
- 2) Sie beherrschen alle grundlegenden Methoden ihrer Fachdisziplin, um Modelle aufzustellen oder aufzubauen und durch Hinzunahmen weiterer Prozesse (z.B. rechnergestützt) zu analysieren.
- 3) Die Absolventen haben gelernt, Probleme zu formulieren und die sich daraus ergebenden Aufgaben in arbeitsteilig organisierten Teams zu übernehmen, selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse anderer aufzunehmen und die eigenen Ergebnisse zu kommunizieren.
- 4) Die Absolventen haben die methodische Kompetenz erworben, um Syntheseprobleme unter Berücksichtigung technischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Randbedingungen erfolgreich bearbeiten zu können.
- 5) Die Absolventen haben exemplarisch ausgewählte Technologiefelder kennengelernt und die Brücke zwischen ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen und berufsfeldbezogenen Anwendungen geschlagen.
- 6) Die Absolventen haben exemplarisch außerfachliche Qualifikationen erworben und sind damit für die nichttechnischen Anforderungen einer beruflichen Tätigkeit zumindest sensibilisiert.
- 7) Durch ein industrielles Vorpraktikum sind sie beim Eintritt in das Berufsleben auf die erforderliche Sozialisierungsfähigkeit im betrieblichen Umfeld vorbereitet.
- 8) Die Absolventen sind durch die Grundlagenorientierung der Ausbildung sehr gut auf lebenslanges Lernen und auf einen Einsatz in unterschiedlichen Berufsfeldern vorbereitet.

Bachelorabsolventen/innen erwerben die wissenschaftliche Qualifikation für einen Masterstudiengang.

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 5 von 148

100 Basismodule

Zugeordnete Module: 11150 Experimentalphysik mit Praktikum

12170 Werkstoffkunde I+II mit Werkstoffpraktikum13650 Höhere Mathematik 3 für Ingenieurstudiengänge

31740 Numerische Grundlagen

45800 Höhere Mathematik 1 / 2 für Ingenieurstudiengänge

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 6 von 148

Modul: 11150 Experimentalphysik mit Praktikum

2. Modulkürzel:	081700010	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	Michael Jetter	
9. Dozenten:		Arthur GruppMichael Jetter	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 2008 → Basismodule	8, 1. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011 → Basismodule	1, 1. Semester
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Vorlesung: -	
		Praktikum: bestandene Scheir	nklausur der Vorlesung
12. Lernziele:			beherrschen Lösungsstrategien für die ftlicher Probleme und Kenntnisse in den
		Praktikum: Anwendung physikalischer Grundgesetze auf einfache experimentelle Problemstellungen	
13. Inhalt:		Vorlesung	
		 Dynamik starrer Körper, Str. Schwingungen und Wellen: erzwungene Schwingungen elektromagnetische Wellen Elektrodynamik: Grundbegri Elektrischer Strom, Induktion magnetischen Feldern 	Frei, gekoppelte, gedämpfte und , mechanische, akustische und iffe der Elektro- und Magnetostatik, n, Kräfte und Momente in elektrischen un undzüge der WellenoptikPraktikum•
		Praktikum	
		 Körper, Erhaltungssätze, Be Elektrodynamik: Grundbegri in elektrischen und magnetis Wechselströme und deren E Schwingungen und Wellen: Schwingungen, mechanisch Wellen 	iffe der Elektrik, Kräfte und Drehmomente schen Feldern, Induktion, Gleich- und Beschreibung in Schaltkreisen Freie, gekoppelte und erzwungene ne, akustische und elektromagnetische die deren Wechselwirkung mit Materie
14. Literatur:		 Demtröder, Wolfgang; Expe Verlag Paus, Hans J.; Physik in Ex Halliday, Resnick, Walker; F 	hysik für Ingenieure; Teubner Verlag rimentalphysik Bände 1 und 2; Springer perimenten und Beispielen; Hanser Verla Physik; Wiley-VCH uch der Experimentalphysik; De Gruyter

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 7 von 148

	 Paul A. Tipler: Physik, Spektrum Verlag Cutnell & Johnson; Physics; Wiley-VCH Linder; Physik für Ingenieure; Hanser VerlagKuypers; Physik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Wiley-VHC 	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	111501 Vorlesung Experimentalphysik mit Physikpraktikum 111502 Praktikum Experimentalphysik mit Physikpraktikum	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Vorlesung: Präsenzzeit: 2 h x 14 Wochen 28 h Abschlussklausur inkl. Vorbereitung: 32 h	
	P raktikum:Präsenzzeit: 3 Versuche x 3 h9 hVor- und Nachbereitung:21 h	
	Gesamt: 90 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	 11151 Experimentalphysik (Klausur) (USL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0 11152 Experimentalphysik (Praktikum) (USL), Sonstiges, bestandene Klausur ist Zulassungsvoraussetzung V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich 	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Vorlesung: Tablet-PC, Beamer,	
	Praktikum: -	
20. Angeboten von:		

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 8 von 148

Modul: 45800 Höhere Mathematik 1 / 2 für Ingenieurstudiengänge

2. Modulkürzel:	080410501	5. Moduldauer:	2 Semester		
3. Leistungspunkte:	18.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe		
4. SWS:	14.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	Apl. Prof. Markus Stroppel			
9. Dozenten:		Markus Stroppel	Markus Stroppel		
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Basismodule	8, 1. Semester		
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 1. Semester → Basismodule			
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Hochschulreife, Schulstoff in N	Mathematik		
12. Lernziele:		Die Studierenden			
		der Differential- und Integra	e Kenntnisse der Linearen Algebra, Irechnung für Funktionen einer reellen erentialrechnung für Funktionen mehrerer		
		 sind in der Lage, die behand kritisch und kreativ anzuwer 	delten Methoden selbstständig sicher, nden		
			e Grundlage für das Verständnis en Ingenieurwissenschaften.		
		 können sich mit Spezialister naturwissenschaftlichen Um Methoden verständigen. 	n aus dem ingenieurs- und nfeld über die benutzten mathematischen		
13. Inhalt:			ahlen, Matrizenalgebra, lineare eterminanten, Eigenwerttheorie, Quadrike		
		höhere Ableitungen, Taylor-Fo Stammfunktion, partielle Integ	hnung für Funktionen einer eihen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit, ormel, Extremwerte, Kurvendiskussion, tration, Substitution, Integration rationaler nann-)Integral, uneigentliche Integrale.		
		Kettenregel, Gradient und Ric	ektorräumen, partielle Ableitungen, htungsableitungen, Tangentialebene, n unter Nebenbedingungen), Sattelpunkte, enz.		
		Kurvenintegrale: Bogenlänge, Arbeitsintegral, F	Potential		

14. Literatur:

- W. Kimmerle M.Stroppel: lineare Algebra und Geometrie. Edition Delkhofen.
- W. Kimmerle M.Stroppel: Analysis . Edition Delkhofen.

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 9 von 148

	A Hoffmann B Mary W Vogt: Mathematik	
	A. Hoffmann, B. Marx, W. Vogt: Mathematik	
	 K. Meyberg, P. Vachenauer: Höhere Mathematik 1. Differential- und 	
	 Integralrechnung. Vektor- und Matrizenrechnung. Springer. 	
	G. Bärwolff: Höhere Mathematik, Elsevier.	
	Mathematik Online: www.mathematik-online.org.	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 458001 Vorlesung HM 1/2 für Ingenieurstudiengänge 458002 Gruppenübungen HM 1/2 für Ingenieurstudiengänge 458003 Vortragsübungen HM 1/2 für Ingenieurstudiengänge 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 196 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 344 h	
	Gesamt: 540 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	 45801 Höhere Mathematik 1 / 2 für Ingenieurstudiengänge (PL), schriftliche Prüfung, 180 Min., Gewichtung: 1.0 V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich 	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamer, Tafel, persönliche Interaktion	
20. Angeboten von:	Mathematik und Physik	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 10 von 148

Modul: 13650 Höhere Mathematik 3 für Ingenieurstudiengänge

2. Modulkürzel:	080410503	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	Apl. Prof. Markus Stroppel	
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Basismodule	8, 3. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Basismodule	1, 3. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Vorgezogene Master-Mo	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	HM 1 / 2	
12. Lernziele:		Die Studierenden	
		für Funktionen mehrerer Ve Differentialgleichungen, Fou • sind in der Lage, die behan- kritisch und kreativ anzuwer • besitzen die mathematische quantitativer Modelle aus de • können sich mit Spezialister	urierreihen. delten Methoden selbständig, sicher, nden. e Grundlage für das Verständnis en Ingenieurwissenschaften.
13. Inhalt:			onen von mehreren Veränderlichen: grale, Transformationssätze, Guldinsche kes und Gauß
			gen beliebiger Ordnung und Systeme gen 1. Ordnung (jeweils mit konstante e und allgemeine Lösung.
		•	ätze, einige integrierbare Typen, n beliebiger Ordnung (mit konstanten
		•	und der partiellen urch Fourierreihen, Klassifikation partielle iele, Lösungsansätze (Separation).
14. Literatur:		Pearson Studium. K. Meyberg, P. Vachenauer G. Bärwolff: Höhere Mather W. Kimmerle: Analysis eine	r:Höhere Mathematik für Ingenieure 1, 2. r:Höhere Mathematik 1, 2. Springer. matik. Elsevier. r Veränderlichen, Edition Delkhofen.

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 11 von 148

• W. Kimmerle: Mehrdimensionale Analysis, Edition Delkhofen.

	Mathematik Online www.mathematik-c	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 136501 Vorlesung HM 3 f. Bau etc. 136502 Gruppenübungen HM3 für bau etc. 136503 Vortragsübungen HM 3 für bau etc. 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: Selbststudiumszeit Gesamt:	84 h / Nacharbeitszeit: 96 h 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	(PL), schrif unbenotete Scheinklau	thematik 3 für Ingenieurstudiengänge tliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Prüfungsvorleistung: schriftliche Hausaufgaben/ suren, (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamer, Tafel, persönliche Interaktion	
20. Angeboten von:	Mathematik und Physik	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 12 von 148

Modul: 31740 Numerische Grundlagen

2. Modulkürzel:	080310505	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	3.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Christian Rohde	
9. Dozenten:		Christian RohdeBernard HaasdonkKunibert Gregor SiebertDominik Göddeke	
10. Zuordnung zum Cւ Studiengang։	ırriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Basismodule	1, 4. Semester
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Höhere Mathematik 1-3	
12. Lernziele:		Die Studierenden	
		Mathematik erworben.sind in der Lage, die erlernt (z.B. durch rechnergestützt	wesentlichen Grundlagen der numerische en Grundlagen selbständig anzuwenden e Lösung numerischer Problemstellungen Grundlagen zur Anwendung quantitativer r Modelle.
13. Inhalt:		Numerische Lösung linearer Gleichungssysteme mit direkten und iterativen Methoden, numerische Lösung nichtlinearer Gleichungssysteme, Quadraturverfahren, approximative Lösung gewöhnlicher Anfangswertprobleme. Wahlweise: Approximation und Interpolation, Finite-Differenzen Methode und/oder Finite-Element Methode	
14. Literatur:		 M. Bollhöfer, V. Mehrmann: W. Dahmen, A. Reusken: Naturwissenschaftler, Sprin MATLAB/Simulink-Skript, R Mathematik Online:	ger (2006).
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	 www.mathematik-online.org 317401 Vorlesung Numerisc 317402 Vortragsübung Num 	che Grundlagen
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 31,5 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 58,5 h Gesamt: 90 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:		Gewichtung: 1.0, Wäh - Tests statt. In der vo Min. schriftliche Prüfu	gen (BSL), Sonstiges, 90 Min., nrend der Vorlesungszeit finden Online orlesungsfreien Zeit findet eine 90 ng statt. Die BSL setzt sich aus 10% 6 Prüfungsergebnis zusammen.
18. Grundlage für :			
19. Medienform:		Beamer, Tafel, persönliche In	teraktion, ILIAS, ViPLab

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 13 von 148

Modul: 12170 Werkstoffkunde I+II mit Werkstoffpraktikum

2. Modulkürzel:	041810001	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	Michael Seidenfuß	
9. Dozenten:		Michael Seidenfuß	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	ırriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Basismodule	8, 1. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Basismodule	1, 1. Semester
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine	
12. Lernziele:		Grundlagen der Werkstoffgrup Grundlagen der Legierungsbil einzelnen Legierungsbestand Das spezifische mechanische und sie können die Einflussfal Die Studierenden sind mit der methoden vertraut. Sie sind in	n physikalischen und mikrostrukturellen open vertraut. Sie beherrschen die dung und können den Einfluss der teile auf das Werkstoffverhalten beurteilen. Verhalten der Werkstoffe ist ihnen bekann ktoren auf dieses Verhalten beurteilen. In wichtigsten Prüf- und Untersuchungsten der Lage, Werkstoffe für spezifische gegeneinander abzugrenzen und bezüglich beurteilen.
13. Inhalt:		Vorlesung	
			e, Mechanische Eigenschaften, etalle, Kunststoffe, Keramische Werkstoffe
		Praktikum	
		•	llagbiegeversuch, Härteprüfung, tsuntersuchung Korrosion, Metallographie, ter
14. Literatur:		 Skripte zum Praktikum (onlin interaktive multimediale prak 	er Übungen (online verfügbar) ne verfügbar)
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	 121701 Vorlesung Werkstoff 121702 Vorlesung Werkstoff 121703 Werkstoffpraktikum 121704 Werkstoffpraktikum 121705 Werkstoffkunde Übu 121706 Werkstoffkunde Übu 	ikunde II I II Ing II
16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:	Präsenzzeit Vorlesungen (2x 2	2 SWS): 42 h

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 14 von 148

	Präsenzzeit Praktikum (2x Blockveranstaltung): 8 h	
	Präsenzzeit gesamt: 62h	
	Selbststudium: 120 h	
	GESAMT: 182h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	 12171 Werkstoffkunde I+II mit Werkstoffpraktikum (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Prüfungsvorleistung: erfolgreich abgelegtes Werkstoffkunde-Praktikum (An den Versuchen Thermische Analyse, Kerbschlagbiegeversuch, Härteprüfung, Zugversuch, Schwingfestigkeitsuntersuchung Korrosion, Metallographie, Wärmebehandlung, Dillatometer teilgenommen und eine Ausarbeitung erstellt). Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich 	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	PPT auf Tablet PC, Skripte zu den Vorlesungen und zum Praktikum (online verfügbar), Animationen und Simulationen, interaktive multimediale praktikumsbegleitende CD, online Lecturnity Aufzeichnungen der Übungen, Abruf über Internet	
20. Angeboten von:	Institut für Materialprüfung, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 15 von 148

200 Kernmodule

Zugeordnete Module: 10540 Technische Mechanik I

11220 Technische Thermodynamik I + II
11950 Technische Mechanik II + III
11960 Technische Mechanik IV
12210 Einführung in die Elektrotechnik
210 Gruppe 1: Strömungsmechanik

220 Gruppe 2: Maschinendynamik und Wärmeübertragung

230 Gruppe 3: Fabrikbetriebslehre, Arbeitswissenschaft und Energiewirtschaft

240 Gruppe 4: Regelungs- und Steuerungstechnik

250 Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit: Konstruktionslehre

Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit: Messtechnik mit Praktikum
 38840 Fertigungslehre mit Einführung in die Fabrikorganisation
 51650 Konstruktionslehre I+II mit Einführung in die Festigkeitslehre

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 16 von 148

210 Gruppe 1: Strömungsmechanik

13750 Technische Strömungslehre13760 Strömungsmechanik Zugeordnete Module:

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 17 von 148

Modul: 13760 Strömungsmechanik

2. Modulkürzel:	041900001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortliche	=====================================	UnivProf. Manfred Piesche	
9. Dozenten:		Manfred Piesche	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	rriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Kernmodule>Gruppe	
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Kernmodule>Gruppe	
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 4. Semester → Vorgezogene Master-Module	
11. Empfohlene Voraus	ssetzungen:	Inhaltlich: Höhere Mathematik	1/11/111
		Formal: keine	
12. Lernziele:		Die Lehrveranstaltung Strömungsmechanik vermittelt Kenntnisse über die kontinuumsmechanischen Grundlagen und Methoden der Strömungsmechanik. Die Studierenden sind am Ende der Lehrveranstaltung in der Lage, die hergeleiteten differentiellen und integralen Erhaltungssätze (Masse, Impuls, Energie) für unterschiedlich Strömungsformen und anwendungsspezifische Fragestellungen aufzustellen und zu lösen. Darüber hinaus besitzen die Studierenden Kenntnisse zur Auslegung von verfahrenstechnischen Anlagen unter Ausnutzung dimensionsanalytischer Zusammenhänge. Die daraus resultierenden Kenntnisse sind Basis für die Grundoperationen der Verfahrenstechnik.	
13. Inhalt:		 Stoffeigenschaften von Fluiden Hydro- und Aerostatik Kinematik der Fluide Hydro- und Aerodynamik reibungsfreier Fluide (Stromfadentheorie kompressibler und inkompressibler Fluide, Gasdynamik, Potentialströmung) Impulssatz und Impulsmomentensatz Eindimensionale Strömung inkompressibler Fluide mit Reibung (laminare und turbulente Strömunge Newtonscher und Nicht-Newtonscher Fluide) Einführung in die Grenzschichttheorie (Erhaltungssätze, laminare turbulente Grenzschichten, Ablösung) Grundgleichungen für dreidimensionale Strömungen (Navier-Stoke Gleichungen) Ähnliche Strömungen (dimensionslose Kennzahlen, Dimensionsanalyse) 	
14. Literatur:		 Eppler, R.: Strömungsmechanik, Akad. Verlagsgesellschaft Wiesbaden, 1975 Iben, H.K.: Strömungsmechanik in Fragen und Aufgaben, B.G. Teubner, Stuttgart, 1997 Zierep, J.: Grundzüge der Strömungslehre, Springer Berlin, 1997 	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 18 von 148

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	137601 Vorlesung Strömungsmechanik137602 Übung Strömungsmechanik	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h	
	Nacharbeitszeit: 138 h	
	Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13761 Strömungsmechanik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Vorlesungsskript, Entwicklung der Grundlagen durch kombinierten Einsatz von Tafelanschrieb und Präsentationsfolien, betreute Gruppenübungen	
20. Angeboten von:		

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 19 von 148

Modul: 13750 Technische Strömungslehre

2. Modulkürzel: 042010001		
	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte: 6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS: 4.0	7. Sprache:	Deutsch
3. Modulverantwortlicher:	UnivProf. Stefan Riedelbaud	ch
9. Dozenten:	Stefan Riedelbauch	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Kernmodule>Gruppe →	
	B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Kernmodule>Gruppe →	
	B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Vorgezogene Master-M	
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Ingenieurwissenschaftliche u Höhere Mathematik	nd naturwissenschaftliche Grundlagen,
12. Lernziele:	Die Studierenden kennendie physikalischen und theoretischen Gesetzmäßigkeiten der Fluidmechanik (Strömungsmechanik). Grundlegende Anwendungsbeispiele verdeutlichen die jeweiligen Zusammenhänge. Die Studierenden sind in der Lage einfache strömungstechnische Anlagen zu analysieren und auszulegen.	
13. Inhalt:	 Stoffeigenschaften von Flu Kennzahlen und Ähnlichke Statik der Fluide (Hydrosta Grundgesetze der Fluidme Energie) Elementare Anwendungen Rohrhydraulik Differentialgleichungen für 	it tik und Aerostatik) chanik (Erhaltung von Masse, Impuls ur der Erhaltungsgleichungen
14. Literatur:	Vorlesungsmanuskript "Techi	nische Strömungslehre
	E. Truckenbrodt, Fluidmecha	nik, Springer Verlag
	F.M. White, Fluid Mechanics, McGraw - Hill	
	E. Becker, Technische Strömungslehre, B.G. Teubner Studienbücher	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 137501 Vorlesung Technische Strömungslehre 137502 Übung Technische Strömungslehre 137503 Seminar Technische Strömungslehre 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h	
	Gesamt:	180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13751 Technische Strömung Min., Gewichtung: 1.0	gslehre (PL), schriftliche Prüfung, 120

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 20 von 148

19. Medienform:

- Tafelanschrieb, Tablet-PC
- PPT-Präsentationen
- Skript zur Vorlesung

20. Angeboten von:

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 21 von 148

220 Gruppe 2: Maschinendynamik und Wärmeübertragung

Zugeordnete Module: 13830 Grundlagen der Wärmeübertragung

16260 Maschinendynamik

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 22 von 148

Modul: 13830 Grundlagen der Wärmeübertragung

2. Modulkürzel:	042410010	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	Apl. Prof. Klaus Spindler		
9. Dozenten:		Klaus Spindler		
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	ırriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Kernmodule>Gruppe : Wärmeübertragung →		
		 B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester → Kernmodule>Gruppe 2: Maschinendynamik und Wärmeübertragung → 		
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester → Vorgezogene Master-Module		
11. Empfohlene Voraussetzungen:		 Technische Thermodynamik I/II 1. u. 2 Hauptsatz, Bilanzierungen, Zustandsgrößen und Zustandsverhalten Integral- und Differentialrechnung Strömungslehre 		
12. Lernziele:		Die Teilnehmer kennen die Grundlagen zu den Wärmetransportmechanismen Wärmeleitung, Konvektion, Strahlung, Verdampfung und Kondensation. Sie haben die Fähigkeit zur Lösung von Fragestellungen der Wärmeübertragung in technischen Bereichen. Sie beherrschen methodisches Vorgehen durch Skizze, Bilanz, Kinetik. Sie können verschiedene Lösungsansätze auf Wärmetransportvorgänganwenden.		
13. Inhalt:		stationäre Wärmeleitung, geschichtete ebene Wand, Kontaktwiderstand, zylindrische Hohlkörper, Rechteckstäbe, Rippen, Rippenleistungsgrad, stationäres Temperaturfeld mit Wärmequelle bzw senke, mehrdimensionale stationäre Temperaturfelder, Formkoeffizienten und Formfaktoren, instationäre Temperaturfelder, Temperaturverteilung in unendlicher Platte, Temperaturausgleich im halbunendlichen Körper, erzwungene Konvektion, laminare und turbulente Rohr- und Plattenströmung, umströmte Körper, freie Konvektion, dimensionslose Kennzahlen, Wärmeübergang bei Phasenänderung, laminare und turbulente Filmkondensation, Tropfenkondensation, Sieden in freier unerzwungener Strömung, Blasensieden, Filmsieden, Strahlung, Kirchhofsches Gesetz, Plank sches Gesetz, Lambert sches Gesetz, Strahlung austausch zwischen parallelen Platten, umschliessenden Flächen und bei beliebiger Flächenanordnung, Gesamt-Wärmedurchgangskoeffizie Wärmeübertrager, NTU-Methode		
14. Literatur:		Fundamentals of Heat and 2007 • Incropera, F.P.; Dewit, D.F.	; Bergmann, T.L.; Lavine, A.S.: Mass Transfer 6 th edition. J. Wiley & Son ; Bergmann, T.L.; Lavine, A.S.: Introducti dition. J. Wiley & Sons, 2007	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 23 von 148

	Springer Verlag, 2006 Wagner, W.: Wärmeül Verlag, 2004 Powerpoint-Folien der Formelsammlung und	bertragung, 6. Aufl. Kamprath Reihe, Vogel Vorlesung auf Homepage	
 15. Lehrveranstaltungen und -formen: 138301 Vorlesung Grundlagen der Wärmeübertrag 138302 Übung Grundlagen der Wärmeübertrag 			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	56 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 124 h		
	Gesamt:	180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13831 Grundlagen der Wärmeübertragung (PL), schriftliche Prüfung 120 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:	 Vorlesung als Powerpoint-Präsentation mit kleinen Beispielen zur Anwendung des Stoffes Folien auf Homepage verfügbar Übungen als Vortragsübungen mit Overhead-Anschrieb 		
20. Angeboten von:			

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 24 von 148

Modul: 16260 Maschinendynamik

	272212221		
2. Modulkürzel:	072810004	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortliche	er:	UnivProf. Peter Eberhard	
9. Dozenten:		Peter Eberhard	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Kernmodule>Gruppe Wärmeübertragung →	
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Kernmodule>Gruppe Wärmeübertragung →	
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester → Vorgezogene Master-Module	
11. Empfohlene Voraus	ssetzungen:	Grundlagen in Technischer M	lechanik I-III
12. Lernziele:		Die Studierenden besitzen nach erfolgreichem Besuch des Moduls Maschinendynamik grundlegende Kenntnisse über die wichtigsten Methoden der Dynamik und haben ein gutes Verständnis der wichtigste Zusammenhänge in der Maschinendynamik. Sie können grundlegende Problemstellungen aus der Maschinendynamik selbständig, sicher, kritisch und bedarfsgerecht analysieren und lösen.	
13. Inhalt:		des Modellierens und der Dyr und praktische Anwendunger Mechanik: D'Alembert, Jourda Art, Methode der Mehrkörpers von Bewegungsgleichungen f auf Newton-Euler Formalismu lineare und nichtlineare dynar von Freiheitsgraden, freie line Schwingungsmoden, Zeitverh	Dynamik mit den theoretischen Grundlag namik, rechnergestützte Methoden n. Kinematik und Kinetik, Prinzipe der ain, Lagrangesche Gleichungen zweiter systeme, rechnergestütztes Aufstellen ür Mehrkörpersysteme basierend us, Zustandsraumbeschreibung für mische Systeme mit endlicher Anzahl eare Schwingungen: Eigenwerte, nalten, Stabilität, erzwungene lineare ng- und harmonische Anregung
14. Literatur:		 Vorlesungsmitschrieb 	
		Vorlesungsunterlagen des ITM	
		 Schiehlen, W. und Eberhard, P.: Technische Dynamik. 2. Aufl., Teubner, Wiesbaden 	
		 Shabana, A.A.: Dynamics of Univ. Press, Cambridge, 19 	of Multibody Systems, 2. ed., Cambridge
15. Lehrveranstaltunge	n und -formen:	162601 Vorlesung Maschine162602 Übung Maschinend	
16. Abschätzung Arbeit	saufwand:	Präsenzzeit: 42 h	_
		Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 25 von 148

	Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	16261 Maschinendynamik (PL), schriftlich oder mündlich, 90 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamer, Tablet-PC, Computer-vorführungen, Experimente	
20. Angeboten von:	Institut für Technische und Numerische Mechanik	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 26 von 148

230 Gruppe 3: Fabrikbetriebslehre, Arbeitswissenschaft und Energiewirtschaft

Zugeordnete Module: 13530 Arbeitswissenschaft

13840 Fabrikbetriebslehre

13950 Grundlagen der Energiewirtschaft und -versorgung

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 27 von 148

Modul: 13530 Arbeitswissenschaft

2. Modulkürzel:	072010001	5. Moduldauer:	2 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Dieter Spath		
9. Dozenten:		Dieter SpathOliver Rüssel		
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Kernmodule>Gruppe und Energiewirtschaft →	8, 5. Semester 3: Fabrikbetriebslehre, Arbeitswissenschaft	
		 B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester → Kernmodule>Gruppe 3: Fabrikbetriebslehre, Arbeitswissenschaf und Energiewirtschaft → 		
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester → Vorgezogene Master-Module		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine		
12. Lernziele:		des Menschen im Arbeitssyst Arbeitsprozessgestaltung, Arb und Arbeitsstrukturierung. Die Arbeitsplätze, Produkte/Arbei	eitsprozesse und die Bedeutung em. Sie kennen Methoden zur beitsmittelgestaltung, Arbeitsplatzgestaltung e Studierenden können Arbeitsaufgaben,	
13. Inhalt:		Anwendungswissen zu Arbeit psychologie, Produktgestaltur	inschaft I vermittelt Grundlagen und im Wandel, Arbeitsphysiologie und - ing, Arbeitsplatzgestaltung, Arbeitsanalyse, in Dazu werden Anwendungsbeispiele I Vorgehensweisen eingeübt.	
		Anwendungswissen zu arbeit Arbeitssystemen, Planungssy Entgeltgestaltung, Arbeitszeit	nschaft II vermittelt Grundlagen und swissenschaftlichen Arbeitsprozessen, stematik speziell zu Montagesystemen, Ganzheitliche Produktionssysteme. gsbeispiele vorgestellt und Methoden und	
		Die Anwendungsbeispiele werden durch eine freiwillige Exkursion (Semester) zu einem Unternehmen verdeutlicht.		
			urch einen jeweils 2-stündigen et (für B.ScStudierende verpflichtend!).	
14. Literatur:		 Bullinger, HJ.: Ergonomie Stuttgart: Teubner, 1994. Bokranz, R.; Landau, K.: Pr 	ot zur Vorlesung Arbeitswissenschaft : Produkt- und Arbeitsplatzgestaltung. roduktivitätsmanagement von Schäffer-Poeschel Verlag, 2006.	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 28 von 148

20. Angeboten von:

	 Lange, W.; Windel, A.: Kleine ergonomische Datensammlung (Hrsg. von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz). 13., überarbeitete Auflage. Köln: TÜV Media GmbH, 2009. Schlick, C.; Bruder, R.; Luczak, H.: Arbeitswissenschaft. 3., vollständig neu bearbeitete Auflage. Berlin, Heidelberg, New York: Springer-Verlag, 2010. Bokranz, R.; Landau, K.: Handbuch Industrial Engineering - Produktivitätsmanagement mit MTM. Stuttgart: Schäfer-Poeschel Verlag, 2012. Schmauder, M; Spanner-Ulmer, B.: Ergonomie - Grundlagen zur Interaktion von Mensch, Technik und Organisation. Darmstadt: REFA-Fachbuchreihe Arbeitsgestaltung, 2014 	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	135301 Vorlesung Arbeitswissenschaft I 135302 Vorlesung Arbeitswissenschaft II	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 46 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 134 h Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13531 Arbeitswissenschaft (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Hinweis: Die Note der Modulfachprüfung wird dem Prüfungsamt erst nach Teilnahme an den beiden Praktika übermittelt! (gilt nur für B.ScStudierende!)	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamer-Präsentation, Videos, Animationen, Demonstrationsobjekte	

Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 29 von 148

Modul: 13840 Fabrikbetriebslehre

2. Modulkürzel:	072410002	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Thomas Bauernha	nsl
9. Dozenten:		Thomas Bauernhansl	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Kernmodule>Gruppe : und Energiewirtschaft →	8, 4. Semester 3: Fabrikbetriebslehre, Arbeitswissenscha
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Kernmodule>Gruppe : und Energiewirtschaft →	1, 4. Semester 3: Fabrikbetriebslehre, Arbeitswissenscha
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Vorgezogene Master-Mo	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Kernmodul "Fertigungslehre n	nit Einführung in die Fabrikorganisation"
12. Lernziele:		Unternehmensbereiche und b	Studierende kennt die einzelnen eherrscht Methodenwissen in den e von der Produktentwicklung bis zum
		detaillierte Kenntnisse über da	r Studierende hat nach diesem Modul as Thema Kosten- und Leistungsrechnung ptimierung der Produktion. Er beherrscht
13. Inhalt:		und den Optimierungsphilosop Vorlesung die einzelnen Elem erläutert, wobei der Schwerpu Nach der Produktentwicklung die Arbeitsplanung, die Fertigd die Fabrikplanung, das Auftra Chain Management betrachte Produktionsmanagement die	gehend von der Bedeutung, den Treibern phien der Produktion werden im Verlauf de ente von produzierenden Unternehmen unkt auf den eingesetzten Methoden liegt. (Innovation und Entwicklung) werden ungs- und Montagesystemplanung, gsmanagement sowie das Supply t. Abschließend werden zum Thema Grundlagen von ganzheitlichen ertstrommethode sowie Methoden zur

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 30 von 148

wird die Wirtschaftlichkeitsrechnung vertieft. Dabei wird speziell auf produktionstechnische Fragestellungen des betrieblichen Rechnungswesens eingegangen. Außerdem werden Methoden der Entscheidungsfindung bei Investitionen, Methoden zur Berücksichtigung von Unsicherheiten und zum Life Cycle Management behandelt. Im letzten Teil werden Methoden zur Optimierung der Produktion gelehrt.

14. Literatur:	 Vorlesungsskript als PDF-Dokument online bereitgestellt, Wandlungsfähige Unternehmensstrukturen Das Stuttgarter Unternehmensmodell, Westkämper Engelbert, Berl Springer 2007, Einführung in die Organisation der Produktion, Westkämper Engelbert, Berlin Springer 2006 	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 138401 Vorlesung Fabrikbetriebslehre Management in der Produktion (Fabrikbetriebslehre I) 138402 Übung Fabrikbetriebslehre Management in der Produktion (Fabrikbetriebslehre I) 138403 Vorlesung Fabrikbetriebslehre Kosten- und Leistungsrechnung (Fabrikbetriebslehre II) 138404 Übung Fabrikbetriebslehre Kosten- und Leistungsrechnung (Fabrikbetriebslehre II) 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 63 Stunden Selbststudium: 117 Stunden	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13841 Fabrikbetriebslehre (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	PowerPoint, Folien (Overhead), Video, Animation	
20. Angeboten von:	Institut für Industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 31 von 148

Modul: 13950 Grundlagen der Energiewirtschaft und -versorgung

2. Modulkürzel:	041210001	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Kai Hufendiek		
9. Dozenten:		Kai Hufendiek		
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		8, 5. Semester 3: Fabrikbetriebslehre, Arbeitswissenschaft	
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Kernmodule>Gruppe 3 und Energiewirtschaft →	1, 5. Semester 3: Fabrikbetriebslehre, Arbeitswissenschaft	
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester→ Vorgezogene Master-Module		
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Grundlagen der Thermodyn Kreisprozesse, 1. und 2. HaKenntnisse in Physik und C	auptsatz)	
12. Lernziele:		Die Studierenden kennen die fundamentalen Zusammenhänge in Energiesystemen/der Energiewirtschaft:		
		Energiebedarf, Energiewandlung, Herkunft der Energie, deren volkswirtschaftliche Bedeutung und statistische Grundlagen. Sie beherrschen die Bilanzierung von Größen über technische Systeme und kennen den Aufbau von Energiebilanzen für Volkswirtschaften.		
		Die Studierenden verstehen die Grundlagen der Kosten und Wirtschaftlichkeitsrechnung als eine wesentliche Planungsgrundlage für Entscheidungen in der Energiewirtschaft.		
		Die Studierenden lernen die physikalisch-technischen Grundlagen der Energiewandlung und können diese im Hinblick auf die Bereitstellung von Energieträgern und die Energienutzung anwenden. Dabei werden die einzelnen Energieträger, die für unsere Energiewirtschaft bedeutsam sin betrachtet.		
		Darüber hinaus verstehen Sie die komplexen Zusammenhänge der Energiewirtschaft und Energieversorgung, d.h. ihre technischen, wirtschaftlichen und umweltseitigen Dimension und können diese analysieren.		
13. Inhalt:		 Bedeutung Energienachfrage und die E Energieversorgungsstruktur Bilanzierung technischer Sy Volkswirtschaften Einführung in die betriebwir 	ren vsteme und Energiebilanzen von	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 32 von 148

	 Herkunft, Ressourcensituation und Techniken zur Umwandlung und Nutzung der einzelnen Energieträger: Mineralöl, Erdgas, Kohle, Kernenergie und erneuerbare Energiequellen Technische Grundlagen, Organisation und Struktur der Elektrizitäts- und Fernwärmewirtschaft Umwelteffekte und -wirkungen der Energienutzung, Möglichkeiten der Bewertung und Technologien zur Reduktion energiebedingter Umweltbelastungen 	
14. Literatur:	Online-Manuskript	
	Schiffer, Hans-Wilhelm Energiemarkt Deutschland, Praxiswissen Energie und Umwelt. TÜV Media; 10. überarbeitete Auflage 2008	
	Zahoransky, Richard A. Energietechnik: Systeme zur Energieumwandlung. Kompaktwissen für Studium und Beruf. Vieweg+Teubner Verlag / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden, 2009	
	Kugeler, Kurt; Phlippen, Peter-W. Energietechnik: technische, ökonomische und ökologische Grundlagen. Springer - Berlin; Heidelberg [u.a.], 2010	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	139501 Vorlesung: Grundlagen der Energiewirtschaft und - versorgung 139502 Übung: Grundlagen der Energiewirtschaft und -versorgung	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h	
	Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13951 Grundlagen der Energiewirtschaft und -versorgung (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :	 29200 Energiesysteme und effiziente Energieanwendung 29190 Planungsmethoden in der Energiewirtschaft 30800 Kraft-Wärme-Kopplung und Versorgungskonzepte 17500 Energiemärkte und Energiepolitik 	
19. Medienform:	 Beamergestützte Vorlesung teilweise Anschrieb begleitendes Manuskript bzw. Unterlagen Vortrags-Übungen 	
20. Angeboten von:	Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 33 von 148

240 Gruppe 4: Regelungs- und Steuerungstechnik

Zugeordnete Module: 13780 Regelungs- und Steuerungstechnik

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 34 von 148

Modul: 13780 Regelungs- und Steuerungstechnik

2. Modulkürzel:	074810070	5. Moduldauer:	2 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. Frank Allgöwer		
9. Dozenten:		Frank AllgöwerChristian EbenbauerOliver SawodnyMatthias MüllerArmin Lechler		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Maschinenbau, PO 2008, 4. Semester → Kernmodule>Gruppe 4: Regelungs- und Steuerungstechnik → B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 4. Semester → Kernmodule>Gruppe 4: Regelungs- und Steuerungstechnik →		
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 4. Semester → Vorgezogene Master-Module		
11. Empfohlene Voraussetzungen:		HM I-III		
12. Lernziele:		 können lineare dynamische Systeme analysieren, können lineare dynamische Systeme auf deren Struktureigenschafte untersuchen und Aussagen über mögliche Regelungs- und Steuerungskonzepte treffen, können einfache Regelungs- und Steuerungsaufgaben für lineare Systeme lösen. 		
13. Inhalt:		Vorlesung "Systemdynami Regelungstechnik": Fourier-Reihe, Fourier-Trans Testsignale, Blockdiagramme	formation, Laplace-Transformation,	
		Vorlesung "Einf ührung in die Regelungstechnik":		

Systemtheoretische Konzepte der Regelungstechnik, Stabilität (Nyquist-, Hurwitz- und Small-Gain-Kriterium,...), Beobachtbarkeit, Steuerbarkeit, Robustheit, Reglerentwurfsverfahren im Zeit- und Frequenzbereich (PID, Polvorgabe, Vorfilter,...), Beobachterentwurf

Vorlesung "Steuerungstechnik mit Antriebstechnik":

Steuerungsarten (mechanisch, fluidisch, Kontaktsteuerung, SPS, Motion Control, Numerische Steuerung, Robotersteuerung, Leitsteuerung): Aufbau, Architektur, Funktionsweise, Programmierung. Darstellung und Lösung steuerungstechnischer Problemstellungen. Grundlagen der in der Automatisierungstechnik verwendeten Antriebssysteme

Bemerkung 1: Es ist einer der beiden folgenden Blöcke zu wählen:

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 35 von 148

Block 1: "Systemdynamische Grundlagen der Regelungstechnik" und "Einführung in die Regelungstechnik"

Block 2: "Systemdynamische Grundlagen der Regelungstechnik" und "Steuerungstechnik mit Antriebstechnik"

Bemerkung 2 (Prüfungsanmeldung):

- Studierende der Erneuerbaren Energien müssen die Prüfung "Systemdynamische Grundlagen der Regelungstechnik" bei Univ.-Prof. Oliver Sawodny ablegen.
- Studierende anderer in Punkt 10 gennanten Studiengänge müssen die Prüfung "Systemdynamische Grundlagen der Regelungstechnik" bei Univ.-Prof. Christian Ebenbauer ablegen.

14. Literatur:

Vorlesung "Systemdynamische Grundlagen der Regelungstechnik"

- Föllinger, O.: Laplace-, Fourier- und z-Transformation. 7. Aufl., Hüthig Verlag 1999
- Preuss, W.: Funktionaltranformationen Fourier-, Laplace- und Z-Transformation. Fachbuchverlag Leipzig im Carl Hanser Verlag 2002
- Unbehauen, R.: Systemtheorie 1. Oldenbourg 2002
- Lunze, J.: Regelungstechnik 1, Springer Verlag 2006

Vorlesung "Einführung in die Regelungstechnik"

- Lunze, J., Regelungstechnik 1. Springer Verlag, 2004
- Horn, M. und Dourdoumas, N. Regelungstechnik., Pearson Studium, 2004.

Vorlesung "Steuerungstechnik mit Antriebstechnik"

 Pritschow, G.: Einführung in die Steuerungstechnik, Carl Hanser Verlag, München, 2006

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 137801 Vorlesung Systemdynamische Grundlagen der Regelungstechnik
- 137802 Vorlesung Einführung in die Regelungstechnik
- 137803 Vorlesung Steuerungstechnik mit Antriebstechnik

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 42h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138h

Gesamt: 180h

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 13781 Systemdynamische Grundlagen der Regelungstechnik (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0
- 13782 Einführung in die Regelungstechnik (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0
- 13783 Steuerungstechnik mit Antriebstechnik (PL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0, Ermittlung der Modulnote: Block 1:Systemdynamische Grundlagen der Regelungstechnik 50%Einführung in die Regelungstechnik 50% Block 2:Systemdynamische Grundlagen der Regelungstechnik 50%Steuerungstechnik mit Antriebstechnik 50%

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 36 von 148

18. Grundlage für :		
19. Medienform:		
20. Angehoten von:		

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 37 von 148

250 Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit: Konstruktionslehre

Zugeordnete Module: 13730 Konstruktionslehre III + IV

13740 Konstruktionslehre III / IV - Feinwerktechnik

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 38 von 148

Modul: 13730 Konstruktionslehre III + IV

2. Modulkürzel:	072600001	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	9.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Bernd Bertsche	
9. Dozenten:		Bernd Bertsche Hansgeorg Binz	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Kernmodule>Pflichtmo Konstruktionslehre →	
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Kernmodule>Pflichtmo Konstruktionslehre →	
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Vorgezogene Master-Mo	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Konstruktionslehre I + II mit E	inführung in die Festigkeitslehre
12. Lernziele:		Erworbene Kompetenzen: Die	e Studierenden
		 können Maschinenelemente sind in der Lage Maschinen Baugruppen und Geräten z 	nelemente auszuwählen und zu komplexen u kombinieren, uppen und Geräte entsprechend ihrem
13. Inhalt:		wesentlichen Beitrag zur Inge von Fach- und Methodenwiss zum Entwickeln und Konstruie Diese Kenntnisse und Fähigk Maschinenelemente gelehrt. I	ungen dieses Moduls ist es, einen inieurausbildung durch Vermittlung en sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten eren technischer Produkte zu leisten. eiten werden exemplarisch anhand der Dabei werden die Maschinenelemente nich iher Sicht und in ihrem systemtechnischen
		Der Modul vermittelt die Grun	dlagen:
		 Aufbaukurs 3D-CAD Achsen, Wellen Welle-Nabe-Verbindungen Lager Dichtungen Grundlagen der Antriebsted Zahnradgetriebe Kupplungen Hülltriebe Hydraulische Komponenter Mechatronische Komponen 	1
14. Literatur:		Binz, H.; Bertsche, B.: Konstru	uktionslehre III + IV. Skript zur Vorlesung

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 39 von 148

	Grote, KH.; Feldhusen, J.: Dubbel, Taschenbuch für den Maschinenbau. Springer Berlin Heidelberg, 2014
	Wittel, H.; Muhs, D.; Jannasch, D.; Voßiek, J.: Roloff/Matek Maschinenelemente: Normung, Berechnung, Gestaltung. Springer Fachmedien Wiesbaden, 2013
	Steinhilper; Sauer (Hrsg.): Konstruktionselemente des Maschinenbaus Band 2. Berlin: Springer, 2012
	Niemann, G.; Winter, H. Höhn, BR.: Maschinenelemente, Band 1. Berlin: Springer, 2005
	Schlecht, B.: Maschinenelemente 1: Festigkeit, Wellen, Verbindungen Federn, Kupplungen; München: Pearson Studium 2015
	Schlecht, B.: Maschinenelemente 2: Getriebe - Verzahnungen - Lagerungen, München: Pearson Studium 2009
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 137301 Vorlesung Konstruktionslehre III 137302 Übung Konstruktionslehre III 137303 Vorlesung Konstruktionslehre IV 137304 Übung Konstruktionslehre IV
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 95 h
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 265 h
	Gesamt: 360 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	 13731 Konstruktionslehre III: Übungen (USL), Sonstiges 13732 Konstruktionslehre IV: Übungen (USL), Sonstiges, Gewichtung: 1.0 13733 Konstruktionslehre III + IV (PL), schriftliche Prüfung, 180 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	Vorlesung: Laptop, Beamer, Overhead, Videos
20. Angeboten von:	Institut für Maschinenelemente

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 40 von 148

Modul: 13740 Konstruktionslehre III / IV - Feinwerktechnik

2. Modulkürzel:	072510001	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	9.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Wolfgang Schinköt	he
9. Dozenten:		Wolfgang SchinkötheEberhard Burkard	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Maschinenbau, PO 2006 → Kernmodule>Pflichtmo Konstruktionslehre →	
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Kernmodule>Pflichtmo Konstruktionslehre →	
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Vorgezogene Master-Mo	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Konstruktionslehre I/II	
12. Lernziele:		Maschinenelemente;Auswählen und Kombiniere Baugruppen und Geräten;	nd Berechnung grundlegender n von Maschinenelementen zu komplexen n von Baugruppen und Geräten
13. Inhalt:		(Gleitlager, Wälzlager, Luftlager Federführungen, Strömungsfü (Verzahnungsgeometrie, Kenr Überdeckung, Betriebsverhalt Kutzbachplan); Koppelgetriebe kinematische Analyse, Getrieb (Zahnriemengetriebe); Rotatio (Zahnstangengetriebe, Rieme	ngrößen, Berechnung, Eingriff und en, Profilverschiebung, Getriebetoleranzer e (Freiheitsgrade, Viergelenkkette, besynthese); Zugmittelgetriebe ins-Translations-Umformer n- und Bandgetriebe, Gleitschraubgetriebe lerformen); Kupplungen (feste,
			en, kontinuierliche Rotationsmotoren und ne Aktoren, magnetostriktive Aktoren,
			: Blenden, Luken, Pupillen und en Geräten, Konstruktion optischer
		Methodik der Geräteentwick Konzipieren, Entwerfen, Ausa	lung: Produktplanung, Aufbereiten, rbeiten;
		CAD-Ausbildung: Einführung Einführungskurs 3D-CAD (fak	gskurs 2D-CAD (obligatorisch), ultativ)
14. Literatur:		 Schinköthe, W.: Konstruktio Vorlesung 	nslehre Feinwerktechnik III. Skript zur

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 41 von 148

	 Schinköthe, W.; Konstruktionslehre Feinwerktechnik IV. Skript zur Vorlesung Nagel, Th.: Konstruktionselemente Formelsammlung, Großerkmannsdorf: Initial Verlag Krause, W.; Grundlagen der Konstruktion: Elektronik - Elektrotechnik Feinwerktechnik, München, Wien: Hanser 2002
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 137401 Vorlesung Konstruktionslehre III - Feinwerktechnik 137402 Übung Konstruktionslehre III - Feinwerktechnik 137403 Vorlesung Konstruktionslehre IV - Feinwerktechnik 137404 Übung Konstruktionslehre IV - Feinwerktechnik
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 95 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 265 h Gesamt: 360 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	 13741 Konstruktionslehre III / IV - Feinwerktechnik: Schriftliche Hausaufgabe (USL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0 13742 Konstruktionslehre III / IV - Feinwerktechnik (PL), schriftliche Prüfung, 180 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	Tafel, OHP, Beamer
20. Angeboten von:	Institut für Konstruktion und Fertigung in der Feinwerktechnik

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 42 von 148

260 Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeit: Messtechnik mit Praktikum

Zugeordnete Module: 13790 Messtechnik - Optische Messtechnik

13800 Messtechnik - Anlagenmesstechnik13810 Messtechnik - Fertigungsmesstechnik

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 43 von 148

Modul: 13800 Messtechnik - Anlagenmesstechnik

2. Modulkürzel:	042310002	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Damian Vogt	
9. Dozenten:		Gerhard Eyb	
10. Zuordnung zum Co Studiengang:	urriculum in diesem	Praktikum → B.Sc. Maschinenbau, PO 201	odul mit Wahlmöglichkeit: Messtechnik mit
11. Empfohlene Vorau	esetzingen:	→ keine	
12. Lernziele:	ssetzungen.	Teil A: MT	
12. Lemziele.		Der Studierende	
		Messgrößen	Messverfahren umgehen า und kann diese bewerten
		Teil B: AM	
		Der Studierende	
		Anwendung findenist in der Lage, geeignete Nund anzuwenden	nren, die bei Messungen in Anlagen lessverfahren auszuwählen, zu bewerten auswerten und deren Gültigkeitsbereiche
13. Inhalt:		Teil A: MT (2 SWS)	
		 Grundlagen der Messtechnie Messkette, Messmethoden Messunsicherheiten Messverfahren für mechani Größen Strömungs- und Durchfluss Schadstoffmessung, Gasan rechnergestützte Messwerte 	sche, thermische, akustische, elektrische messung nalyse
		Teil B: AM (1 SWS V)	
		Messverfahren für Messung	gen an Maschinen und Anlagen

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 44 von 148

• Wandlung in elektrische Signale

20. Angeboten von:

· Messdatenerfassung • Messwerterfassungssysteme Auswertetechniken Beispiele Praktikum: Erprobung und Einübung des theoretisch gelernten Wissens an praktischen Messaufgaben im Labor 14. Literatur: Teil A Manuskript zur Vorlesung Ergänzende Literatur: • J. Hofmann: Taschenbuch der Messtechnik, Fachbuchverlag Leipzig • P. Profos: Handbuch der industriellen Messtechnik, Oldenbourg-Verlag • R. Müller: Mechanische Größen elektrisch gemessen, Expert-Verlag · K. Bonfig: Durchflussmessung von Flüssigkeiten und Gasen, Expert-Verlag • F. Adunka: Messunsicherheiten, Vulkan-Verlag Aktualisierte Literaturlisten im Rahmen der Vorlesung Teil B Literaturliste wird im Rahmen der Vorlesung vorgestellt. • 138001 Vorlesung Messtechnik - Anlagenmesstechnik - Teil A: 15. Lehrveranstaltungen und -formen: Grundlagen • 138002 Vorlesung Messtechnik - Anlagenmesstechnik - Teil B: Anlagenmesstechnik • 138004 Praktikum Messtechnik - Anlagenmesstechnik Präsenzzeit: 37h + Nacharbeitszeit: 143h = 180h 16. Abschätzung Arbeitsaufwand: 17. Prüfungsnummer/n und -name: 13801 Messtechnik - Anlagenmesstechnik (USL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Praktikumsversuche mit Testat je Versuch 18. Grundlage für ...: 19. Medienform: Beamer, Tafel

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 45 von 148

Modul: 13810 Messtechnik - Fertigungsmesstechnik

2. Modulkürzel:	042310003	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Damian Vogt	
9. Dozenten:		Gerhard EybJörg Siegert	
10. Zuordnung zum C Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Kernmodule>Pflichtmonenth	98, 5. Semester odul mit Wahlmöglichkeit: Messtechnik mi
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Kernmodule>Pflichtmo Praktikum →	1, 5. Semester odul mit Wahlmöglichkeit: Messtechnik mi
11. Empfohlene Vorau	ıssetzungen:	keine	
12. Lernziele:		Teil A: MT	
		Der Studierende	
		Messgrößen	Messverfahren umgehen n und kann diese bewerten
		Teil B: FT	
		Der Studierende	
		produktionstechnischen Um	petenzen für Messverfahren im nfeld als Grundlage der Qualitätssicherung nren auswählen und bewerten erfahren anwenden
13. Inhalt:		Teil A: MT (2 SWS)	
		 Grundlagen der Messtechn Messkette, Messmethoden Messunsicherheiten Messverfahren für mechani Größen Strömungs- und Durchfluss Schadstoffmessung, Gasar rechnergestützte Messwert 	ische, thermische, akustische, elektrische emessung nalyse
		Teil B: FT (2 SWS V)	
		Kalibrierketten, Messunsich Koordinatenmesstechnik Mikromoostochnik	nerheit, Statistik

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 46 von 148

Mikromesstechnik

en Wissens an
chbuchverlag Leipzig nnik, Oldenbourg-Verlag essen, Expert-Verlag n und Gasen, Expert- Aktualisierte
-Verlag chbuchverlag Leipzig
estechnik - Teil A: estechnik - Teil B: estechnik
SL), schriftliche nit Testat je Versuch

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 47 von 148

Modul: 13790 Messtechnik - Optische Messtechnik

2. Modulkürzel:	042310001	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Damian Vogt	
9. Dozenten:		Gerhard Eyb Wolfgang Osten	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Kernmodule>Pflichtm Praktikum →	08, 5. Semester odul mit Wahlmöglichkeit: Messtechnik mi
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Kernmodule>Pflichtm Praktikum →	1, 5. Semester odul mit Wahlmöglichkeit: Messtechnik mi
11. Empfohlene Vorau	issetzungen:	keine	
12. Lernziele:		Teil A: MT	
		Der Studierende	
		Messgrößen • kann die gewonnenen Keni	Messverfahren umgehen n und kann diese bewerten
		Teil B: OMT	
		Der Studierende	
		kennt optische Messverfahvergleicht Möglichkeiten un	r geometrischen Optik und Wellenoptik ren und -systeme d Grenzen der einzelnen optischen nhand von typischen Beispielen aus der
13. Inhalt:		Teil A: MT (2 SWS)	
		 Grundlagen der Messtechn Messkette, Messmethoden Messunsicherheiten Messverfahren für mechani Größen Strömungs- und Durchfluss Schadstoffmessung, Gasar rechnergestützte Messwert 	ische, thermische, akustische, elektrische emessung nalyse
		Teil B: (2 SWS) OMT	
		Ausgewählte geometrisch-	und wellenoptische Grundlagen
		5 5	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 48 von 148

	 Verfahren und Sensoren auf der Grundlage geometrisch- und wellenoptischer Prinzipien Beispiele: bildauswertende Verfahren
	Triangulation
	konfokaler Ansatz
	Interferometrie
	digitale Holografie und Speckle-Messtechnik
	Praktikum: Erprobung und Einübung des theoretisch gelernten Wissens an praktischen Messaufgaben im Labor
14. Literatur:	Teil A
	Manuskript zur Vorlesung
	Ergänzende Literatur:
	 J. Hofmann: Taschenbuch der Messtechnik, Fachbuchverlag Leipzig P. Profos: Handbuch der industriellen Messtechnik, Oldenbourg-Verlag R. Müller: Mechanische Größen elektrisch gemessen, Expert-Verlag K. Bonfig: Durchflussmessung von Flüssigkeiten und Gasen, Expert-Verlag F. Adunka: Messunsicherheiten, Vulkan-Verlag
	Aktualisierte Literaturlisten im Rahmen der Vorlesung
	Teil B
	 Manuskript aus Powerpointfolien der Vorlesung Übungsblätter weitere Literaturhinweise im Manuskript
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 137901 Vorlesung Messtechnik - Optische Messtechnik - Teil A: Grundlagen 137902 Vorlesung Messtechnik - Optische Messtechnik - Teil B: Optische Messtechnik 137903 Praktikum Messtechnik - Optische Messtechnik
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42h + Nacharbeitszeit: 138h = 180h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13791 Messtechnik - Optische Messtechnik (USL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Praktikumsversuche mit Testat je Versuch
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	Beamer, Overhead
20. Angeboten von:	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 49 von 148

Modul: 12210 Einführung in die Elektrotechnik

2. Modulkürzel:	052601001	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	7.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Nejila Parspour	
9. Dozenten:		Nejila Parspour	
10. Zuordnung zum Co Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 20 → Kernmodule	008, 2. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 20 → Kernmodule	11, 2. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 20 → Vorgezogene Master-N	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:		
12. Lernziele:		Studierende haben Grundkenntnisse der Elektrotechnik. Sie könne einfache Anordnungen mathematisch beschreiben und einfache Aufgabenstellungen lösen.	
13. Inhalt:		 Elektrischer Gleichstrom Elektrische und magnetische Felder Wechselstrom Halbleiterelektronik (Diode, Bipolartransistor, Operationsverstä Elektrische Maschinen (Gleichstrommaschine, Synchrongener Asynchronmotor) 	
14. Literatur:		 Teubner Stuttgart, 12. Auf Moeller / Fricke / Frohne / Elektrotechnik, Teubner S Jötten / Zürneck, Einführu Braunschweig 1972 	Löcherer / Müller, Grundlagen der
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		 122101 Vorlesung Einführung in die Elektrotechnik 122102 Übungen Einführung in die Elektrotechnik 122103 Praktikum Einführung in die Elektrotechnik 	
16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:	Präsenzzeit:	98 h
		Selbststudiumszeit / Nachar	beitszeit: 82 h
		Gesamt:	180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:		 12211 Einführung in die Ele Min., Gewichtung: 1 12212 Einführung in die Ele Studienbegleitend 	ektrotechnik (PL), schriftliche Prüfung, 12
18. Grundlage für :			
19. Medienform:	dienform: Beamer, Tafel, ILIAS		
20. Angeboten von:			

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 50 von 148

Modul: 38840 Fertigungslehre mit Einführung in die Fabrikorganisation

2. Modulkürzel:	072410001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	3.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Thomas Bauernha	ansl
9. Dozenten:		Thomas Bauernhansl	
10. Zuordnung zum C	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 1. Semester → Kernmodule	
11. Empfohlene Vorau	ıssetzungen:	keine	
11. Empfohlene Voraussetzungen: keine Der Studierende kann nach Herstellung typischer Prod entsprechenden Fertigungs bewerten. Er hat die Kennt gesamten Produktlebenszy Der Studierende kennt die organisatorischen Gestaltu Unternehmens. Er kennt von die wesentlichen Phasen in wichtigsten Methoden der ist er in der Lage mehrere und kennt die Vorgehensw Student kann den Grundge Managements beschreiber Aufgaben des Supply Chain Gründe für die Einführung Grundprinzipien erklären und Lean Managements besch der Kosten- und Leistungs		Herstellung typischer Produkt entsprechenden Fertigungsver bewerten. Er hat die Kenntnis gesamten Produktlebenszyklungsber er Studierende kennt die Zie organisatorischen Gestaltungs Unternehmens. Er kennt versidie wesentlichen Phasen im Fwichtigsten Methoden der Profist er in der Lage mehrere Aus und kennt die Vorgehensweis Student kann den Grundgeda Managements beschreiben ur Aufgaben des Supply Chain Michael Gründe für die Einführung vor Grundprinzipien erklären und Lean Managements beschreit	esuch dieses Moduls Prozessketten zur e des Maschinenbaus definieren und erfahren zuordnen, bzw. Alternativen se, dies unter Berücksichtigung des usses zu evaluieren. ele, die Aufgaben und grundlegenden saspekte eines produzierenden chiedene Innovationsstrategien, kann Produktenstehungsprozess und die oduktentwicklung benennen. Weiterhin slöser für die Fabrikplanung aufzuzähler e bei Fabrikplanungsprojekten. Der inken und die Ziele des Supply Chain nickennt die verschiedenen Ebenen und Managements. Außerdem kann er die in Lean Management darstellen, die Lear die Basismethoden und Werkzeuge des ben. Der Student kennt die Grundlagen hnung und kann die Charakteristika der
13. Inhalt:		Fertigungstechnik. Es werden Produktion eingesetzten Verfa	einen Überblick über das Gebiet der die wichtigsten in der industriellen ahren behandelt. Dazu gehören Urforme Beschichten sowie das Ändern von

Fertigungstehre vermittelt einen Überblick über das Gebiet der Fertigungstechnik. Es werden die wichtigsten in der industriellen Produktion eingesetzten Verfahren behandelt. Dazu gehören Urformen, Umformen, Trennen, Fügen, Beschichten sowie das Ändern von Stoffeigenschaften. Um die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Verfahren und Verfahrensgruppen darzustellen, werden vollständige Prozessketten vorgestellt. Durch unterschiedliche Prozessketten werden sämtliche zentrale Verfahren (DIN 8580) abgedeckt. Da sich aus den Prozessketten die Struktur ganzer Industrien und die innerbetriebliche Organisation ergeben, können so die Zusammenhänge zwischen den beiden Vorlesungen Fertigungslehre und Fabrikorganisation dargestellt werden.

Die Fabrikorganisation gibt einen Einblick in die Struktur, Geschäftsprozesse und den Aufbau eines Unternehmens. Neben den Grundlagen produzierender Unternehmen werden die Themen Innovation und Entwicklung, Fabrikplanung, Supply Chain Management, Lean Management, Kosten- und Leistungsrechnung sowie Schwerpunkte aus dem Bereich Industrie 4.0 behandelt.

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 51 von 148

14. Literatur:	Vorlesungsskripte;
	 "Einführung in die Fertigungstechnik", Westkämper/Warnecke, Teubner Lehrbuch;
	 "Einführung in die Organisation der Produktion", Westkämper, Springer Lehrbuch
	 Wandlungsfähige Unternehmensstrukturen: Das Stuttgarter Unternehmensmodell, Westkämper Engelbert, Berlin Springer 2007
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 388401 Vorlesung Fertigungslehre 388402 Vorlesung Einführung in die Fabrikorganisation 388403 Freiwillige Übungen Fertigungslehre mit Einführung in die Fabrikorganisation
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit Vorlesung Fertigungslehre (2 SWS): 21h
	Präsenzzeit Vorlesung Einführung in die Fabrikorganisation (1 SWS): 10,5h
	Präsenzzeit gesamt: 31,5h
	Selbststudium inkl. freiwilliger Übung: 58,5h
	GESAMT: 90h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	38841 Fertigungslehre mit Einführung in die Fabrikorganisation (BSL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 2.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	PowerPoint, Video, Animation, Simulation
20. Angeboten von:	Institut für Industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 52 von 148

Modul: 51650 Konstruktionslehre I+II mit Einführung in die Festigkeitslehre

2. Modulkürzel:	072710001	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	9.0	7. Sprache:	Deutsch
3. Modulverantwortliche	er:	UnivProf. Hansgeorg Binz	
9. Dozenten:		Bernd BertscheHansgeorg BinzSiegfried Schmauder	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	rriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Kernmodule	8, 1. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Kernmodule	1, 1. Semester
11. Empfohlene Voraus	ssetzungen:		
12. Lernziele: Erworbene Kompetenzen: Die Studierenden		e Studierenden	
		 können Handskizzen in Form von Prinzipskizzen bis zu Entwurfszeichnungen erstellen, kennen die Grundlagen der räumlichen Darstellung, können normgerechte technische Zeichnungen erstellen, sind mit dem Umgang mit Normen und Richtlinien vertraut, können den Produktentwicklungsprozess inhaltlich als auch zeitlich in die Produktentstehung einordnen, können die wichtigsten Elemente (Anforderungsliste etc.) innerhalb de methodischen Konstruierens benennen und anwenden, können durch die Anwendung des Elementsmodells in einem ersten Schritt ein Systemverständnis bzgl. eines komplexeren Bauteils/ Baugruppe aufbauen und das technische System methodisch verbessern, sind in der Lage Konstruktionsteile sicherheitstechnisch auszulegen, haben grundlegende Kenntnisse über das Werkstoffverhalten in Abhängigkeit von den Einsatzbedingungen und können diese Kenntnisse in die Festigkeitsauslegung mit einbeziehen, können grundlegende Gestaltungsregeln bei der Konstruktion von Maschinenelementen oder einfachen Maschinen/Geräten/Baugrupper anwenden, kennen die wichtigsten Elemente der Verbindungstechnik, können diese berechnen und mit ihnen konstruieren, können 3D-CAD-Systeme bei der Konstruktion von Maschinenelementen oder einfachen Maschinen/Geräten/Baugrupper anwenden. 	

Ziel der Vorlesungen und Übungen dieses Moduls ist es, einen wesentlichen Beitrag zur Ingenieurausbildung durch Vermittlung von Fach- und Methodenwissen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Entwickeln und Konstruieren technischer Produkte zu leisten. Diese Kenntnisse und Fähigkeiten werden exemplarisch anhand der Maschinenelemente gelehrt. Dabei werden die Maschinenelemente nicht isoliert, sondern in ganzheitlicher Sicht und in ihrem systemtechnischen Zusammenhang betrachtet.

Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen

• der räumlichen Darstellung und des Technisches Zeichnens

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 53 von 148

20. Angeboten von:	
19. Medienform:	
18. Grundlage für :	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	 51651 Konstruktionslehre I und II (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 120 Min., Gewichtung: 2.0 51652 Einführung in die Festigkeitslehre (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 60 Min., Gewichtung: 1.0 51653 Konstruktionslehre I: Übung (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 51654 Konstruktionslehre II: Übung (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0
	Gesamt: 360 h
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 95 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 265 h
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 516501 Vorlesung Konstruktionslehre I 516502 Vorlesung Konstruktionslehre II 516503 Übung Konstruktionslehre I 516504 Übung Konstruktionslehre II 516505 Vorlesung Einführung in die Festigkeitslehre 516506 Einführung in die Festigkeitslehre Vortragsübung
14. Literatur:	 Binz, H./Bertsche, B.: Konstruktionslehre I + II. Skript zur Vorlesung Schmauder, S.: Einführung in die Festigkeitslehre. Skript zur Vorlesung; ergänzende Folien im Internet Dietmann, H.: Einführung in die Elastizitäts- und Festigkeitslehre, Alfred Kröner Verlag Hoischen, Hesser: Technisches Zeichnen, 31. Auflage, Cornelsen Girardet Berlin, 2007 Grote, KH., Feldhusen, J.: Dubbel, Taschenbuch für den Maschinenbau, 22. Auflage, Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2007 Steinhilper; Sauer (Hrsg.): Konstruktionselemente des Maschinenbaus 6. Auflage 2005; Band 2: 5. Auflage 2006; Springer-Verlag, Berlin Heidelberg Niemann, G., Winter, H. Höhn, BR.: Maschinenelemente Band 1, 4. Auflage, Springer-Verlag, Berlin Heidelberg, 2005
	 des Methodischen Konstruierens der Festigkeitsberechnung (Zug und Druck, Biegung, Schub, Torsion (Verdrehung), Schwingende Beanspruchung, Allgemeiner Spannungsund Verformungszustand, Kerbwirkung) und der konstruktiven Gestaltung sowie die Elemente der Verbindungstechnik: Schweiß-, Löt- und Klebverbindungen Schraubenverbindungen Nietverbindungen Bolzen- und Stiftverbindungen Federn

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 54 von 148

Modul: 10540 Technische Mechanik I

2. Modulkürzel:	072810001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Peter Eberhard	
9. Dozenten:		Peter EberhardMichael Hanss	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Kernmodule	98, 1. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Kernmodule	1, 1. Semester
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Grundlagen in Mathematik un	nd Physik
12. Lernziele:		Nach erfolgreichem Besuch des Moduls Technische Mechanik I habe die Studierenden ein grundlegendes Verständnis und Kenntnis der wichtigsten Zusammenhänge in der Stereo-Statik. Sie beherrschen selbständig, sicher, kritisch und kreativ einfache Anwendungen der grundlegendsten mechanischen Methoden der Statik.	
13. Inhalt:		 Grundlagen der Vektorrechnung: Vektoren in der Mechanik, Rechenregeln der Vektor-Algebra, Systeme gebundener Vektore Stereo-Statik: Kräftesysteme und Gleichgewicht, Gewichtskraft und Schwerpunkt, ebene Kräftesysteme, Lagerung von Mehrkörpersystemen, Innere Kräfte und Momente am Balken, Fachwerke, Seilstatik, Reibung 	
14. Literatur:		 Vorlesungsmitschrieb Vorlesungs- und Übungsunterlagen Gross, D., Hauger, W., Schröder, J., Wall, W.: Technische Mer-Statik. Berlin: Springer, 2006 Hibbeler, R.C.: Technische Mechanik 1 - Statik. München: Per Studium, 2005 Magnus, K.; Slany, H.H.: Grundlagen der Techn. Mechanik. Steubner, 2005 	
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	105401 Vorlesung Technische Mechanik I 105402 Übung Technische Mechanik I	
16. Abschätzung Arbei	tsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h
		Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h	
		Gesamt:	180 h
17. Prüfungsnummer/r	und -name:	10541 Technische Mechanik I (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min. Gewichtung: 1.0	
		Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		Gewichtung: 1.0 Beamer, Tablet-PC/Overhead	d-Projektor, Experimente

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 55 von 148

Modul: 11950 Technische Mechanik II + III

2. Modulkürzel:	072810002	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	8.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Peter Eberhard	
9. Dozenten:		Peter Eberhard Michael Hanss	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Kernmodule	8, 2. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Kernmodule	1, 2. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Vorgezogene Master-Mo	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Grundlagen in Technischer M	echanik I
12. Lernziele:		Die Studierenden haben nach erfolgreichem Besuch des Moduls Technische Mechanik II+III ein grundlegendes Verständnis und Kenntr der wichtigsten Zusammenhänge in der Elasto-Statik und Dynamik. Sie beherrschen selbständig, sicher, kritisch und kreativ einfache Anwendungen der grundlegendsten mechanischen Methoden der Elas Statik und Dynamik.	
13. Inhalt:			und Dehnungen, Zug und Druck, Torsion egelehre, Überlagerung einfacher
		Kinematik: Punktbewegung räumliche Kinematik des sta	en, Relativbewegungen, ebene und arren Körpers
		der Schwerpunktsbewegun	egriffe, kinetische Grundgleichungen, Kinetik gen, Kinetik der Relativbewegungen, , Arbeits- und Energiesatz, Schwingungen
		Koordinaten und Zwangsbe	Mechanik: Prinzip von d'Alembert, edingungen, Anwendung des n der Lagrangeschen Fassung,
14. Literatur:		Vorlesungsmitschrieb	
		 Vorlesungs- und Übungsun 	terlagen
		Gross, D., Hauger, W., Sch Elastostatik, Berlin: Springe	röder, J., Wall, W.: Techn. Mechanik 2 - er, 2007
		 Gross, D., Hauger, W., Sch Kinetik. Berlin: Springer, 2 	röder, J., Wall, W.: Technische Mechanik 3 2006
		Hibbeler, R.C.: Technische Studium, 2006	Mechanik 3 - Dynamik. München: Pearson
		 Magnus, K.; Slany, H.H.: Green Teubner, 2005 	rundlagen der Techn. Mechanik. Stuttgart:

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 56 von 148

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 119501 Vorlesung Technische Mechanik II 119502 Übung Technische Mechanik II 119503 Vorlesung Technische Mechanik III 119504 Übung Technische Mechanik III 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	84 h
	Selbststudiumszeit / Nac	charbeitszeit: 276 h
	Gesamt:	360 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	11951 Technische Mechanik II + III (PL), schriftliche Prüfung, 12 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	BeamerTablet-PC/Overhead-ProjektorExperimente	
20. Angeboten von:	Institut für Technische und Numerische Mechanik	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 57 von 148

Modul: 11960 Technische Mechanik IV

2. Modulkürzel:	072810003	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Peter Eberhard	
9. Dozenten:		Peter Eberhard Michael Hanss	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 2008 → Kernmodule	3, 4. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2012 → Kernmodule	1, 4. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011 → Vorgezogene Master-Mo	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Grundlagen in Technischer Me	echanik I-III
12. Lernziele:		Nach erfolgreichem Besuch des Moduls Technische Mechanik IV besitzen die Studierenden ein grundlegendes Verständnis und Kenntnis der wichtigsten Zusammenhänge in der Stoßmechanik, der kontinuierlichen Schwingungslehre, den Energiemethoden der Elasto-Statik und der finiten Elemente Methode. Sie beherrschen somit selbständig, sicher, kritisch und kreativ einfache Anwendungen weiterführender grundlegender mechanischer Methoden der Statik und Dynamik.	
13. Inhalt:		Stoßprobleme: elastischer und plastischer Stoß, Lagerstoß	oß, schiefer Stoß, exzentrischer Stoß, rauer
		Stabes, Torsionsschwingunge eines Balkens, Eigenlösungen	gs-systeme: er Saite, Longitudinal-schwingungen eines n eines Rundstabes, Biegeschwingungen der eindimensionalen Wellengleichung, jung, freie Schwingungen kontinuierlicher
		Energiemethoden der Elasto-Statik: Formänderungsenergie eines Stabes bzw. Balkens, Arbeitssatz, Prinzip der virtuellen Arbeit/Kräfte, Satz von Castigliano, Satz von Menabrea, Maxwellscher Vertauschungssatz, Satz vom Minimum der potenziellen Energie	
		Methode der finiten Elemente: Einzelelement, Gesamtsystem, Matrixverschiebungsgrößen-verfahren, Ritzsches Verfahren	
14. Literatur:		 Vorlesungsmitschrieb Vorlesungs- und Übungsunterlagen Gross, D., Hauger, W., Wriggers, P.: Technische Mechanik 4 - Hydromechanik, Elemente der Höheren Mechanik, Numerische Methoden. Berlin: Springer, 2007 Hibbeler, R.C.: Technische Mechanik 1-3. München: Pearson Studium 2005 	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 58 von 148

	 Magnus, K.; Slany, H.H.: Grundlagen der Technischen Mechanik. Stuttgart: Teubner, 2005
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	119601 Vorlesung Technische Mechanik IV 119602 Übung Technische Mechanik IV
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h
	Gesamt: 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	11961 Technische Mechanik IV (USL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	Beamer,
	Tablet-PC/Overhead-Projektor,
	Experimente
20. Angeboten von:	Institut für Technische und Numerische Mechanik

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 59 von 148

Modul: 11220 Technische Thermodynamik I + II

2. Modulkürzel:	042100010	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	8.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Joachim Groß	
9. Dozenten:		Joachim Groß	
10. Zuordnung zum C Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Kernmodule	08, 3. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Kernmodule	11, 3. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Vorgezogene Master-M	
11. Empfohlene Vorau	ıssetzungen:	Mathematische Grundkenntn	isse in Differential- und Integralrechnung
12. Lernziele:		Die Studierenden	
			namischen Grundbegriffe und haben die emstellungen in den thermodynamischen zu formulieren.
		thermodynamisch zu beurt Studierenden auf Grundlag Anwendung verschiedener	mwandlungen in technischen Prozessen eilen. Diese Beurteilung können die ge einer Systemabstraktion durch die Werkzeuge der thermodynamischen rungen, Zustandsgleichungen und
			enz unterschiedlicher Prozessführungen eiten Hauptsatz für thermodynamische zuwenden.
		und Reaktionsgleichgewich	Beschreibung der Lage von Phasen- nten durchführen und verstehen die und entropischer Einflüsse auf diese
		grundlegenden thermodyna	ch das erworbene Verständnis der amischen Modellierung zu eigenständiger le Lösungsansätze befähigt.
13. Inhalt:			e. Diese Veranstaltung vermittelt die Inhalt enschaft Thermodynamik im Hinblick auf
			schen Modellbildung derungen e Zustandsgrößen Stoffmodelle Energie und Entropie von offenen, n und instationären Systemen

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 60 von 148

• Energiequalität, Dissipation und Exergiekonzept

	 Ausgewählte Modelprozesse: Kreisprozesse, Reversible Prozesse, Dampfkraftwerk, Gasturbine, Kombi-Kraftwerke, Verbrennungsmotorer etc. Gemische und Stoffmodelle für Gemische: Verdampfung und Kondensation, Verdunstung und Absorption Phasengleichgewichte und chemisches Potenzial Bilanzierung bei chemischen Zustandsänderungen 		
14. Literatur:	 HD. Baehr, S. Kabelac, Thermodynamik - Grundlagen und technische Anwendungen, Springer-Verlag Berlin. P. Stephan, K. Schaber, K. Stephan, F. Mayinger: Ther-modynamik - Grundlagen und technische Anwendungen, Springer-Verlag, Berlin. K. Lucas: Thermodynamik - Die Grundgesetze der Energie- und Stoffumwandlungen, Springer-Verlag Berlin. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 112201 Vorlesung Technische Thermodynamik I 112202 Übung Technische Thermodynamik I 112203 Vorlesung Technische Thermodynamik II 112204 Übung Technische Thermodynamik II 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 112 Stunden		
	Selbststudium: 248 Stunden		
	Summe: 360 Stunden		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	 11221 Technische Thermodynamik I + II (ITT) (PL), schriftliche Prüfung, 180 Min., Gewichtung: 1.0, Prüfungsvorleistung: Zwei bestandene Zulassungsklausuren V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich 		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:	Der Veranstaltungssinhalt wird als Tafelanschrieb entwickelt, ergänzt um Präsentationsfolien und Beiblätter.		
20. Angeboten von:	Institut für Technische Thermodynamik und Thermische Verfahrenstechnik		

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 61 von 148

300 Ergänzungsmodule

Zugeordnete Module:	11390	Grundlagen der Verbrennungsmotoren
	12250	Numerische Methoden der Dynamik
	12270	Simulationstechnik
	13040	Fertigungsverfahren Faser- und Schichtverbundwerkstoffe
	13060	Grundlagen der Heiz- und Raumlufttechnik
	13330	Technologiemanagement
	13540	Grundlagen der Mikrotechnik
	13550	Grundlagen der Umformtechnik
	13560	Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik I
	13570	Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme
	13580	Wissens- und Informationsmanagement in der Produktion
	13590	Kraftfahrzeuge I + II
	13900	Ackerschlepper und Ölhydraulik
	13910	Chemische Reaktionstechnik I
	13920	Dichtungstechnik
	13940	Energie- und Umwelttechnik
	13970	Gerätekonstruktion und -fertigung in der Feinwerktechnik
	13980	Grundlagen der Faser- und Textiltechnik / Textilmaschinenbau
	13990	Grundlagen der Fördertechnik
	14010	Kunststofftechnik - Grundlagen und Einführung
		Grundlagen der Mechanischen Verfahrenstechnik
	14030	Fundamentals of Microelectronics
	14060	Grundlagen der Technischen Optik
	14070	Grundlagen der Thermischen Strömungsmaschinen
	14090	Grundlagen Technischer Verbrennungsvorgänge I + II
	14100	Hydraulische Strömungsmaschinen in der Wasserkraft
	14110	Kerntechnische Anlagen zur Energieerzeugung
	14130	Kraftfahrzeugmechatronik I + II
	14140	Materialbearbeitung mit Lasern
	14150	Leichtbau
	14160	Methodische Produktentwicklung
	14180	Numerische Strömungssimulation
	14190	Regelungstechnik
	14230	Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter
	14240	Technisches Design
	14280	Werkstofftechnik und -simulation
	14310	Zuverlässigkeitstechnik
		Schwingungen und Modalanalyse
		Erneuerbare Energien
		Thermische Verfahrenstechnik I
		NATion to all affects to the age at the L

32280 Wirtschaftskybernetik I

58270 Dynamik mechanischer Systeme

67290 Grundlagen Schienenfahrzeugtechnik und -betrieb

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 62 von 148

Modul: 13900 Ackerschlepper und Ölhydraulik

2. Modulkürzel:	070000001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	Stefan Böttinger	
9. Dozenten:		Stefan Böttinger	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Ergänzungsmodule	8, 5. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Ergänzungsmodule	1, 5. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Vorgezogene Master-Mo	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Abgeschlossene Grundlagena	ausbildung durch 4 Fachsemester
12. Lernziele:		Die Studierenden können	
		benennen und erklärenölhydraulischen Komponen benennen und erklären	en, insbesondere Ackerschlepper, ten bezüglich ihrer Verwendung in Anlage en Ausprägungen an Maschinen und
13. Inhalt:		 Motoren und Zusatzaggrega Fahrwerke und Fahrkomfort Fahrmechanik, Kraftübertra Fahrzeug und Gerät Strömungstechnische Grund Energiewandler: Hydropum Anlagenelemente: Ventile, Strömungstechnische 	ose und leistungsverzweigte Getriebe ate t gung Rad/Boden dlagen pen und -motoren, Hydrozylinder Speicher, Wärmetauscher ntstrom, Konstantdruck, Load Sensing)
14. Literatur:		SkriptEichhorn et al: Landtechnik.	. Ulmer
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		 139001 Vorlesung und Übung Ackerschlepper und Ölhydraulik 139002 Praktikumsversuch 1, wählbar aus dem APMB-Angebot des Instituts 139003 Praktikumsversuch 2, wählbar aus dem APMB-Angebot des Instituts 	
16. Abschätzung Arbei	itsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h	
		Selbststudiumszeit / Nacharbe	eitszeit: 138 h
		Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:	13901 Ackerschlepper und C Min., Gewichtung: 1.0	Ölhydraulik (PL), mündliche Prüfung, 40

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 63 von 148

1	0	Cri	ın	٦	ممما	für	
- 1	ο.	OΠ	ai i	u	ıaue	; iui	

19. Medienform:	Beamer, Tafel, Skript	
-----------------	-----------------------	--

20. Angeboten von:

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 64 von 148

Modul: 13910 Chemische Reaktionstechnik I

2. Modulkürzel:	041110001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortliche	r:	UnivProf. Ulrich Nieken	
9. Dozenten:		Ulrich Nieken	
10. Zuordnung zum Cur Studiengang:	riculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 2008, → Ergänzungsmodule	5. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, → Ergänzungsmodule	5. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, → Vorgezogene Master-Mod	
11. Empfohlene Voraus	setzungen:	Vorlesung:	
		 Grundlagen Thermodynamik Höhere Mathematik	
		Übungen: keine	
12. Lernziele:		Theorien zur Durchführung che Maßstab. Die Studierenden sind auszuwählen und die Vor- und und beurteilen ein Gefährdungs auswählen und quantifizieren. Sidealisierten Bedingungen ausz	d beherrschen die grundlegenden mischer Reaktionen im technischen din der Lage geeignete Lösungen Nachteile zu analysieren. Sie erkennen spotential und können Lösungen Sie sind in der Lage Reaktoren unter ulegen, auch als Teil eines verfahrensStudierenden sind in der Lage die zu bewerten.
13. Inhalt:		Globale Wärme- und Stoffbilanz Umsetzungen, Reaktionsgleich von Reaktionsgeschwindigkeite Rührkessel und Rohrreaktoren, Verhalten von technischen Rüh Sicherheitsbetrachtungen, reale	gewicht, Quantifizierung en, Betriebsverhalten idealer Reaktorauslegung, dynamisches rkessel- und Festbettreaktoren,
14. Literatur:		Skript	
		empfohlene Literatur:	
		 Thieme Verlag, Stuttgart, 198 Fogler, H. S.: Elements of CI Schmidt, L. D.: The Engineer University Press, 1998 Rawlings, J. B.: Chemical Refundamentals, Nob Hill Pub., Levenspiel, O.: Chemical Ref 1999 	hemical Engineering, Prentice Hall, 1999 ring of Chemical Reactions, Oxford eactor Analysis and Design , 2002 eaction Engineering, John Wiley & Sons, erical Techniques for Chemical and
15. Lehrveranstaltunger	n und -formen:	• 139101 Vorlesung Chemische • 139102 Übung Chemische Re	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 65 von 148

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	56 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszei	t: 124 h	
	Gesamt:	180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13911 Chemische Reaktionstechn Min., Gewichtung: 1.0	ik I (PL), schriftliche Prüfung, 90	
18. Grundlage für :	15570 Chemische Reaktionstechn	ik II	
19. Medienform:	Vorlesung: Tafelanschrieb, Beamer		
	Übungen: Tafelanschrieb, Rechnerd	übungen	
20. Angeboten von:	Institut für Chemische Verfahrenstechnik		

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 66 von 148

Modul: 13920 Dichtungstechnik

2. Modulkürzel:	072600002	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	Apl. Prof. Werner Haas	
9. Dozenten:		Werner Haas	_
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 2008 → Ergänzungsmodule	3, 5. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011 → Ergänzungsmodule	, 5. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011 → Vorgezogene Master-Mo	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:		onslehre / Maschinenelemente z.B. slehre I - IV oder Grundzüge der der Ähnliches.
12. Lernziele:		 erkennen, analysieren, bewe Lösung zuführen. Technische Systeme und Ma verstehen. Komplexe tribologische Syst 	en, am Beispiel von Dichtsystemen, erten und kompetent einer sachgerechten aschinenteile zuverlässig abdichten teme ingenieurmäßig beherrschen. uktiv in technischen Produkten gestaltend strategisch anwenden.
13. Inhalt:		 Grundlagen der Tribologie, der Auslegung und der Berechnung sow Anforderungen, Funktionen und Elemente von Dichtungen. Reibung, Verschleiß, Leckage, Konstruktion, Funktion, Anwendung und Berechnung aller wesentlichen Dichtungen für statische und dynamische Dichtstellen um Feststoffe, Paste, Flüssigkeit, Gas, Staoder Schmutz abzudichten. Wann verwende ich welche Dichtung und warum - Situationsanalys und Lösungsansatz. Spezielle Aspekte bei hohem Druck, hoher Geschwindigkeit, hoher Temperatur oder extremer Zuverlässigkeit - was ist machbar, was nicht. Beurteilen und untersuchen von Dichtsystemen; wie gehe ich bei d Schadensanalyse vor. Teil 1 der Vorlesung startet im WiSe; Teil 2 wir im SoSe gelesen. E gut möglich Teil 2 vor Teil 1 zu hören, sodass in jedem Semester in der Vorlesungen begonnen werden kann. 	
14. Literatur:		 Aktuelles Manuskript Heinz K. Müller; Bernhard S dichtungstechnik.de 	. Nau: www.fachwissen-
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	Versuchen	g Dichtungstechnik , wählbar aus dem Angebot von 5 , wählbar aus dem Angebot von 5

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 67 von 148

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 46 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 134 h Gesamt: 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13921 Dichtungstechnik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	Beamer-Präsentation, Overhead-Folien, Tafelanschrieb, Modelle, Interaktion, (selbst durchgeführte angeleitete Versuche)
20. Angeboten von:	Institut für Maschinenelemente

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 68 von 148

Modul: 58270 Dynamik mechanischer Systeme

2. Modulkürzel:	074010730	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe		
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Remco Ingmar Lei	ne		
9. Dozenten:		Remco Ingmar Leine			
10. Zuordnung zum Cւ Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Ergänzungsmodule	1		
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Vorgezogene Master-Mo			
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	TM II+III			
12. Lernziele:		Verständnis der Darstellung u Systeme der höheren Mechar	nd Behandlung komplexer dynamischer nik.		
13. Inhalt:		Variationsrechnung:			
		höhere Ableitungen, für skalaı	nd mehrere Variablen, für erste und r- und vektorwertige Funktionen; natürliche der und Transversalität; Nebenbedingunge		
		Lagrangesche Dynamik:			
			itige geometrische Bindung; Prinzip grangesche Gleichungen 2. Art; äre Lösungen; Linearisierung		
		Näherungsverfahren kontinuie	erlicher Systeme:		
		,	-Bernoulli-Balkens; Finite-Differenzen- ichteten Residuen; Ritz-Galerkin-Verfahre fahren		
14. Literatur:		K. Meyberg und P. Vachena	auer, Höhere Mathematik 2, Springer 2005		
		 H. Bremer, Dynamik und Re 1988 	 H. Bremer, Dynamik und Regelung mechanischer Systeme, Teubner, 1988 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		• 582701 Vorlesung Dynamik • 582702 Übung Dynamik med			
16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:	Präsenz: (2 x 1,5 Stunden pro	Woche) x 14 Wochen = 42 Stunden		
		Nacharbeit: (4 Stunden pro W	oche) x 14 Wochen = 56 Stunden		
		Prüfungsvorbereitung: 82 Stur	nden		
		Gesamt: 180 Stunden			
17. Prüfungsnummer/r	a und nama:	58271 Dynamik mechanisch	er Systeme (PL), schriftliche Prüfung,		

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 69 von 148

1	Ω	Cri	ınd	اعمد	für	
- 1	Ο.	GIL	II IU	laye	; iui	

19. Medienform: Laptop, Beamer, Hellraumprojektor

20. Angeboten von:

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 70 von 148

Modul: 13940 Energie- und Umwelttechnik

2. Modulkürzel:	042510001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Günter Scheffkned	cht
9. Dozenten:		Günter Scheffknecht	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	ırriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Ergänzungsmodule	8, 6. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Ergänzungsmodule	1, 6. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Vorgezogene Master-M	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:		
12. Lernziele:		Primärenergieträger als Grun- beurteilen, mit welcher Anlage Energieausnutzung mit möglie wird. Die Studierenden haben die praktische Anwendung im	haben die Prinzipien der räte sowie Eigenschaften verschiedener dlagenwissen verstanden und können entechnik eine möglichst hohe chst wenig Schadstoffemissionen erreicht damit für das weitere Studium und für Berufsfeld Energie und Umwelt die Anwendung und Beurteilung der relevanten
13. Inhalt:		Vorlesung und Übung, 4 SWS	8
		Eigenschaften, verschied Speicherung von Energie Speicherung von Energie 2) Energiebedarf: Statistik, Primärenergieversorgung 3) Primärenergieträger: Chaverwendung 4) Bereitstellungstechnologi 5) Transport und Speicheru 6) Energieintensive industric Zementherstellung, Amm 7) Techniken zur Begrenzur 8) Treibhausgasemissionen	missionsbegrenzung, Klimaschutz,
14. Literatur:		- Vorlesungsmanuskript - Unterlagen zu den Übungen	
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	139401 Vorlesung und Übur	ng Energie- und Umwelttechnik
16. Abschätzung Arbei	tsaufwand:	Präsenzzeit:	56 h
		Selbststudiumszeit / Nacharbe	eitszeit: 124 h
		Gesamt:	180 h

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 71 von 148

17. Prüfungsnummer/n und -name:	13941 Energie- und Umwelttechnik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	Skripte zu den Vorlesungen und zu den ÜbungenTafelanschriebILIAS
20. Angeboten von:	Institut für Feuerungs- und Kraftwerkstechnik

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 72 von 148

Modul: 16000 Erneuerbare Energien

2. Modulkürzel:	041210008	5. Moduldauer:	2 Semester		
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester		
4. SWS:	5.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Kai Hufendiek			
9. Dozenten:		Kai Hufendiek Ludger Eltrop			
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	rriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Ergänzungsmodule	8, 5. Semester		
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Ergänzungsmodule	1, 5. Semester		
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Vorgezogene Master-Me			
11. Empfohlene Voraus	ssetzungen:	•	Grundkenntnisse der Energiewirtschaft Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen		
12. Lernziele:		Die Studierenden beherrschen die physikalisch-technischen Möglichkeiten der Energienutzung aus erneuerbaren Energieträgern. Sie wissen alle Formen der erneuerbaren Energien und die Technologien zu ihrer Nutzung. Die Teilnehmer/-innen können Anlagen zur Nutzung regenerativer Energien analysieren und beurteilen. Dies umfasst die technischen, wirtschaftlichen und umweltrelevanten Aspekte.			
13. Inhalt:		Sonnenenergie und ihre ted Wasserangebot und Nutzur Windangebot (räumlich und Geothermie Speichertechnologien energetische Nutzung von I	Discription in discription of the second sec		
		Empfehlung (fakultativ): IER-E	Exkursion Energiewirtschaft / Energietechnik		
14. Literatur:		 University Press, ISBN 0-19 Kaltschmitt, M., Streicher, V Energien: Systemtechnik, V Springer-Verlag Hartmann, H. und Kaltschmerneuerbarer Energieträger ökonomische Analyse im K FNR-Schriftenreihe Band 3 Kaltschmitt, M. und Hartma 	gy - Power for a sustainable future, Oxford 3-926178-4 V., Wiese, A. (Hrsg. 2006): Erneuerbare Wirtschaftlichkeit, Umweltaspekte. Berlin: hitt, M. (Hrsg. 2002): Biomasse als - Eine technische, ökologische und ontext der übrigen Erneuerbaren Energien. , Landwirtschaftsverlag, Münster nn, H. (Hrsg. 2009): Energie aus Biomasse. d Verfahren. Berlin: Springer-Verlag		
 15. Lehrveranstaltungen und -formen: 160001 Vorlesung Grundlagen der Nutzung erneuerba 160002 Vorlesung Grundlagen der Nutzung erneuerba 160003 Seminar Erneuerbare Energien 		en der Nutzung erneuerbarer Energien II			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 70 h			

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 73 von 148

	Selbststudium: 110 h Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	16001 Erneuerbare Energien (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Zur erfolgreichen Absolvierung des Moduls gehört neben der bestandenen Modulprüfung ein Nachweis über 5 Teilnahmen am Seminar Erneuerbare Energien (Unterschriften auf Seminarschein). Das Seminar kann sowohl im SS als auch im WS besucht werden.	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamergestützte Vorlesung und teilweise Tafelanschrieb, begleitende Manuskript Primär Powerpoint-Präsentation	
20. Angeboten von:	Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 74 von 148

Modul: 13040 Fertigungsverfahren Faser- und Schichtverbundwerkstoffe

2. Modulkürzel:	072210001	5. Moduldauer:	2 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Rainer Gadow		
9. Dozenten:		Rainer Gadow Andreas Killinger		
10. Zuordnung zum Co Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Ergänzungsmodule	08, 5. Semester	
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule		
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester → Vorgezogene Master-Module		
11. Empfohlene Vorau	issetzungen:	abgeschlossene Prüfung in W +II mit Einführung in die Festi	/erkstoffkunde I+II und Konstruktionslehre I gkeitslehre	
12. Lernziele:		Studierende können nach Bes	such dieses Moduls:	
		charakteristische Eigenschabeschreiben und beurteilen Belastungsfälle und Versag verstehen und analysieren. Verstärkungsmechanismen Hochfeste Fasern und dere Technologien zur Verstärku und auswählen. Verfahren und Prozesse zu Schichtverbunden benenne auswählen und anwenden. Herstellungsprozesse hinsig Herausforderungen bewerte In Produktentwicklung und Stoffsysteme bzw. Verbund auswählen. Prozesse abstrahieren sow	gensmechanismen (mech., therm., chem.) a benennen, erklären und berechnen. en textiltechnische Verarbeitung beurteilen. ung von Werkstoffen benennen, vergleichen ar Herstellung von Verbundwerkstoffen und en, erklären, bewerten, gegenüberstellen, chtlich der techn. und wirtschaftl.	
13. Inhalt:			edenen Möglichkeiten zur Verstärkung wendung von Werkstoff-Verbunden	

Dieser Modul hat die verschiedenen Möglichkeiten zur Verstärkung von Werkstoffen durch die Anwendung von Werkstoff-Verbunden und Verbundbauweisen zum Inhalt. Dabei werden stoffliche sowie konstruktive und fertigungstechnische Konzepte berücksichtigt. Es werden Materialien für die Matrix und die Verstärkungskomponenten und deren Eigenschaften erläutert. Verbundwerkstoffe werden gegen monolithische Werkstoffe abgegrenzt. Anhand von Beispielen aus der industriellen Praxis werden die Einsatzgebiete und -grenzen von Verbundwerkstoffen beleuchtet. Den Schwerpunkt bilden die Herstellungsverfahren von Faser- und Schichtverbundwerkstoffen. Die theoretischen Inhalte werden durch Praktika vertieft und verdeutlicht.

Stichpunkte:

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 75 von 148

 Grundlagen Festkörper • Metalle, Polymere und Keramik; Verbundwerkstoffe in Natur und Technik; Trennung von Funktions- und Struktureigenschaften. • Auswahl von Verstärkungsfasern und Faserarchitekturen; Metallische und keramische Matrixwerkstoffe. • Klassische und polymerabgeleitete Herstellungsverfahren. • Mechanische, textiltechnische und thermische Verfahrenstechnik. · Grenzflächensysteme und Haftung. • Füge- und Verbindungstechnik. • Grundlagen der Verfahren zur Oberflächen-veredelung, funktionelle Oberflächeneigenschaften. Vorbehandlungsverfahren. • Thermisches Spritzen. • Vakuumverfahren; Dünnschichttechnologien PVD, CVD, DLC · Konversions und Diffusionsschichten. Schweiß- und Schmelztauchverfahren. • Industrielle Anwendungen (Überblick). • Aktuelle Forschungsgebiete. • Strukturmechanik, Bauteildimensionierung und Bauteilprüfung. • Grundlagen der Schichtcharakterisierung. 14. Literatur: Skript Filme Normblätter Literaturempfehlungen: • R. Gadow (Hrsg.): "Advanced Ceramics and Composites - Neue keramische Werkstoffe und Verbundwerkstoffe". Renningen-Malmsheim: expert-Verl., 2000. • K. K. Chawla: "Composite Materials - Science and Engineering". Berlin: Springer US, 2008. • K. K. Chawla: "Ceramic Matrix Composites". Boston: Kluwer, 2003. • M. Flemming, G. Ziegmann, S. Roth: "Faserverbundbauweisen -Fasern und Matrices". Berlin: Springer, 1995. • H. Simon, M. Thoma: "Angewandte Oberflächentechnik für metallische Werkstoffe". München: Hanser. 1989. • R. A. Haefer: "Oberflächen- und Dünnschichttechnologie". Berlin: Springer, 1987. • L. Pawlowski: "The Science and Engineering of Thermal Spray Coatings". Chichester: Wiley, 1995 15. Lehrveranstaltungen und -formen: • 130401 Vorlesung Verbundwerkstoffe I: Anorganische Faserverbundwerkstoffe • 130402 Vorlesung Verbundwerkstoffe II: Oberflächentechnik und Schichtverbundwerkstoffe • 130403 Exkursion Fertigungstechnik Keramik und Verbundwerkstoffe • 130404 Praktikum Verbundwerkstoffe mit keramischer und metallischer Matrix • 130405 Praktikum Schichtverbunde durch thermokinetische Beschichtungsverfahren 16. Abschätzung Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h.

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 76 von 148

Gesamt: 180 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:	13041 Fertigungsverfahren Faser- und Schichtverbundwerkstoffe (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Als Kern- oder Ergänzungsfach im Rahmen des Spezialisierungsfachs: mündlich, 40 min Anmeldung zur mündlichen Modulprüfung im LSF und zusätzlich per Email am IFKB beim Ansprechpartner Lehre
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Institut für Fertigungstechnologie keramischer Bauteile

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 77 von 148

Modul: 14030 Fundamentals of Microelectronics

2. Modulkürzel:	052110002	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe		
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Englisch		
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Joachim Burghartz	7		
9. Dozenten:		Joachim Burghartz			
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	ırriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Ergänzungsmodule	8, 6. Semester		
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Ergänzungsmodule	1, 6. Semester		
			B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 6. Semester → Vorgezogene Master-Module		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine			
12. Lernziele:			Studierende kennen wesentliche Grundlagen der Werkstoffe, Prozessschritte, Integrationsprozesse und Volumenproduktionsverfahren in der Silizium-Technologie		
13. Inhalt:		 History and Basics of IC Technology Process Technology I and II Process Modules MOS Capacitor MOS Transistor Non-Ideal MOS Transistor Basics of CMOS Circuit Integration CMOS Device Scaling Metal-Silicon Contact Interconnects Design Metrics Special MOS Devices Future Directions 			
14. Literatur:		 D. Neamon:Semiconductor Physics and Devices; Mc Graw-Hill, 2002 S. Wolf: Silicon Processing for the VLSI Era, Vol. 2; Lattice Press, 19 S. Sze: Physics of Semiconductor Devices, 2nd Ed. Wiley Interscience 1981 S. Sze: Fundamentals of Semiconductor Fabrication, Wiley Interscience, 2003 			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		140301 Vorlesung und Übung Grundlagen der Mikroelektronikfertigung			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 42h + Nacharbeitszeit: 138h = 180h			
17. Prüfungsnummer/n und -name:		14031 Fundamentals of Microelectronics (PL), schriftlich oder mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1.0			
18. Grundlage für :					
19. Medienform:		Beamer, Tafel, persönliche In	teraktion		

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 78 von 148

Modul: 13970 Gerätekonstruktion und -fertigung in der Feinwerktechnik

2. Modulkürzel:	072510002	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe		
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Wolfgang Schinköt	he		
9. Dozenten:		Wolfgang SchinkötheEberhard Burkard			
10. Zuordnung zum Cı Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 2006 → Ergänzungsmodule	8, 5. Semester		
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester→ Ergänzungsmodule			
			B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester→ Vorgezogene Master-Module		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Abgeschlossene Grundlagena	usbildung in Konstruktionslehre		
12. Lernziele:		Aufgabenstellungen im Geräte Gesamtsystems, insbesonder Zuverlässigkeit, Sicherheit, Ur	Fähigkeiten zur Analyse und Lösung von komplexen feinwerktechnischer Aufgabenstellungen im Gerätebau unter Berücksichtigung des Gesamtsystems, insbesondere unter Berücksichtigung von Präzision, Zuverlässigkeit, Sicherheit, Umgebungs- und Toleranzeinflüssen beim Entwurf von Geräten und Systemen		
13. Inhalt:		Entwicklung und Konstruktion feinwerktechnischer Geräte und Systeme mit Betonung des engen Zusammenhangs zwischen konstruktiver Gestaltung und zugehöriger Fertigungstechnologie. Methodik der Geräteentwicklung, Ansätze zur kreativen Lösungsfindung. Genauigkeit und Fehlerverhalten in Geräten, Präzisionsgerätetechnik (Anforderungen und Aufbau genauer Geräte und Maschinen), Toleranzrechnung, Toleranzanalyse, Zuverlässigkeit und Sicherheit von Geräten (zuverlässigkeits- und sicherheitsgerechte Konstruktion), Beziehungen zwischen Gerät und Umwelt, Lärmminderung in der Gerätetechnik. Beispielhafte Vertiefung in zugehörigen Übungen und in den Praktika "Einführung in die 3D-Messtechnik", "Zuverlässigkeitsuntersuchungen und Lebensdauertests"			
14. Literatur:		 Schinköthe, W.: Grundlagen der Feinwerktechnik - Konstruktion und Fertigung. Skript zur Vorlesung Krause, W.: Gerätekonstruktion in Feinwerktechnik und Elektronik. München Wien: Carl Hanser 2000 			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		 139701 Vorlesung Gerätekonstruktion und -fertigung in der Feinwerktechnik, 3 SWS 139702 Übung Gerätekonstruktion und -fertigung in der Feinwerktechnik (inklusive Praktikum, Einführung in die 3D-Meßtechnik, Zuverlässigkeitsuntersuchungen und Lebensdauertests), 1,0 SWS (2x1,5 h) 			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit:	42 h		
		Selbststudiumszeit / Nacharbe	eitszeit: 138 h		
		Gesamt:	180 h		
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:		nd -fertigung in der Feinwerktechnik (PL), ch, Gewichtung: 1.0, bei Wahl als Kern-		

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 79 von 148

oder Ergänzungsfach: mündliche Prüfung, 40 Minuten bei
Wahl als Pflichtfach: schriftliche Prüfung, 120 Minuten

Wall dist montaon. Sommitted Training, 120 William
Tafel OHP
Beamer
Institut für Konstruktion und Fertigung in der Feinwerktechnik

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 80 von 148

Modul: 67290 Grundlagen Schienenfahrzeugtechnik und -betrieb

2. Modulkürzel:	072611501	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Corinna Salano	ler
9. Dozenten:		Corinna Salander	
10. Zuordnung zum Co Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 2 → Ergänzungsmodule	2008
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2 → Ergänzungsmodule	2011
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2 → Vorgezogene Master	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Keine, da das Modul in da	s Thema einführt
12. Lernziele:		Die Grundlagen des Systems Bahn als spurgeführtem Verkehrsträger kennen und verstehen. Wissen und erläutern können, welche technischen, betrieblichen und rechtlichen Randbedingungen das System Bahn bestimmen und welchen Einfluss diese auf die Auslegung, Konstruktion, Produktion, Zulassung und Instandhaltung vor Schienenfahrzeugen haben.	
13. Inhalt:		insbesondere der Zusan Betrieb Eisenbahninfrastrukturel Zulassung von Schiener Grundlagen der Schiener Spurführung, Akustik, Er Auslegung von Schiener betrieblichen und wirtscher Konstruktion von Schiener Konzepte sowie der Fun Fahrzeugkomponenten Produktion und Zulassur sicherheitsrelevanter Koren Technische und betrieblie Grundlagen der Leit- und Eisenbahnrelevante Gesen Künftige Entwicklungen	enfahrzeugtechnik, d.h. Zugfördertechnik, nergieeffizienz, Emissionen sowie Fahrdynanfahrzeugen, auf Basis der technischen, naftlichen Randbedingungen enfahrzeugen, Erläuterung bestehender ktionsweise und Eigenschaften von ng von Schienenfahrzeugen am Beispiel mponenten iche Bedingungen der Instandhaltung d Sicherungstechnik setze, Normen und Verbändestruktur im System Bahn
14. Literatur:		Vieweg	des Schienenverkehrs, Verlag Springer andbuch Schienenfahrzeuge: Entwicklung,
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	672901 Vorlesung Grund betrieb	llagen Schienenfahrzeugtechnik und -
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit 56 h	
		Selbststudiumszeit 96 h	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 81 von 148

17. Prüfungsnummer/n und -name:	67291	Grundlagen Schienenfahrzeugtechnik und -betrieb (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :		
19. Medienform:		
20. Angeboten von:		

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 82 von 148

Modul: 14090 Grundlagen Technischer Verbrennungsvorgänge I + II

2. Modulkürzel:	040800010	5. Moduldauer:	1 Semester		
B. Leistungspunkte: 6.0 LP		6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe		
4. SWS:	5.0	7. Sprache:	Nach Ankuendigung		
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Andreas Kronenburg	9		
9. Dozenten:		Andreas Kronenburg			
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	ırriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 2008, → Ergänzungsmodule	5. Semester		
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, → Ergänzungsmodule	5. Semester		
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, → Vorgezogene Master-Mod			
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	•	Ingenieurwissenschaftliche und naturwissenschaftliche Grundlagen, Grundlagen in Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Thermodynamik, Reaktionskinetik		
12. Lernziele:		Verbrennungsprozessen: Reak Brennstoffen, Flammenstrukturd vorgemischte und nicht-vorgem	Die Studenten kennen die physikalisch-chemischen Grundlagen von Verbrennungsprozessen: Reaktionskinetik von fossilen und biogenen Brennstoffen, Flammenstrukturen (laminare und turbulente Flammen, vorgemischte und nicht-vorgemischte Flammen), Turbulenz-Chemie Wechselwirkungsmechanismen, Schadstoffbildung		
13. Inhalt:		Grdlg. Technischer Verbrenn Unterrichtssprache Deutsch)			
		chemische Reaktion; Reaktion und nicht-vorgemischte Flam Gestreckte Flammenstrukture	en; Zündprozesse; Flammenstabilität; nicht-vorgemischte Verbrennung;		
		An equivalent course is taught in English:			
		Combustion Fundamentals I (English):	& II (summer term only, taught in		
		reactions; reaction mechanism combustion.	dynamics; fluid properties; chemical ms; laminar premixed and non-premixed		
			curvature on flame characteristics; acting flows; pollutants and their		
14. Literatur:		 Vorlesungsmanuskript Warnatz, Maas, Dibble, "Verb Warnatz, Maas, Dibble, "Com Turns, "An Introduction to Co 	nbustion", Springer		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		I + II	n Technischer Verbrennungsvorgänge echnischer Verbrennungsvorgänge I +		

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 83 von 148

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 70 h (4SWS Vorlesung, 1SWS Übung)		
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 110 h		
	Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14091 Grundlagen Technischer Verbrennungsvorgänge I + II (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:	TafelanschriebPPT-PräsentationenSkripte zu den Vorlesungen		
20. Angeboten von:	Institut für Technische Verbrennung		

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 84 von 148

Modul: 13980 Grundlagen der Faser- und Textiltechnik / Textilmaschinenbau

2. Modulkürzel:	049910001	5. Moduldauer:	2 Semester		
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	unregelmäßig		
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch		
8. Modulverantwortlich	er:	HonProf. Michael Doser			
9. Dozenten:		Heinrich Planck			
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	ırriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Ergänzungsmodule	8, 5. Semester		
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Ergänzungsmodule	1, 5. Semester		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Keine			
12. Lernziele:		Die Studierenden können die Grundlagen um die komplexen Prozessabläufe sowie die technologischen Zusammenhänge der Textiltechnik verstehen. Sie kennen die wichtigsten textilen Materialien in ihren Eigenschaften und Möglichkeiten, sowie die grundlegenden Prozessabläufe zur Herstellung von Textilien. Anhand dieser Abläufe kennen sie die wichtigsten textilen Produktionsprozesse, insbesondere die Möglichkeiten der Multiskaligkeit textiler Strukturen und die zur Erzeugung notwendigen Technologien. Durch in die Vorlesung integrierte praktische Demonstrationen an aktuellen Industriemaschinen beherrschen sie die behandelten technologischen Verfahren und Prozessabläufe der Textiltechnik und des Textilmaschinenbaus			
13. Inhalt:		 Überblick über die textilen Fertigungsverfahren sowie Vermittlung der Multiskaligkeit textiler Strukturen und der sich daraus ergebenden Möglichkeiten der Funktionalität. Textile Werkstoffkunde 			
14. Literatur:		Aktuelle Vorlesungsmanuskrip	Aktuelle Vorlesungsmanuskripte		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		 139801 Vorlesung Einführung Textil- und Faserstoffkunde 139802 Vorlesung Einführung Textiltechnik 139803 Praktikum Einführung in die textile Prüftechnik und Statistik 			
16. Abschätzung Arbe	tsaufwand:	Präsenzzeit:	76 h		
		Selbststudiumszeit / Nacharbe	eitszeit: 104h		
		Gesamt:	180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:		13981 Grundlagen der Fasei	r- und Textiltechnik / Textilmaschinenbauing, 40 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :					
19. Medienform:		Vorlesung:			
		Beamer Expands			
		Exponateaktuelle Maschinen			
		Folienausdrucke			
		Praktikum: -			

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 85 von 148

Modul: 13990 Grundlagen der Fördertechnik

2. Modulkürzel:	072100001	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Karl-Heinz Wehkin	ng	
9. Dozenten:		Karl-Heinz Wehking Markus Schröppel		
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 2006 → Ergänzungsmodule	8, 5. Semester	
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule		
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester → Vorgezogene Master-Module		
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Abgeschlossene Grundlagenausbildung in Technischer Mechanik I-IV und Konstruktionslehre z.B. durch die Module Konstruktionslehre I - IV oder Grundzüge der Maschinenkonstruktion I+II und Grundzüge der Produktentwicklung I+II		
12. Lernziele:		Im Modul Grundlagen der Fö	ördertechnik	
		 haben die Studierenden die Fördermittel in unterschiedli 	Systematisierung verschiedenartiger ichen	
		 Anwendungsfällen und die Basiselemente für deren Konstruktion und Entwicklung kennen gelernt, 		
		 können die Studierenden wichtige Aufgaben der Betriebsführung von fördertechnischen, materialflusstechnischen oder logistischen Einrichtungen durchführen. 		
		Erworbene Kompetenzen: D	ie Studierenden	
		 sind mit den wichtigsten Methoden zur Planung der Gegebenheit des jeweiligen Wirtschaftsbereiches und seiner zu f\u00f6rdernden G\u00fc unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vertraut, 		
		 kennen die f\u00f6rdertechnische Entwicklung von Materialflus 	en Basiselemente für die Konstruktion ur sssystemen,	
		verstehen den Vorgang der Entwicklung, Planung, Betrieb und der Instandhaltung von fördertechnischen, materialflusstechnischen oder		

 können die richtigen technischen Basiselemente Ihrer Art und Form entsprechend unter Berücksichtigung der Vor- und Nachteile für die klassischen Aufgaben der Fördertechnik (Fördern, Verteilen, Sammeln und Lagern) zuordnen und auswählen

 verstehen Materialfluss als Verkettung aller Vorgänge beim Gewinnen, Be- und Verarbeiten sowie bei der Verteilung von Gütern innerhalb festgelegter Bereiche.

13. Inhalt:

Die Vorlesung vermittelt die **Grundlagen der Fördertechnik** .

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 86 von 148

logistischen Komponenten,

Im ersten Teil der Vorlesung wird zunächst die Einordnung und Systematisierung der fördertechnischen Basiselemente vorgestellt. Es werden die Aufgaben der Seile und Seiltriebe, Ketten- und Kettentriebe, Bremsen, Bremslüfter und Gesperre, Laufräder/Schienen, Lastaufnahmemittel, Anschlagmittel, Kupplungen, Antriebe mit Verbrennungsmotoren, Elektrische Antriebe, Hydrostatische Antriebe erläutert und der Einsatz der Basiselemente im Bereich der Fördertechnik behandelt. Die Dimensionierung fördertechnischer Systeme wird durch mehrere Vorlesungsbegleitende Übungen erklärt.

Der zweite Teil beginnt mit der Vorstellung der Aufgaben und Funktion von Lastaufnahmeeinrichtungen und Ladehilfsmitteln. Es werden im Anschluss unterschiedliche stetige Fördersysteme (Band- und Kettenförderer, Hängeförderer, Schwingförderer, angetriebene Rollenbahnen, Schwerkraft- und Strömungsförderer usw.) ebenso behandelt wie die Systematik von Unstetigförderern (Flurförderzeuge, flurgebundene Schienenfahrzeuge, aufgeständerte Unstetigförderer, flurfreie Unstetigförderer). Anschließend werden Lagersysteme vorgestellt und die Systematisierung nach Bauart und Lagergut in statische und dynamische Lager erarbeitet. Den Abschluss bilden zwei Kapitel über Sortertechnik sowie Kommissioniersysteme.

14. Literatur:

- Martin,H.; Römisch,P.; Weidlich,A.: Materialflusstechnik, 8. Auflage, Vieweg Verlag, 2004
- Pfeifer,H.; Kabisch, G.; Lautner,H.: Fördertechnik. Konstruktion und Berechnung, 6. Auflage, Vieweg Verlag, 1995
- Scheffler,M.: Grundlagen der Fördertechnik, Elemente und Triebwerke,
 1.Auflage, Vieweg Verlag, 1994
- Ten Hompel,M.; Schmidt,T.; Nagel,L.; Jünemann, R.: Materialflusssysteme. Förder- und Lagertechnik, 3. Auflage, Springer Verlag, 2007

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 139901 Vorlesung und Übung Grundlagen der Materialflusstechnik
- 139902 Vorsesung und Übung Konstruktionselemente der Fördertechnik

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

- 42 Std. Präsenz
- 48 Std. Vor-/Nachbearbeitung
- 90 Std. Prüfungsvorbereitung und Prüfung

Summe: 180 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 13991 Grundlagen der Fördertechnik: Grundlagen der Materialflusstechnik (PL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0
- 13992 Grundlagen der Fördertechnik: Konstruktionselemente (PL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0

- 18. Grundlage für ...:
- 19. Medienform:

Beamer-Präsentation, Overhead-Projektor

20. Angeboten von:

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 87 von 148

Modul: 13060 Grundlagen der Heiz- und Raumlufttechnik

2. Modulkürzel:	041310001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Konstantinos Sterg	iaropoulos
9. Dozenten:		Michael Schmidt	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 2008 → Ergänzungsmodule	3, 6. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011 → Ergänzungsmodule	1, 6. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011 → Vorgezogene Master-Mo	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	 Höhere Mathematik I + II Technische Mechanik I + II 	
12. Lernziele:		Studenten die Anlagen und de und Klimatisierung von Räume ingenieurwissenschaftlichen G	z- und Raumlufttechnik haben die den Systematik der Heizung, Lüftung den kennen gelernt und die zugehörigen drundkenntnisse erworben. Auf dieser Basis degungen der Anlagen vornehmen.
		Erworbene Kompetenzen: Die Studenten	
		 kennen die thermodynamischen feuchter Luft, der Verbrennut verstehen den Zusammenhaten funktion und den Innenlaster 	Methoden zur Anlagenauslegung vertraut, ehen Grundoperationen der Behandlung ing und des Wärme- und Stofftransportes ang zwischen Anlagenauslegung und n, den meteorologischen hermischen sowie lufthygienischen
13. Inhalt:		 Systematik der heiz- und rur Strömung in Kanälen und Ra Wärmeübergang durch Kong Wärmeleitung Thermodynamik feuchter Lu Verbrennung meteorologische Grundlagen Anlagenauslegung thermische und lufthygienisch 	äumen vektion und Temperaturstrahlung ft
14. Literatur:		 Heizung und Klimatechnik, 0 Rietschel, H.; Esdorn H.: Ra Auflage, Berlin: Springer-Ve Rietschel, H.; Raumklimatec Auflage, Berlin: Springer-Ve Bach, H.; Hesslinger, S.: Wa Karlsruhe: C.F. Müller-Verla 	chnik Band 3: Raumheiztechnik -16. rlag, 2004 armwasserfußbodenheizung, 3.Auflage, g, 1981 gung -Grundlagen, 5. über. Auflage,

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 88 von 148

		•	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	130601 Vorlesung und Übung Grundlagen der Heiz- und Raumlufttechnik		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h		
	Gesamt:	180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13061 Grundlagen der Heiz- und Raumlufttechnik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:	Vorlesungsskript		
20. Angeboten von:			

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 89 von 148

Modul: 14020 Grundlagen der Mechanischen Verfahrenstechnik

2. Modulkürzel: 041900002	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte: 6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS: 4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	UnivProf. Manfred Piesche	
9. Dozenten:	Manfred Piesche	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	B.Sc. Maschinenbau, PO 2008, 5 → Ergänzungsmodule	5. Semester
	B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5 → Ergänzungsmodule	5. Semester
	B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5 → Vorgezogene Master-Modul	
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Inhaltlich: Strömungsmechanik	
	Formal: keine	
12. Lernziele:	Verfahrenstechnik: Trennen, Misc Sie kennen die verfahrenstechnis Methoden und aktuelle, wissensc industriellen Umfeld. Sie beherrst der Partikelcharakterisierung und verfahrenstechnischen Anlagen v am Ende der Lehrveranstaltung ir mechanischen Verfahrenstechnik	
13. Inhalt:	Einphasenströmungen in LeiturTransportverhalten von PartikePoröse Systeme	a, Beschreibung von Partikelsystemen ingssystemen In in Strömungen in der mechanischen Trenntechnik ingen innung, Sedimentation, Filtration, ung, Wäscher, Zyklonabscheider in der Mischtechnik der Mischtechnik in von Mischeinrichtungen in der Zerteiltechnik in der Zerteiltechnik in der Agglomerationstechnik in der Agglomerationstechni
 14. Literatur:		agungsregem chanischen Verfahrenstechnik, Vieweg,

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 90 von 148

1992

Vorlesungsskript, Entwicklung der Grundlagen durch kombinierten Einsatz von Tafelanschrieb und Präsentationsfolien, betreute Gruppenübungen
Schilithiche Fraiding, 120 Mill., Gewichtung. 1.0
14021 Grundlagen der Mechanischen Verfahrenstechnik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
Summe: 180 h
Präsenzzeit Vorlesung: 42 h Präsenzzeit Übung: 14 h Vor- und Nachbearbeitungszeit: 124 h
 140201 Vorlesung Grundlagen der Mechanischen Verfahrenstechnik 140202 Übung Grundlagen der Mechanischen Verfahrenstechnik
 Zogg, M.: Einführung in die mechanische Verfahrenstechnik, Teubner 1993 Bohnet, M.: Mechanische Verfahrenstechnik, Wiley-VCH-Verlag, 2004 Schubert, H.: Mechanische Verfahrenstechnik, Dt. Verlag für Grundstoffindustrie, 1997

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 91 von 148

Modul: 13540 Grundlagen der Mikrotechnik

2. Modulkürzel:	073400001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. André Zimmermanı	n
9. Dozenten:		André Zimmermann Eugen Ermantraut	
10. Zuordnung zum C	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 2008 → Ergänzungsmodule	3, 5. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011 → Ergänzungsmodule	I, 5. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011 → Vorgezogene Master-Mo	
11. Empfohlene Vorau	issetzungen:	keine	
12. Lernziele:		Fertigung von mikrotechnische Studierenden sind in der Lage, und Fertigung von mikrotechni	enntnisse über die wichtigsten Grundlagen der Konstruktion und en Bauteilen und Systemen. Die , die Besonderheiten der Konstruktion schen Bauteilen und Systemen in der aktion zu erkennen und sich eigenständig
13. Inhalt:		 Eigenschaften der wichtigsten Werkstoffe der Mikrosystemtechnik Silizium-Mikromechanik Einführung in die Vakuumtechnik Herstellung und Eigenschaften dünner Schichten (PVD- und CVD-Technik, Thermische Oxidation) Lithographie und Maskentechnik Ätztechniken zur Strukturierung (Nasschemisches Ätzen, RIE, IE, Plasmaätzen) Reinraumtechnik Elemente der Aufbau- und Verbindungstechnik für Mikrosysteme (Bondverfahren, Chipgehäusetechniken) LIGA-Technik Mikrotechnische Bauteile aus Kunststoff (z.B. Mikrospritzguss) Mikrobearbeitung von Metallen (z.B. spanende Mikrobearbeitung) Messmethoden der Mikrotechnik Prozessketten der Mikrotechnik 	
14. Literatur:		Vorlesungsmanuskript und Literaturangaben darin	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		 135401 Vorlesung Grundlagen der Mikrotechnik 135402 Freiwillige Übung zur Vorlesung Grundlagen der Mikrotechnik 	
16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharbe Gesamt: 180 h	itszeit: 138 h
17. Prüfungsnummer/ı	n und -name:	13541 Grundlagen der Mikrot mündlich, Gewichtung	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 92 von 148

19. Medienform:	Beamerpräsentation, Overhead-Projektor, Tafel, Demonstrationsobjekte
20. Angeboten von:	Mikrosystemtechnik

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 93 von 148

Modul: 14060 Grundlagen der Technischen Optik

2. Modulkürzel:	073100001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Wolfgang Osten	
9. Dozenten:		Wolfgang OstenChristof PrußErich SteinbeißerAlexander Bielke	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 2008 → Ergänzungsmodule	, 5. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011 → Ergänzungsmodule	, 5. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011 → Vorgezogene Master-Mod	
11. Empfohlene Vorau	issetzungen:	HM 1 - HM 3, Experimentalphysik	
12. Lernziele:		Die Studierenden	
		 Basis des mathematischen M sind in der Lage, grundlegen im Rahmen der Gaußschen G verstehen die Grundzüge de "Interferenz" und "Beugung" a können die Grenzen der optisch können grundlegende optisch 	de optische Systeme zu klassifizieren und Optik zu berechnen r Herleitung der optischen Phänomene aus den Maxwell-Gleichungen
13. Inhalt:		 optische Grundgesetze der F Kollineare (Gaußsche) Optik optische Bauelemente und Ir Wellenoptik: Grundlagen der Abbildungsfehler; Strahlung und Lichttechnik 	nstrumente;
		Lust auf Praktikum?	
			und Vertiefung des Lehrstoffs bieten um an. Bei Interesse bitte an Herrn
14. Literatur:		Manuskript aus Powerpointfolie Formelsammlung; Sammlung von Klausuraufgabe	en der Vorlesung; Übungsblätter; en mit ausführlichen Lösungen;
		Literatur:	
		 Fleisch: A Student's Guide to Fleisch: A Student's Guide to Gross: Handbook of Optical Strechnical Optics, 2005 	•

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 94 von 148

	 Haferkorn: Optik, Wiley, 2002 Hecht: Optik, Oldenbourg, 2014 Kühlke: Optik, Harri Deutsch, 2011 Naumann; Schröder; Löffler-Mang: Handbuch Bauelemente der Optik, 2014 Pedrotti: Optik für Ingenieure, Springer, 2007 Schröder: Technische Optik, Vogel, 2007 	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 140601 Vorlesung Grundlagen der Technischen Optik 140602 Übung Grundlagen der Technischen Optik 140603 Praktikum Grundlagen der Technischen Optik 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42h + Nacharbeitszeit: 138h = 180	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14061 Grundlagen der Technischen Optik (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1.0, bei einer geringen Anzahl an Prüfungsanmeldungen findet die Prüfung mündlich (40 min.) statt	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Powerpoint-Vorlesung mit zahlreichen Demonstrations-Versuchen, Übung: Notebook + Beamer, OH-Projektor, Tafel, kleine "Hands-on" Versuche gehen durch die Reihe	
20. Angeboten von:	Technische Optik	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 95 von 148

Modul: 14070 Grundlagen der Thermischen Strömungsmaschinen

2. Modulkürzel:	042310004	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Damian Vogt	
9. Dozenten:		Damian Vogt	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Ergänzungsmodule	8, 6. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Ergänzungsmodule	1, 6. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Vorgezogene Master-Mo	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	IngenieurwissenschaftlicheTechnische ThermodynamilStrömungsmechanik oder T	k l + ll
12. Lernziele:		Der Studierende	
		Strömungsmaschinen • kennt und versteht die phys Zusammenhänge in Thermi Verdichter, Ventilatoren) • beherrscht die eindimensior Verlusten und Geschwindig • ist in der Lage, aus dieser a	ikalischen und technischen Vorgänge und ischen Strömungsmaschinen (Turbinen, nale Betrachtung von Arbeitsumsetzung, keitsdreiecken bei Turbomaschinen analytischen Durchdringung die ng und Konstruktion von axialen und
13. Inhalt:		 Anwendungsgebiete und wirtschaftliche Bedeutung Bauarten Thermodynamische Grundlagen Fluideigenschaften und Zustandsänderungen Strömungsmechanische Grundlagen Anwendung auf Gestaltung der Bauteile Ähnlichkeitsgesetze Turbinen- und Verdichtertheorie Verluste und Wirkungsgrade, Möglichkeiten ihrer Beeinflussung Maschinenkomponenten Betriebsverhalten, Kennfelder, Regelungsverfahren Instationäre Phänomene 	
14. Literatur:		 sungsmanuskript, ITSM Uni Dixon, S.L., Fluid Mechanic Elsevier 2005 Cohen H., Rogers, G.F.C., Theory, Longman 2000 Traupel, W., Thermische Tu Springer 2001 	es and Thermodynamics of Turbomachinery Saravanamutoo, H.I.H., Gas Turbine urbomaschinen, Band 1, 4. Auflage, is T., The design of high efficiency turboma

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 96 von 148

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	140701 Vorlesung und Übung Grund Strömungsmaschinen	llagen der Thermischen
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h	
	Gesamt:	180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14071 Grundlagen der Thermischen schriftliche Prüfung, 120 Min.,	· ,,
18. Grundlage für :	30820 Thermische Strömungsmaschinen	
19. Medienform:	Podcasted Whiteboard, Tafelanschrieb, Skript zur Vorlesung	
20. Angeboten von:	Institut für Thermische Strömungsmaschinen und Maschinenlaboratoriu	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 97 von 148

Modul: 13550 Grundlagen der Umformtechnik

2. Modulkürzel:	073210001	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortliche	r:	UnivProf. Mathias Liewald	
9. Dozenten:		Mathias Liewald	
10. Zuordnung zum Cur Studiengang:	riculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 2008, 5 → Ergänzungsmodule	. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5 → Ergänzungsmodule	. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5 → Vorgezogene Master-Modul	
11. Empfohlene Voraus	setzungen:	Ingenieurwissenschaftliche Grund auch Technische Mechanik und K	dlagen: vor allem Werkstoffkunde, aber Konstruktionslehre
12. Lernziele:		Erworbene Kompetenzen: Die Stu	udierenden
		 Metallen in der Blech- und Mas können teilespezifisch die zur Hauswählen kennen die Möglichkeiten und Gstückzahlabhängige Wirtschaftl können die zur Formgebung no abschätzen 	Herstellung optimalen Verfahren Grenzen einzelner Verfahren, sowie ihre
13. Inhalt:		Grundlagen:	
		Prägen, Auftreiben), Gesenkformen Durchdrücken (Verjüngen, Strang Zugdruckumformen (DIN 8584): E Kragenziehen, Zugumformen (DIN Weiten, Tiefen, Biegeumformen (DIN Meiten, Tiefen, Biegeumformen (DIN DESCRIPTION	Oberfläche und Oberflächen erung, Erwärmung beitsbedarf, Toleranzen in der ung ele) Druckumformen (DIN 8583), eiformen (u. a. Rundkneten, Stauchen, en, Eindrücken, pressen, Fließpressen), Durchziehen, Tiefziehen, Drücken,
		Freiwillige Exkursionen: 1 Tag im im SS, jeweils zu Firmen und Fors	
14. Literatur:		 Download: Folien "Einführung in K. Lange: Umformtechnik, Band K. Siegert: Strangpressen H. Kugler: Umformtechnik K. Lange, H. Meyer-Nolkemper Schuler: Handbuch der Umform G. Oehler/F. Kaiser: Schneid-, S	d 1 - 3 :: Gesenkschmieden ntechnik

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 98 von 148

	 R. Neugebauer: Umform- und Zerteiltechnik 	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 135501 Vorlesung Grundlagen der Umformtechnik I 135502 Vorlesung Grundlagen der Umformtechnik II 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h	
	Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13551 Grundlagen der Umformtechnik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Download-Skript, Beamerpräsentation, Tafelaufschrieb	
20. Angeboten von:	Institut für Umformtechnik	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 99 von 148

Modul: 11390 Grundlagen der Verbrennungsmotoren

2. Modulkürzel:	070800003	5. Moduldauer:	1 Semester	
	6.0 LP	6. Turnus:		
3. Leistungspunkte: 4. SWS:	4.0		jedes 2. Semester, WiSe	
		7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Michael Bargende		
9. Dozenten:		Michael Bargende		
10. Zuordnung zum Cւ Studiengang։	ırriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Ergänzungsmodule	98, 5. Semester	
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Ergänzungsmodule	1, 5. Semester	
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Vorgezogene Master-M		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Grundkenntnisse aus 1. bis 4	. Fachsemester	
12. Lernziele:		Sie können thermodynamisch interpretieren. Bauteilbelastur	Die Studenten kennen die Teilprozesse des Verbrennungsmotors. Sie können thermodynamische Analysen durchführen und Kennfelder interpretieren. Bauteilbelastung und Schadstoffbelastung bzw. deren Vermeidung (innermotorisch und durch Abgasnachbehandlung) können bestimmt werden.	
13. Inhalt:		dieselmotorische Gemischbild	nsprozesse, Kraftstoffe, Otto- und dung, Zündung und Verbrennung, Auslegung eines Verbrennungsmotors, ctionselemente, Abgas- und	
		Informationen zur Prüfung: Verständnis: keine Hilfsmittel Berechnung: alle Hilfsmittel a Laptos, Handy, etc.	zugelassen ußer programmierbare Taschenrechner,	
14. Literatur:		 Vorlesungsmanuskript Bosch: Kraftfahrtechnisches Taschenbuch, 26. Auflage, Vieweg, 2007 Basshuysen, R. v., Schäfer, F.:Handbuch Verbrennungsmotor, Vieweg, 2007 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen: 113901 Grundlagen der Verbrennungsmotoren		brennungsmotoren		
16. Abschätzung Arbei	tsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h	
		Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h		
		Gesamt:	180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name: 11391 Grundlagen der Verbrennungsmotoren (PL), schrif Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0				
18. Grundlage für :				
19. Medienform:		Tafelanschrieb, PPT-Präsenta	ationen, Overheadfolien	
20. Angeboten von:		Verbrennungsmotoren		

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 100 von 148

Modul: 14100 Hydraulische Strömungsmaschinen in der Wasserkraft

2. Modulkürzel:	042000100	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Stefan Riedelbauch	
9. Dozenten:		Stefan Riedelbauch	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	rriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 2008, 5 → Ergänzungsmodule	i. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5 → Ergänzungsmodule	s. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5 → Vorgezogene Master-Modu	
11. Empfohlene Voraus	ssetzungen:	Wahlpflichtmodul Gruppe 1 (St	römungsmechanik)
		 Technische Strömungslehre (F Strömungsmechanik 	luidmechanik 1) oder
12. Lernziele:		Die Studierenden kennen die prin Wasserkraftanlagen und die Grur Strömungsmaschinen. Sie sind in Vorauslegungen von hydraulisch Wasserkraftwerken durchzuführe beurteilen.	ndlagen der hydraulischen n der Lage, grundlegende nen Strömungsmaschinen in
13. Inhalt:		Kreiselpumpen und Pumpenturbi	Strömungsmaschinen und die nlinien und Betriebsverhalten d Konstruktion einzelner Bauteile
		Zusätzlich werden noch weitere k wie beispielsweise "Hydrodynami Regelorgane behandelt.	Komponenten in Wasserkraftanlagen sche Getriebe und Absperr- und
14. Literatur:		Skript "Hydraulische Strömung:	smaschinen in der Wasserkraft"
		C. Pfleiderer, H. Petermann, St	trömungsmaschinen, Springer Verlag
		W. Bohl, W. Elmendorf, Strömungsmaschinen 1 & 2, Vogel Buchverla	
		J. Raabe, Hydraulische Maschinen und Anlagen, VDI Verlag	
		 J. Giesecke, E. Mosonyi, Wass 	serkraftanlagen. Springer Verlag
15. Lehrveranstaltunge	n und -formen:	• 141001 Vorlesung Hydraulische	
		Wasserkraft • 141002 Übung Hydraulische Str	_
		Wasserkraft • 141003 Seminar Hydraulische S Wasserkraft	Strömungsmaschinen in der

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 101 von 148

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 48h + Nacharbeitszeit: 132h = 180h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14101 Hydraulische Strömungsmaschinen in der Wasserkraft (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1.0,		
18. Grundlage für :	29210 Transiente Vorgänge und Regelungsaspekte in Wasserkraftanlagen		
19. Medienform:	Tafel, Tablet-PC, Powerpoint Präsentation		
20. Angeboten von:			

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 102 von 148

Modul: 14110 Kerntechnische Anlagen zur Energieerzeugung

2. Modulkürzel:	041610001	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Nach Ankuendigung	
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. Jörg Starflinger		
9. Dozenten:		Jörg Starflinger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Maschinenbau, PO 2008, → Ergänzungsmodule	, 6. Semester	
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 6. Semester→ Ergänzungsmodule		
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 6. Semester → Vorgezogene Master-Module		
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Vorlesungen: Experimentalphys Strömungslehre	sik, Thermodynamik, Mathematik,	
12. Lernziele:		Die Studierenden	Die Studierenden	

- verstehen den Kernaufbau und die Bindungsenergie. Sie können zeigen, bei welchen Nukliden durch Fusion oder Spaltung Energie "frei" wird. Sie verstehen den Massendefekt und den Zusammengang mit
- der Einstein'schen Formel. Sie können die Bethe-Weizsäcker-Formel anwenden und die stabilen Isotope in Isobarenketten identifizieren.
- verstehen Radioaktivität und können die verschieden Zerfallsarten erläutern. Sie kennen das Gesetz des radioaktiven Zerfalls. Sie verstehen den Aufbau der Nuklidkarte und können sogenannte Zerfallsketten nachvollziehen.
- können grundsätzlich die Modellvorstellung der Kernspaltung nachvollziehen. Sie kennen die Spaltproduktausbeutekurve, die Energiefreisetzung bei der Spaltung. Sie wissen, was verzögerte Neutronen sind und woher diese stammen.
- wissen, was Wirkungsquerschnitte sind. Sie kennen die 4-Faktoren-Formel und können die einzelnen Terme benennen und erläutern.
- können eine einfache Neutronenbilanzgleichung aufstellen. Sie wissen, was das der Diffusionsansatz ist und können daraus die Reaktorgleichung ableiten. Für ein einfaches Beispiel können sie die kritische Abmessung berechnen.
- verstehen das dynamische verhalten des Reaktors. Sie kennen die Punktkinetik und können Begriffe, wie Reaktivität und Reaktorperiode erläutern. Sie verstehen die Sprungantwort bei einem Reaktivitätseintrag. Sie können das Selbstregelverhalten, insb. die Rückwirkungskoeffizienten (Doppler, Dichte, Void) anschaulich beschreiben.
- können den Aufbau eines Brennelements (DWR/SWR) nachvollziehen und Bauteile am BE identifizieren. Sie verstehen den Brennstabaufbau, die Steuerstäbe und dessen Antriebe. Sie können Unterkanalanalysen nachvollziehen und können die Brennstabtemperaturverteilung erläutern. Sie können DNB und Dryout als Gefahr für das Brennelement

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 103 von 148

identifizieren und erläutern und verstehen Heißkanalfaktoren als Auslegungskriterium.

- können Kühlkreislauf von Druckwasserreaktoranlagen inkl. aller Komponenten schematisch zeichnen und benennen, Kerneinbauten identifizieren, Aufbau des Dampferzeugers reproduzieren, den Druckhalter schematisch zeichnen und dessen Funktion beschreiben, die Kerninstrumentierung und deren Aufgaben beschreiben können sowie den Sekundärkreislauf zeichnen und benennen.
- können Siedewasserreaktoranlagen inkl. aller Komponenten schematisch zeichnen und benennen, Kerneinbauten identifizieren können, den Kühlkreislauf zeichnen und benennen und die SWR-Regelung und das Betriebskennfeld verstehen.
- können Hilfs- und Nebenanlagen identifizieren und voneinander unterscheiden, die Aufgaben des Volumenregelsystems verstehen und nachvollziehen, das nukleare Zwischenkühlsystem verstehen und dessen Aufgaben im Normalbetrieb und bei Störungen nachvollziehen, Aufgaben des Zusatzboriersystem beschreiben und die Druckstaffelung in DWR und Inertisierung bei SWR verstehen.
- im Bereich der Reaktorsicherheit Gefährdungspotenziale und Schutzziele in der Kerntechnik verstehen sowie die Definition der zwölf Sicherheitsprinzipien nachvollziehen und mit anschaulichen Beispielen erläutern.
- Das Defense-in-Depth Prinzip als Staffelung des Sicherheitssystems beschreiben, die fünf Sicherheitsebenen identifizieren und zugehörige Gegenmaßnahmen erläutern. Sie können das Barrierenprinzip für DWR und SWR anhand von Beispielen erläutern.
- die Funktion der Sicherheitssysteme für DWR und SWR nachvollziehen und beschreiben. Sie verstehen die Definition des Risikos, den Unterschied zwischen deterministischer und probabilistischer Sicherheitsanalyse und können die Stufen der probabilistischen Sicherheitsanalyse nachvollziehen. Hierbei können sie Ereignisbaum und Fehlerbaum voneinander unterscheiden und können die INES-Skala erläutern.
- können generell die Reaktorentwicklung (Generationen 1-4) nachvollziehen, die Hauptmerkmale fortschrittlicher Reaktorkonzepte benennen und Beispiele von Gen III Reaktoren angeben.
- verstehen die Ziele von Gen IV Reaktoren, können Hauptmerkmale der Gen IV Konzepte mit Vor- und Nachteilen reproduzieren und Beispiele angeben. Sie verstehen das Konzept und die Idee eines ADS-Reaktors als ein mögliches Konzept zur Verringerung der Radiotoxizität des Abfalls.
- Den Brennstoffkreislauf nachvollziehen, kennen Abbaumethoden (konventionelle, unkonventionelle) und können den ungefähren weltweiten Verbrauch pro Jahr benennen.
- den Anreicherungsgrund nachvollziehen, die Rolle von UF6 erläutern und vier Konversionsverfahren benennen.
- können das Aufkommen von Abfall pro Jahr benennen, die Relevanz verschiedener Abfallarten für Zwischen- und Endlagern erläutern, die Klassifizierung von Abfällen nachvollziehen, die Behandlung

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 104 von 148

	von festen und flüssigen Betriebsabfällen erläutern, das Schema der Wiederaufarbeitung zeichnen und insbesondere den PUREX Prozess verstehen. Außerdem sollen sie die Rolle von Glaskokillen für hochradioaktive Abfälle verstehen.	
	 Das tiefengeologische Konzept verstehen, die Möglichkeiten der Einlagerung erläutern und das Multibarrierenkonzept zur Sicherheit von Endlagern erläutern. 	
13. Inhalt:	Die o.g. Lernziele werden in 6 Themenkomplexen abgehandelt.	
	- Kernreaktoren in Deutschland, Europa, weltweit	
	- Kerntechnische Grundlagen, Radioaktivität, Bindungsenergie, Kernspaltung, Nuklidkarte, kritische Anordnungen	
	- Druck und Siedewasserreaktoren, Brennelemente, Hilfs- und Nebenanlagen	
	- Sicherheitseinrichtungen, Reaktorsicherheit, Unfälle	
	- Fortschrittliche Reaktorkonzepte, neue Reaktoren der Generation 4 (im Ausland)	
	- Brennstoffkreislauf: Versorgung mit Kernbrennstoff, Entsorgung des radioaktiven Abfalls	
	pdf der Vorlesung ausschließlich über ILIAS	
14. Literatur:	W. Oldekop: "Druckwasserreaktoren für Kern-Kraftwerke"	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	141101 Vorlesung und Übung Kerntechnische Anlagen zur Energieerzeugung	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	45 h Präsenzzeit	
	45 h Vor-/Nacharbeitungszeit	
	90 h Prüfungsvorbereitung und Prüfung	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14111 Kerntechnische Anlagen zur Energieerzeugung (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :	26000 Kernenergietechnik	
19. Medienform:	ppt-Präsentation	
	Manuskripte online	
	Tafel + Kreide	
20. Angeboten von:	Institut für Kernenergetik und Energiesysteme	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 105 von 148

Modul: 13590 Kraftfahrzeuge I + II

2. Modulkürzel:	070800001	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Jochen Wiedeman	nn	
9. Dozenten:		Jochen Wiedemann Nils Widdecke		
10. Zuordnung zum Cւ Studiengang։	ırriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Ergänzungsmodule	8, 5. Semester	
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Ergänzungsmodule	1, 5. Semester	
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Vorgezogene Master-Mo		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Kenntnisse aus den Fachsem	estern 1 bis 4	
12. Lernziele:		Die Studenten kennen die KFZ Grundkomponenten, Fahrwiderstände sowie Fahrgrenzen. Sie können KFZ Grundgleichungen im Kontext anwenden. Die Studenten wissen um die Vor- und Nachteile von Fahrzeug- Antriebs- und Karosseriekonzepte.		
13. Inhalt:		Fahrleistungen - und widerstä	Entwicklung, Karosserie, Antriebskonzeptende, Leistungsangebot, Fahrgrenzen, Kraftübertragung, Fahrwerk, alternative	
		Wichtig: Ab WS2015/16 ist die Prüfung ohne Hilfsmittel zu absolvieren.		
14. Literatur:		 Wiedemann, J.: Kraftfahrze Braess, HH., Seifert, U.: H 2007 	uge I+II, Vorlesungsumdruck, landbuch Kraftfahrzeugtechnik , Vieweg,	
			s Taschenbuch, 26. Auflage, Vieweg, 200 nnik: Grundlagen, Vogel-Fachbuchverlag,	
		 Basshuysen, R. v., Schäfer Vieweg, 2007 	, F.: Handbuch Verbrennungsmotor,	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		135901 Vorlesung Kraftfahrz135902 Übung Kraftfahrzeug		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 42 h		
		Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h		
		Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:		13591 Kraftfahrzeuge I + II (I Gewichtung: 1.0	PL), schriftliche Prüfung, 120 Min.,	
18. Grundlage für :		13590 Kraftfahrzeuge I + II		
19. Medienform:		Beamer, Tafel		

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 106 von 148

Modul: 14130 Kraftfahrzeugmechatronik I + II

2. Modulkürzel:	070800002	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Hans-Christian Reuß	
9. Dozenten:		Hans-Christian Reuß	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	ırriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 2008, 5 → Ergänzungsmodule	5. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5 → Ergänzungsmodule	5. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5 → Vorgezogene Master-Modu	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Grundkenntnisse aus den Fachs	emestern 1 bis 4
12. Lernziele:		Die Studenten kennen mechatror können Funktionsweisen und Zus	nische Komponenten in Automobilen, sammenhänge erklären.
		Die Studenten können Entwicklur Komponenten im Automobil eino Entwicklungswerkzeuge können	_
13. Inhalt:		VL Kfz-Mech I:	
		 Motorelektronik (Zündung, Einstelle Getriebeelektronik) Lenkung ABS, ASR, ESP, elektromechang Reifendrucküberwachung 	anische Bremse, Dämpfungsregelung, urt, Alarmanlage, Wegfahrsperre)
		VL Kfz-Mech II:	
		Systeme, Echtzeitsysteme, ein • Systemarchitektur und Fahrzet	on mechatronischen Systemen und
		Laborübungen Kraftfahrzeugm	echatronik
		Rapid Prototyping (Simulink)Modellbasierte FunktionsentwieElektronik	cklung mit TargetLink
14. Literatur:		Vorlesungsumdruck: "Kraftfahrze	eugmechatronik I" (Reuss)
		Schäuffele, J., Zurawka, T.: "Auto 2006	omotive Software Engineering" Vieweg
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	141301 Vorlesung Kraftfahrzeu141302 Vorlesung Kraftfahrzeu	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 107 von 148

	 141303 Laborübungen Kraftfahrzeugmechatronik 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h	
	Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14131 Kraftfahrzeugmechatronik I + II (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Vorlesung (Beamer), Laborübungen (am PC, betreute Zweiergruppen	
20. Angeboten von:	Kraftfahrzeugmechatronik	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 108 von 148

Modul: 14010 Kunststofftechnik - Grundlagen und Einführung

UnivProf. Christian Bonten Christian Bonten B.Sc. Maschinenbau, PO 2008, 5. 3 → Ergänzungsmodule B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. 3 → Ergänzungsmodule B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. 3	Semester
Christian Bonten B.Sc. Maschinenbau, PO 2008, 5. 3 → Ergänzungsmodule B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. 3 → Ergänzungsmodule B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. 3	
 B.Sc. Maschinenbau, PO 2008, 5. 3 → Ergänzungsmodule B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. 3 → Ergänzungsmodule B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. 3 	
 → Ergänzungsmodule B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. S → Ergänzungsmodule B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. S 	
→ Ergänzungsmodule B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. 3	Semester
3. 3	
die Kunststoffverarbeitungstechnike Fließprozesse mit Berücksichtigung Zustandsgleichungen analytisch/nu die Einführungen in Faserkunststof Formgebungsverfahren, Schweißer	em chemischen Aufbau von wie die unterschiedlichen arüber hinaus kennen die Studierender en und können vereinfachte g thermischer und rheologischer umerisch beschreiben. Durch fverbunde (FVK), formlose n und Thermoformen, sowie n die Studierenden das Grundwissen e zu der Vorlesung gehörenden
 Unterteilung und wirtschaftliche Echemischer Aufbau und Struktur Erstarrung und Kraftübertragung Rheologie und Rheometrie der P Eigenschaften des Polymerfestkörterhalten der Kunststoffe; thermit weitere Eigenschaften; Methoder Polymereigenschaften; Alterung Grundlagen zur analytischen Best physikalische Grundgleichungen, Zustandgleichungen Einführung in die Kunststoffverar Verarbeitung vernetzender Kunststoff Formgebungsverfahren Einführung der Weiterverarbeitur Beschichten; Fügetechnik 	der Kunststoffe Polymerschmelze örpers: elastisches, viskoelastisches ische, elektrische und n zur Beeinflussung der der Kunststoffe schreibung von Fließprozessen: , rheologische und thermische rbeitung: Extrusion, Spritzgießen und tstoffe fverbunde und formlose ngstechniken: Thermoformen,
radinalightenedeponte. Bionane	
	 Einführung der Grundlagen: Einle Unterteilung und wirtschaftliche Echemischer Aufbau und Struktur Erstarrung und Kraftübertragung Rheologie und Rheometrie der F Eigenschaften des Polymerfestke Verhalten der Kunststoffe; therm weitere Eigenschaften; Methoder Polymereigenschaften; Alterung Grundlagen zur analytischen Besphysikalische Grundgleichungen Zustandgleichungen Einführung in die Kunststoffverar Verarbeitung vernetzender Kuns Einführung in die Faserkunststof Formgebungsverfahren Einführung der Weiterverarbeitur

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 109 von 148

	• W. Michaeli: Einführung in die Kunststoffverarbeitung, Hanser Verla
	• G. Ehrenstein: Faserverbundkunststoffe, Werkstoffe - Verarbeitung Eigenschaften , Hanser Verlag
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	140101 Vorlesung Kunststofftechnik - Grundlagen und Einführung
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 56 Stunden
-	Nachbearbeitungszeit: 124 Stunden
	Summe : 180 Stunden
	Es gibt keine alten Prüfungsaufgaben
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14011 Kunststofftechnik - Grundlagen und Einführung (PL),
	schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	37690 Konstruieren mit Kunststoffen
	 37700 Kunststoffverarbeitungstechnik
	 18380 Kunststoffverarbeitung 1
	39420 Kunststoffverarbeitungstechnik 1
	18390 Kunststoffverarbeitung 2
	 39430 Kunststoffverarbeitungstechnik 2
	41150 Kunststoff-Werkstofftechnik
	 18400 Auslegung von Extrusions- und Spritzgießwerkzeugen
	 32690 Auslegung von Extrusions- und Spritzgießwerkzeugen
	18410 Kunststoffaufbereitung und Kunststoffrecycling
	39450 Kunststoffaufbereitung und Kunststoffrecycling
	18420 Rheologie und Rheometrie der Kunststoffe
	 32700 Rheologie und Rheometrie der Kunststoffe
19. Medienform:	Beamer-Präsentation
	Tafelanschriebe
20. Angeboten von:	Institut für Kunststofftechnik

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 110 von 148

Modul: 14150 Leichtbau

2. Modulkürzel:	041810002	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	Michael Seidenfuß	
9. Dozenten:		Stefan WeiheMichael Seidenfuß	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	ırriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 20 → Ergänzungsmodule	008, 6. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 20 → Ergänzungsmodule	011, 6. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 20 → Vorgezogene Master-	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Einführung in die FestigkeWerkstoffkunde I und II	eitslehre
12. Lernziele:		leichte Bauteile durch Ausw Verarbeitungstechnologie z bezüglich ihres Gewichtsop gegebenenfalls verbessern.	er Lage anhand des Anforderungsprofils vahl von Werkstoff, Herstell- und u generieren. Sie können eine Konstruktio timierungspotentials beurteilen und Die Studierenden sind mit den wichtigste erechnung, der Herstellung und des Fügenme selbstständig lösen.
13. Inhalt:		 Werkstoffe im Leichtbau Festigkeitsberechnung Konstruktionsprinzipien Stabilitätsprobleme: Knicl Verbindungstechnik Zuverlässigkeit Recycling 	ken und Beulen
14. Literatur: - Manuskript zur Vorlesung - Ergänzende Folien (online verfügbar) - Klein, B.: Leichtbau-Konstruktion, Vieweg Verlagsgesel - Petersen, C.: Statik und Stabilität der Baukonstruktione Verlagsgesellschaft		ruktion, Vieweg Verlagsgesellschaft	
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	141501 Vorlesung Leichtbau141502 Leichtbau Übung	
16. Abschätzung Arbe	tsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h
		Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h	
		Gesamt:	180 h
17. Prüfungsnummer/r	und -name:	14151 Leichtbau (PL), sch 1.0	riftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung:
18. Grundlage für :			
19. Medienform:		PPT auf Tablet PC, Animati	onen u. Simulationen
20. Angeboten von:		Institut für Materialprüfung, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 111 von 148

Modul: 14140 Materialbearbeitung mit Lasern

2. Modulkürzel:	073010001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Thomas Graf	
9. Dozenten:		Thomas Graf	
10. Zuordnung zum Cւ Studiengang։	ırriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 2008 → Ergänzungsmodule	8, 6. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011 → Ergänzungsmodule	1, 6. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 6. Semester→ Vorgezogene Master-Module	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Schulkenntnisse in Mathemati	k und Physik.
12. Lernziele:		insbesondere beim Schweißer Oberflächenveredeln und Urfo welche Strahl-, Material- und U	nkeiten des Strahlwerkzeuges Laser n, Schneiden, Bohren, Strukturieren, ormen kennen und verstehen. Wissen, Jmgebungseigenschaften sich wie auf beitungsprozesse bezüglich Qualität und ssern können.
13. Inhalt:		 Intensität, Polarisation, etc.) Komponenten und Systeme Werkstückhandhabung, Wechselwirkung Laserstrah physikalische und technolog Bohren und Abtragen, Schw 	zur Strahlformung und Strahlführung,
14. Literatur:		 Buch: Helmut Hügel und Th Fertigung, Springer Vieweg ISBN 978-3-8348-1817-1 	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		141401 Vorlesung mit integri Lasern	ierter Übung Materialbearbeitung mit
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 42h + Nacharbeit	tszeit: 138h = 180h
17. Prüfungsnummer/n und -name:		14141 Materialbearbeitung m Min., Gewichtung: 1.0	nit Lasern (PL), schriftliche Prüfung, 120
18. Grundlage für :			
40 Marilla (famo			
19. Medienform:			

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 112 von 148

Modul: 14160 Methodische Produktentwicklung

2. Modulkürzel:	072710010	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Hansgeorg Binz	
9. Dozenten:		Hansgeorg Binz	
10. Zuordnung zum Co Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 2008 → Ergänzungsmodule	8, 5. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Ergänzungsmodule	1, 5. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Vorgezogene Master-Mo	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Abgeschlossene Grundlagena die Module	ausbildung in Konstruktionslehre z.B. durch
		 Konstruktionslehre I - IV ode Grundzüge der Maschinenk Produktentwicklung bzw. Konstruktion in der Medizing 	construktion + Grundlagen der
12. Lernziele:		Im Modul Methodische Produk	ktentwicklung
			halb eines methodischen ses kennen gelernt, ichtige Produktentwicklungsmethoden in n (Kleingruppenarbeit) anwenden und
		Erworbene Kompetenzen : D	ie Studierenden
		 im Unternehmen einordnen, beherrschen die wesentliche Vorgehens, der technischen können allgemein anwendbanwenden, verstehen einen Lösungsproken die Phasen eines mer Produktentwicklungsprozes sind mit den wichtigsten Meder Aufgabenstellung, zum 	en Grundlagen des methodischen n Systeme sowie des Elementmodells, are Methoden zur Lösungssuche ozess als Informationsumsatz, nethodischen ses, ethoden zur Produktplanung, zur Klärung Konzipieren, Entwerfen und zum
		 beherrschen die Baureihene 	nnen diese zielführend anwenden, entwicklung nach unterschiedlichen die Grundlagen der Baukastensystematik.
13. Inhalt:			rundlagen der methodischen Teil der Vorlesung werden zunächst

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 113 von 148

die Einordnung des Konstruktionsbereichs im Unternehmen und die Notwendigkeit der methodischen Produktentwicklung sowie die Grundlagen technischer Systeme und des methodischen Vorgehens behandelt. Auf Basis eines allgemeinen Lösungsprozesses werden dann der Prozess des Planens und Konstruierens sowie der dafür notwendige Arbeitsfluss erörtert. Einen wesentlichen Schwerpunkt stellen anschließend die Methoden für die Konstruktionsphasen "Produktplanung/Aufgabenklärung" und "Konzipieren" dar. Hier werden beispielsweise allgemein einsetzbare Lösungs- und Beurteilungsmethoden vorgestellt und an Fallbeispielen geübt.

Der zweite Teil beginnt mit Methoden für die Konstruktionsphasen "Entwerfen" und "Ausarbeiten". Es werden Grundregeln der Gestaltung, Gestaltungsprinzipien und Gestaltungsrichtlinien ebenso behandelt wie die Systematik von Fertigungsunterlagen. Den Abschluss bildet das Kapitel Variantenmanagement mit Themen wie dem Entwickeln von Baureihen und Baukästen sowie von Plattformen.

Der Vorlesungsstoff wird innerhalb eines eintägigen Workshops anhand eines realen Anwendungsbeispiel vertieft.

	cines realer / inwendingsbeispier vertiert.	
14. Literatur:	 Binz, H.: Methodische Produktentwicklung I + II. Skript zur Vorlesur Pahl G., Beitz W. u. a.: Konstruktionslehre, Methoden und Anwend 7. Auflage, Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2007 Lindemann, U.: Methodische Entwicklung technischer Produkte, 2. Auflage, Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2007 Ehrlenspiel, K.: Integrierte Produktentwicklung: Denkabläufe, Methodeneinsatz, Zusammenarbeit, 4. Auflage, Carl Hanser Verlag München Wien, 2009 	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 141601 Vorlesung und Übung Methodische Produktentwicklung I 141602 Vorlesung und Übung Methodische Produktentwicklung II 141603 Workshop Methodeneinsatz im Produktentwicklungsprozess 	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 50 h (4 SWS + Workshop)	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 130 h	
	Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14161 Methodische Produktentwicklung (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Prüfung: i. d. R. schriftlich (gesamter Stoff von beiden Semestern), nach jedem Semester angeboten, Dauer 120 min;bei weniger als 10 Kandidaten: mündlich, Dauer 40 min	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamer-Präsentation, Tafel	
20. Angeboten von:	Institut für Konstruktionstechnik und Technisches Design	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 114 von 148

Modul: 12250 Numerische Methoden der Dynamik

2. Modulkürzel:	072810005	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Peter Eberhard	
9. Dozenten:		Peter Eberhard	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	ırriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 2008 → Ergänzungsmodule	, 6. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011 → Ergänzungsmodule	, 6. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011 → Vorgezogene Master-Mod	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Grundlagen in Mathematik und	Mechanik
12. Lernziele:		Dynamik besitzen die Studierer numerische Methoden und hab Zusammenhänge numerischer sie einerseits in der Lage in kor implementierte numerische Met	s Moduls Numerische Methoden der nden grundlegende Kenntnisse über en ein gutes Verständnis der wichtigste Methoden in der Dynamik. Somit sind mmerziellen Numerik-Programmen thoden selbständig, sicher, kritisch und önnen und anderseits können sie auch omputer implementieren.
13. Inhalt:		 Maschinenzahlen, Fehlerana Lineare Gleichungssysteme: LR-Zerlegung, QR-Verfahren Koeffizientenmatrix, Lineares Eigenwertproblem: Grundlag Berechnung von Eigenwerter Eigenvektoren Anfangswertproblem bei gew Grundlagen, Einschrittverfahl Werkzeuge und numerische Gleichungssysteme, Eigenwe Theorie und Numerik in der A 2 Versuche aus dem Angebo 	n Mathematik: Numerische Prinzipe, slyse Cholesky-Zerlegung, Gauß-Elimination in, iterative Methoden bei quadratischer schausgleichsproblem en, Normalformen, Vektoriteration, in mit dem QR-Verfahren, Berechnung voröhnlichen Differentialgleichungen: ren (Runge-Kutta Verfahren) Bibliotheken: für lineare ertprobleme und Anfangswertprobleme. Anwendung - ein Vergleich it des Instituts (u.a. Virtual Reality, ingungsmessung); Pflicht falls als
14. Literatur:		Recipes in FORTRAN. Camb	M T. Vettering, B.P. Flannery: Numerical oridge: Cambridge University Press, 199 lumerische Mathematik. Stuttgart:
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	• 122501 Vorlesung Numerisch	e Methoden der Dynamik

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 115 von 148

	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit bzw. Versuche: 138 h	
	Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	12251 Numerische Methoden der Dynamik (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 90 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamer, Tablet-PC, Computervorführungen	
20. Angeboten von:	Institut für Technische und Numerische Mechanik	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 116 von 148

Modul: 14180 Numerische Strömungssimulation

2. Modulkürzel:	041610002	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Eckart Laurien	
9. Dozenten:		Eckart Laurien Albert Ruprecht	
10. Zuordnung zum C	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 2008 → Ergänzungsmodule	3, 6. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 ² → Ergänzungsmodule	1, 6. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 6. Semester → Vorgezogene Master-Module	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Grundlagen der Numerik, Strö Strömungslehre	mungsmechanik oder Technische
12. Lernziele:		die mathematisch/physikalisch der numerischen Strömungssi Dynamics) einschließlich der A	Wissen über die Vorgehensweise, nen Grundlagen und die Anwendung mulation (CFD, Computational Fluid Auswahl der Turbulenzmodelle, sie sind Erweiterung, Verifikation und Validierung onsrechnungen vorzunehmen
13. Inhalt:		1.1.3 Strömungsphänomene ir 1.1.4 Vorbereitung und Durchf 2 Vorgehensweise 2.1 Physikalische Beschreibur 2.1.1 Fluide und ihre Eigensch 2.1.2 Kompressibilität einer Ga 2.1.3 Turbulenz 2.1.4 Dimensionsanalyse 2.1.5 Ausgebildete laminare R 2.2 Mathematische Formulieru 2.2.1 Eindimensionale Grundg 2.2.2 Ableitung der Navier-Sto 2.2.3 Randbedingungen 2.2.4 Analytische Lösungen	ation in der Strömungsmechanik in Rohrkrümmern iührung ing naften asströmung ohrströmung ing illeichungen der Stromfadentheorie ikes Gleichungen gen für kompressible Strömung ode für die Poissongleichung olumen Methode in und Netzgenerierung her Netze metrien

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 117 von 148

	3 Grundgleichungen und Modelle
	3.1 Beschreibung auf Molekülebene 3.1.1 Gaskinetische Simulationsmethode
	3.1.1 Gaskinetische Simulationsmetriode 3.2 Laminare Strömungen
	3.2.1 Hierarchie der Grundgleichungen
	3.2.2 Die Euler-Gleichungen der Gasdynamik
	3.2.3 Energiegleichung
	3.2.4 Navier-Stokes Gleichungen für inkompressible Strömungen
	3.3 Turbulente Strömungen
	5.5 Taibaichte Stiomangen
	3.3.1 Visualisierung turbulenter Strömungen
	3.3.2 Direkte Numerische Simulation
	3.3.3 Reynoldsgleichungen für Turbulente Strömungen
	3.3.4 Prandtl'sches Mischungswegmodell
	3.3.5 Algebraische Turbulenzmodelle
	3.3.6 Zweigleichungs-Transportmodelle
	3.3.7 Sekundärströmungen
	3.3.8 Reynoldsspannungemodelle
	3.3.9 Klassifikation von Turbulenzmodellen
	3.3.10 Grobstruktursimulation
	4 Qualität und Genauigkeit
	4.1 Anforderungen
	4.1.1 Fehler und Genauigkeit
	4.1.2 Anforderungen der Strömungsphysik
	4.1.3 Anforderungen des Ingenieurwesens
	4.2 Numerische Fehler und Verifikation
	4.2.1 Rundungsfehler
	4.2.2 Numerische Diffusion
	4.2.3 Netzabhängigkeit einer Lösung
	4.3 Modellfehler und Validierung
	4.3.1 Arbeiten mit Wandfunktionen
	4.3.2 Beispiel: Rohrabzweig
14. Literatur:	 E. Laurien und H. Oertel jr.: Numerische Strömungsmechanik -
	Grundgleichungen und Modelle - Lösungsmethoden - Qualität und
	Genauigkeit, 5. Auflage, Springer Vieweg (2013)
	 alle Vorlesungsfolien in ILIAS verfügbar
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	141801 Vorlesung und Übung Numerische Strömungssimulation
10. Leniveranstallangen and Torrien.	141802 Praktikum Numerische Strömungssimulation
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 45h + Nacharbeitszeit: 131h + Praktikumszeit: 4 h = 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14181 Numerische Strömungssimulation (PL), schriftliche Prüfung,
	120 Min., Gewichtung: 1.0, keine Hilfsmittel zugelassen
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	ppt-Folien (30 %), Tafel und Kreide (65 %), Computerdemonstration (5%)
	Manuskripte online
20. Angeboten von:	Institut für Kernenergetik und Energiesysteme

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 118 von 148

Modul: 14190 Regelungstechnik

2. Modulkürzel:	074810060	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Frank Allgöwer	
9. Dozenten:		Frank AllgöwerMatthias Müller	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Ergänzungsmodule	8, 5. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Ergänzungsmodule	1, 5. Semester
11. Empfohlene Voraussetzungen:		HM I-IIISystemdynamische Grundlagen der Regelungstechnik	
12. Lernziele:		Die Studierenden	
		Regelkreise im Zeit- und Fr können auf Grund theoretis für dynamische Systeme er kennen Methoden zur prakt Methoden,	cher Überlegungen Regler und Beobachte
		Vorlesung: "Einführung in d Systemtheoretische Konzepte	die Regelungstechnik": e der Regelungstechnik, Stabilität (Nyquist-

Systemtheoretische Konzepte der Regelungstechnik, Stabilität (Nyquist-, Hurwitz- und Small-Gain-Kriterium,...), Beobachtbarkeit, Steuerbarkeit, Robustheit, Reglerentwurfsverfahren im Zeit- und Frequenzbereich (PID, Polvorgabe, Vorfilter,...), Beobachterentwurf

Praktikum: "Einführung in die Regelungstechnik":

Implementierung der in der Vorlesung Einführung in die Regelungstechnik erlernten Reglerentwurfsverfahren an praktischen Laborversuchen

Projektwettbewerb:

Lösen einer konkreten Regelungsaufgabe in einer vorgegebenen Zeit in Gruppen

Vorlesung "Mehrgrößenregelung":

Modellierung von Mehrgrößensystemen: Zustandsraumdarstellung, Übertragungsmatrizen, Analyse von Mehrgrößensystemen: Ausgewählte mathematische Grundlagen aus der Funktionalanalysis und der Linearen Algebra, Pole und Nullstellen, Steuerbarkeit und Beobachtbarkeit, Stabilität von MIMO-Systeme: Small-Gain-Theorem, Nyquisttheorem, Singulärwertezerlegung, Regelgüte; Reglerentwurfsverfahren: Relative-Gain-Array-Verfahren, Polvorgabe, Eigenstrukturvorgabe, Direct/Inverse Nyquist Array, Internal-Model-Principle

Es muss einer der folgenden Blöcke ausgewählt werden:

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 119 von 148

Block 1

- Vorlesung "Einführung in die Regelungstechnk", 2 SWS, 5. Semester
- Projektwettbewerb zur Vorlesung "Einführung in die Regelungstechnik", 1 SWS, 5. Semester
- Praktikum "Einführung in die Regelungstechnik", 1 SWS, 6. Semester

Block 2

- Vorlesung "Einführung in die Regelungstechnk", 2 SWS, 5. Semester
- · Vorlesung "Mehrgrößenregelung", 2 SWS, 6. Semester

Block 3

- Projektwettbewerb zur Vorlesung "Einführung in die Regelungstechnik", 1 SWS, 5. Semester
- Praktikum "Einführung in die Regelungstechnik", 1 SWS, 6. Semester
- Vorlesung "Mehrgrößenregelung", 2 SWS, 6. Semester

Anmerkung: Block 3 muss und kann nur dann gewählt werden, wenn die Vorlesung "Einführung in die Regeleungstechnik" bereits in einem anderen Modul gewählt wurde.

14. Literatur:	Vorlesung "Einführung in die Regelungstechnik",
	 Praktikum und Projektwettbewerb Lunze, J Regelungstechnik 1. Springer Verlag, 2004 Horn, M. und Dourdoumas, N. Regelungstechnik., Pearson Studiun 2004.
	Vorlesung "Mehrgrößenregelung"zusätzlich
	• Lunze, J Regelungstechnik 2, Springer Verlag, 2004
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 141901 Vorlesung Einführung in die Regelungstechnik 141902 Projektwettbewerb Einführung in die Regelungstechnik 141903 Praktikum Einführung in die Regelungstechnik 141904 Vorlesung Mehrgrößenregelung
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138h Gesamt: 180h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	 14191 Einführung in die Regelungstechnik (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 90 Min., Gewichtung: 1.0 14192 Mehrgrößenregelung (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 60 Min., Gewichtung: 1.0 14193 Einführung in die Regelungstechnik Praktikum (USL), Sonstiges, Gewichtung: 1.0 14194 Einführung in die Regelungstechnik Projektwettbewerb (USL), Sonstiges, Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 120 von 148

Modul: 15600 Schwingungen und Modalanalyse

2. Modulkürzel:	074010001	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	ner:	Apl. Prof. Michael Hanss		
9. Dozenten:		Michael Hanss Pascal Ziegler		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Ergänzungsmodule	8, 6. Semester	
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 6. Semester→ Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Abgeschlossene Grundlagena durch die Module TM I, TM II-	ausbildung in Technischer Mechanik, z.B. HII sowie TM IV	
12. Lernziele:		 (freien und erzwungenen) S Freiheitsgraden sowie den von Kontinua. Der Studierende beherrsch Beschreibung von linearen Lage, die Schwingungsbea Anordnungen und Strukture Der Studierende ist vertrau Strukturschwingungen sowi Frequenzbereich. 	t mit den Grundlagen von linearen Schwingungen mit einem und mehreren Grundlagen von linearen Schwingungen t die mathematischen Methoden der Schwingungssystemen und ist in der nspruchung von einfachen mechanischer en zu berechnen. It mit der messtechnischen Erfassung von ie der Aufbereitung der Messsignale im age daraus die modalen Kenngrößen zu	
13. Inhalt:		Die Veranstaltung Technische Schwingungslehre vermittelt die Grundlagen der linearen Schwingungslehre in folgender Gliederung:		
		0 " " 15 " "		

- Grundbegriffe und Darstellungsformen von Schwingungen
- Lineare Schwingungen mit einem Freiheitsgrad: konservative und gedämpfte Eigenschwingungen, erzwungene Schwingungen mit Beispielen
- Lineare Schwingungen mit endlich vielen Freiheitsgraden:
 Eigenschwingungen und erzwungene Schwingungen mit harmonischer
 Erregung
- Schwingungen kontinuierlicher Systeme.

Die Veranstaltung **Experimentelle Modalanalyse** vermittelt den Inhalt in folgender Gliederung:

- Grundlagen und Anwendungen der experimentellen Modalanalyse
- Methoden zur Schwingungsanregung, Messverfahren
- Signalanalyse und -verarbeitung, Zeit- und Frequenzbereichsdarstellung
- Frequenzgang, Übertragungsfunktion und deren modale Zerlegung
- Bestimmung modaler Kenngrößen, Modenerkennung und -vergleich

Es werden zudem Anwendungen auf Problem-stellungen der industriellen Praxis demonstriert.

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 121 von 148

	Als praktischer Teil werden fachbezogene Versuche zur experimentelle Modalanalyse angeboten.
14. Literatur:	Vorlesungsskripte
	Weiterführende Literatur für die Technische Schwingungslehre:
	• M. Möser, W. Kropp: "Körperschall", 3. Aufl., Springer, Berlin, 2008.
	 K. Magnus, K. Popp: "Schwingungen", 7. Aufl., Teubner, Stuttgart, 2005.
	Weiterführende Literatur für die Experimentelle Modalanalyse:
	 D. J. Ewins: "Modal Testing - theory, practice and application", 2nd edition, Research Studies Press Ltd, 2000, ISBN 0-86380-218-4.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 156001 Vorlesung Technische Schwingungslehre 156002 Vorlesung Experimentelle Modalanalyse
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 45h + Nacharbeitszeit: 135h = 180h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	 15601 Technische Schwingungslehre (PL), schriftliche Prüfung, 60 Min., Gewichtung: 1.0 15602 Experimentelle Modalanalyse (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 60 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	Overhead-Projektor, Tafel, Demonstrationsexperimente
20. Angeboten von:	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 122 von 148

Modul: 12270 Simulationstechnik

2. Modulkürzel:	074710002	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe		
4. SWS:	5.0	7. Sprache:	Deutsch		
3. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Oliver Sawodny			
9. Dozenten:		Oliver Sawodny			
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	ırriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Ergänzungsmodule	8, 5. Semester		
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Ergänzungsmodule	B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester→ Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Pflichtmodule MathematikPflichtmodul Systemdynami und Steuerungstechnik	ik bzw. Teil 1 vom Pflichtmodul Regelung		
12. Lernziele:		zur Simulation von dynamisch Anwendung. Sie setzen geeig	grundlegenden Methoden und Werkzeug en Systemen und beherrschen deren nete numerische Integrationsverfahren nsprogramm in Abstimmung mit der ihne be parametrisieren.		
13. Inhalt:		Stationäre und dynamische Analyse von Simulationsmodellen; numerische Lösungen von gewöhnlichen Differentialgleichungen mit Anfangs- oder Randbedingungen; Stückprozesse als Warte-Bedien- Systeme; Simulationswerkzeug Matlab/Simulink und Arena			
14. Literatur:		Vorlesungsumdrucke			
		Kramer, U.; Neculau, M.: Si	mulationstechnik. Carl Hanser 1998		
		 Stoer, J.; Bulirsch, R.: Einfü Springer 1987, 1991 	hrung in die numerische Mathematik II.		
			imulink - Beispielorientierte Einführung in Systeme. Addison-Wesley 1998		
		• Kelton, W.D.: Simulation mi	t Arena. 2nd Edition, McGraw-Hill 2001		
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	122701 Vorlesung mit integrierter Übung Simulationstechnik 122702 Praktikum Simulationstechnik			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 53 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 127 h Gesamt: 180 h			
17. Prüfungsnummer/n und -name:		 12271 Simulationstechnik (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0, Hilfsmittel: Taschenrechner (nicht vernetzt, nicht programmierbar, nicht grafikfähig) gemäß Positivliste sowie alle nicht-elektronischen Hilfsmittel 12272 Simulationstechnik: Erfolgreiche Teilnahme am Praktikum (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 			
18. Grundlage für :		12290 Systemanalyse I			
19. Medienform:		-			
20. Angeboten von:		Institut für Systemdynamik			

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 123 von 148

Modul: 14230 Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter

2. Modulkürzel:	072910003	5. Moduldauer:	1 Semester		
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe		
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch		
3. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Alexander Verl			
9. Dozenten:		Alexander Verl			
10. Zuordnung zum C Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 2008 → Ergänzungsmodule	8, 6. Semester		
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011 → Ergänzungsmodule	1, 6. Semester		
			B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 6. Semester→ Vorgezogene Master-Module		
11. Empfohlene Vorau	ıssetzungen:	Vorlesung "Steuerungstechnik und Steuerungstechnik)	Vorlesung "Steuerungstechnik mit Antriebstechnik" (Modul Regelungs- und Steuerungstechnik)		
12. Lernziele:		Die Studierenden kennen typische Anwendungen der Steuerungstechnik in Werkzeugmaschinen und Industrierobotern. Sie verstehen die Möglichkeiten heutiger Steuerungskonzepte vor dem Hintergrund komfortabler Bedienerführung, integrierter Messund Antriebsregelungstechnik (mechatronische Systeme) sowie Diagnosehilfen bei Systemausfall. Aus der Kenntnis der verschiedenen Steuerungsarten und Steuerungsfunktionen für Werkzeugmaschinen und Industrieroboter können die Studierenden die Komponenten innerhalb der Steuerung, wie z.B. Lagesollwertbildung oder Adaptive Control-Verfahren interpretieren. Sie können die Auslegung der Antriebstechnik und die zugehörigen Problemstellungen der Regelungs- und Messtechnik verstehen, bewerten und Lösungen erarbeiten.			
		Die Studierenden können erkennen, wie die Kinematik und Dynamik von Robotern und Parallelkinematiken beschrieben, gelöst und steuerungstechnisch integriert werden kann.			
13. Inhalt:		 Steuerungsarten (mechanisch, fluidisch, Numerische Steuerung, Robotersteuerung): Aufbau, Architektur, Funktionsweise. Mess-, Antriebs-, Regelungstechnik für Werkzeugmaschinen und Industrieroboter Kinematische und Dynamische Modellierung von Robotern und Parallelkinematiken. Praktikum zur Inbetriebnahme von Antriebssystemen und regelungstechnischer Einstellung. 			
14. Literatur:		Pritschow, G.: Einführung in die Steuerungstechnik, Carl Hanser Verla München, 2006			
	en und -formen:		gstechnik der Werkzeugmaschinen und		
15. Lehrveranstaltung		Industrieroboter • 142302 Übung Steuerungste Industrieroboter	echnik der Werkzeugmaschinen und		
15. Lehrveranstaltung 16. Abschätzung Arbe		 142302 Übung Steuerungste 	echnik der Werkzeugmaschinen und		

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 124 von 148

	Gesamt: 180h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14231 Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Industrieroboter (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 120 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :		
19. Medienform:	Beamer, Overhead, Tafel	
20. Angeboten von:	Institut für Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Fertigungseinrichtungen	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 125 von 148

Modul: 14240 Technisches Design

2. Modulkürzel:	072710110	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Thomas Maier	
9. Dozenten:		Thomas Maier Markus Schmid	
10. Zuordnung zum Co Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Ergänzungsmodule	8, 5. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Ergänzungsmodule	1, 5. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Vorgezogene Master-Mo	
11. Empfohlene Vorau	issetzungen:	Abgeschlossene Grundlagen- durch die Module Konstruktion	-ausbildung in Konstruktionslehre z. B. nslehre I - IV oder
		Grundzüge der Maschinen-ko	onstruktion I / II
12. Lernziele:		Im Modul Technisches Desigr	า
		über die wesentlichen Grun als integraler Bestandteil de	nach dem Besuch des Moduls das Wissen adlagen des technisch orientierten Designs er methodischen Produktentwicklung, richtige Gestaltungsmethoden anwenden onisse.
		Erworbene Kompetenzen :	
		Die Studierenden	
		 erwerben und besitzen fundierte Designkenntnisse für den Einsatz an der Schnittstelle zwischen Ingenieur und Designer, beherrschen alle relevanten Mensch-Produkt-Anforderungen, wie z.B demografische/geografische und psychografische Merkmale, relevant Wahrnehmungsarten, typische Erkennungsinhalte sowie ergonomisch Grundlagen, beherrschen die Vorgehensweise zur Gestaltung eines Produkts, Produktprogramms bzw. Produkt-systems vom Aufbau, über Form-, Farb- und Grafikgestaltung innerhalb der Phasen des Designprozesses, können mit Kreativmethoden arbeiten, erste Konzepte erstellen und daraus Designentwürfe ableiten, 	
		 beherrschen die Funktions- und Tragwerkgestaltung sowie die wichtig Mensch-Maschine-Schnittstelle der Interfacegestaltung, haben Kenntnis über die wesentlichen Parameter eines guten Corporate Designs. 	
13. Inhalt:		ausführliche Behandlung der Anwendungs-beispielen. Behader Produktentwick-lung und A	eilnutzwert eines technischen Produkts und wertrelevanten Parameter an aktuellen andlung des Designs als Bestandteil Anwendung der Design-kriterien in der produkten mit Funktions-, Tragwerks- und

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 126 von 148

Interfacegestaltung.

	Form- und Farbgebung mit Oberflächendesign und Grafik von Einzelprodukten. Interior-Design sowie das Design von Produkt-programmen und Produktsystemen mit Corporate-Design.		
14. Literatur:	 Maier, T., Schmid, M.: Online-Skript IDeEn^{Kompakt} mit SelfStudy-Online-Übungen; Seeger, H.: Design technischer Produkte, Produktprogramme und systeme, Springer-Verlag; Lange, W., Windel, A.: Kleine ergonomische Datensammlung, TÜV-Verlag 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	142401 Vorlesung Technisches Design142402 Übung und Praktikum Technisches Design		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h		
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h		
	Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14241 Technisches Design (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:	Vorlesungsskript, kombinierter Einsatz von Präsentationsfolien und Videos, mit Designmodellen und Produkten, Präsentation von Übunge mit Aufgabenstellung und Papiervorlagen		
20. Angeboten von:			

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 127 von 148

Modul: 13330 Technologiemanagement

2. Modulkürzel:	072010002	5. Moduldauer:	2 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. Dieter Spath		
9. Dozenten:		Dieter Spath Betina Weber		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Maschinenbau, PO 2008 → Ergänzungsmodule	, 5. Semester	
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule		
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester → Vorgezogene Master-Module		
11. Empfohlene Voraussetzungen:		keine		
12. Lernziele:		Technologiemanagements in U	nis von den theoretischen Ansätzen der Internehmen und können normatives, echnologiemanagement unterscheiden.	

Sie Grenzen die Begriffe Technologiemanagement, Forschungs- und Entwicklungsmanagement und Innovationsmanagement gegeneinander ab und kennen die Bedeutung von Technologien.

Sie kennen klassische Aufbauorganisationen in Unternehmen sowie die Bedeutung der Ablauforganisation. Sie verstehen, wie Technologien in Unternehmen strategisch geplant und sinnvoll eingesetzt werden und wie sich der Einsatz neuer Technologien auswirkt.

Die Studierenden kennen die verschiedenen Innovationsgrade und - arten sowie Innovationshindernisse und -beschleuniger. Zudem sind ihnen Ziele und Risiken des Projektmanagements bekannt sowie die Grundzüge der Projektplanung. Die Instrumente des Technologie- und Innovationsmanagements kennen sie hinsichtlich Effizienz, Finanzierungsmöglichkeiten und Kapazitätsplanung ebenso, wie verschiedene Möglichkeiten der internen und externen Zusammenarbeit.

Erworbene Kompetenzen : Die Studierenden

- können die Bedeutung des Technologiemanagements im Unternehmen einordnen
- kennen die wesentlichen Ansätze und Aufgaben des normativen, strategischen und operativen Technologiemanagements
- · verstehen die Handlungsalternativen des Technologiemanagements
- kennen die Phasen eines methodischen Vorgehens im Technologiemanagement
- sind mit den wichtigsten Methoden zur Technologieplanung und strategie vertraut und können diese zielführend anwenden

13. Inhalt:

Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen und das Anwendungswissen zum Technologiemanagement.

Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 128 von 148

20. Angeboten von:

Umfeld des Technologiemanagements, Begriffsklärungen, Organisationsmanagement, Integriertes Technologiemanagement, Normatives Technologiemanagement, Strategisches Technologiemanagement: · Technologiefrühaufklärung Lebenszykluskonzepte Portfoliomethodik Erfahrungskurvenkonzept • Technologiestrategien Fallstudien zum strategischen Technologiemanagement, Operatives Technologiemanagement: Innovationsmanagement • Projektmanagement • Instrumente des Technologie- und Innovationsmanagements Fallstudie Netzplantechnik 14. Literatur: • Spath, D.; Weber, B.: Skript zur Vorlesung Technologiemanagement • Spath, D.: Technologiemanagement - Grundlagen, Konzepte, Methoden, Stuttgart: Fraunhofer Verlag, 2011 • Bullinger, H.-J. (Hrsg.): Fokus Technologie: Chancen erkennen -Leistungen entwickeln, München: Hanser, 2008 • Specht, D.; Möhrle, M. (Hrsg.): Gabler-Lexikon Technologiemanagement, Wiesbaden: Gabler, 2002 Bullinger, H.-J.: Einführung in das Technologiemanagement: Modelle, Methoden, Praxisbeispiele, Stuttgart: Teubner, 1994 15. Lehrveranstaltungen und -formen: 133301 Vorlesung Technologiemanagement I 133302 Vorlesung Technologiemanagement II 16. Abschätzung Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 46 Stunden Selbststudium: 134 Stunden Summe: 180 Stunden 13331 Technologiemanagement (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., 17. Prüfungsnummer/n und -name: Gewichtung: 1.0 18. Grundlage für ...: 19. Medienform: Beamer-Präsentation, Videos, Animationen, Praktikum

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 129 von 148

Modul: 13560 Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik I

2. Modulkürzel:	072420001	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Hermann Sandmai	ier	
9. Dozenten:		Hermann Sandmaier		
10. Zuordnung zum C Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 2008 → Ergänzungsmodule	8, 6. Semester	
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Ergänzungsmodule	1, 6. Semester	
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 6. Semester → Vorgezogene Master-Module		
11. Empfohlene Vorau	ussetzungen:	keine		
12. Lernziele:		Im Modul Technologien der Na	ano- und Mikrosystemtechnik I	
		zur Herstellung von Baueler Nano- und Mikrosystemtech • können die Studierenden ei und sind in der Lage Prozes	wichtigsten Technologien und Verfahren menten der Mikroelektronik als auch der nnik kennen gelernt, nzelne technologische Prozesse bewerten ssabläufe selbstständig zu entwerfen.	
		Erworbene Kompetenzen:		
		Die Studierenden		
		 können die wichtigsten Materialien der Nano- und Mikrosystemtech benennen und beschreiben, können die wichtigsten Verfahren der Mikroelektronik sowie der Na und Mikrosystemtechnik benennen und mit Hilfe physikalischer Grundlagenkenntnisse erläutern, beherrschen die wesentlichen Grundlagen des methodischen Vorgehens zur Herstellung von mikrotechnischen Bauelementen, haben ein Gefühl für den Aufwand einzelner Verfahren entwickeln können, sind mit den technologischen Grenzen der Verfahren vertraut und können diese bewerten, sind in der Lage, auf der Basis gegebener technologischer und wirtschaftlicher Randbedingungen, die optimalen Prozessverfahren auszuwählen und einen kompletten Prozessablauf für die Herstellur von mikrotechnischen Bauelementen zu entwerfen. 		
13. Inhalt:		Die Vorlesung vermittelt den S um die komplexen Prozessabl modernen Bauelementen der		

Die Vorlesung vermittelt den Studierenden die Grundlagen, um die komplexen Prozessabläufe bei der Herstellung von modernen Bauelementen der Mikroelektronik sowie der Nano- und Mikrosystemtechnik zu verstehen. Nach einer Einführung in die Thematik werden zunächst die wichtigsten Materialien - insbesondere Silizium - vorgestellt. Anschließend werden die bedeutendsten Prozesse zur Herstellung von mikroelektronischen und mikrosystemtechnischen Bauelementen und Systemen behandelt. Insbesondere werden die Grundlagen zur Dünnschichttechnik, zur Lithographie und zu den Ätzverfahren vermittelt. Abschließend werden als Vertiefung die Prozessabläufe der Oberflächen- und Bulkmikromechanik kurz

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 130 von 148

	vorgestellt und erläutert. Anhand von Anwendungsbeispielen wird gezeigt, wie durch eine geschickte Aneinanderreihung der einzelnen Prozesse komplexe Bauelemente, wie elektronische Schaltungen oder Mikrosysteme, hergestellt werden können.		
14. Literatur:	 Korvink, J. G.; Paul O.,MEMS - A practical guide to design, analysis and applications, Springer, 2006 Menz, W.; Mohr, J.; Paul, O., Mikrosystemtechnik für Ingenieure, Weinheim: Wiley-VCH, 2005 Madou, M., Fundamentals of Microfabrication, 2. Auflage, Boca Raton crcpress, 1997 Bhushan, B., Handbook of Nanotechnology, Springer, 2003 Völklein, F.; Zetterer T., Praxiswissen Mikrosystemtechnik, 2. Auflage, Wiesbaden, Vieweg, 2006 Schwesinger N.; Dehne C.; Adler F., Lehrbuch Mikrosystemtechnik, Oldenburg Verlag, 2009 		
	Online-Vorlesungen:		
	http://www.sensedu.comhttp://www.ett.bme.hu/memsedu		
	Lernmaterialien:		
	Vorlesungsfolien und -skript auf ILIAS		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	135601 Vorlesung Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h		
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h		
	Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13561 Technologien der Nano- und Mikrosystemtechnik I (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:	Präsentation mit Animationen und Filmen, Beamer, Tafel, Anschauungsmaterial		
20. Angeboten von:	Mikrosystemtechnik		

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 131 von 148

Modul: 24590 Thermische Verfahrenstechnik I

2. Modulkürzel:	042100015	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Joachim Groß	
9. Dozenten:		Joachim Groß	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	ırriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 2008, → Ergänzungsmodule	6. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, → Ergänzungsmodule	6. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, → Vorgezogene Master-Mod	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Thermodynamik I + II	
		Thermodynamik der Gemische	(empfohlen, nicht zwingend)
12. Lernziele:		Die Studierenden	
		 verstehen die Prinzipien zur A Thermischen Verfahrenstecht 	
		Fragestellung der Auslegung d.h. sie können die für die jew	ständig anwenden, um konkrete thermischer Trennoperationen zu lösen, veilige Trennoperation notwendigen nd die Apparate dimensionieren.
			erte Aussagen über die Wirksamkeit nen für ein gegebenes Problem zu treffen eration auszuwählen.
		thermischer Trennapparate w Sonderprozesse anwenden. I	en und Verständnis der Modellbildung reiterführend auch auf spezielle Die Studierenden haben das zur gen Vertiefung notwendige Fachwissen.
			raktische Übungen an realen Apparaten der bautechnischen Umsetzung
13. Inhalt:		Mischungen. Thermische Trenn oder Extraktion spielen in vielen Prozessen eine zentrale Rolle. In der Vorlesung werden aufbau Thermodynamik der Gemische genannten Prozesse behandelt Daneben werden allgemeine Grund Unterschiede zwischen Gle Prozessen erläutert.Im Rahmen	chrenstechnik ist die Trennung fluider verfahren wie die Destillation, Absorption verfahrens- und umwelttechnischen uend auf den Grundlagen aus der und der Wärme- und Stoffübertragung die (Modellierung, Auslegung, Realisierung). Trundlagen wie das Gegenstromprinzip ichgewichts- und kinetisch kontrollierten der Veranstaltung wird das theoretische alten Technikumsanlage (Destillation und/eft.

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 132 von 148

14. Literatur:	 M. Baerns, Lehrbuch der Technischen Chemie, Band 2, Grundoperationen, Band 3, Chemische Prozesskunde, Thieme, Stuttgart J.M. Coulson, J.H. Richardson, Chemical Engineering, Vol. 2, Particle Technology & Separation Processes, 5th edition, Butterworth- Heinemann, Oxford R. Goedecke, Fluidverfahrenstechnik, Band 1 & 2, Wiley-VCH, Weinheim 		
	 P. Grassmann, F. Widmer, H. Sinn, Einführung in die Thermische Verfahrenstechnik, de Gruyter, Berlin 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 245901 Vorlesung Thermische Verfahrenstechnik I 245902 Übung Thermische Verfahrenstechnik I 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: Selbststudiumszeit / N	56 h lacharbeitszeit: 124 h	
	Gesamt:	180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	24591 Thermische Verfahrenstechnik I (PL), schriftliche Prüfung, Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 133 von 148

Stand: 10. Oktober 2016

Modul: 14280 Werkstofftechnik und -simulation

2. Modulkürzel:	041810003	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Siegfried Schmaud	der
9. Dozenten:		Siegfried Schmauder	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	ırriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Ergänzungsmodule	8, 6. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Ergänzungsmodule	1, 6. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Vorgezogene Master-Mo	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Werkstoffkunde I und II; Einfü der Numerik	hrung in die Festigkeitslehre; Grundlage
12. Lernziele:		Werkstoffen unter verschiede Fähigkeiten, das Werkstoffver	ierte Kenntnisse über das Verhalten von nen Beanspruchungen. Sie haben die rhalten mit Hilfe von entsprechenden und in eine Werkstoffsimulation
13. Inhalt:		I. Werkstofftechnik	
		Grundlagen	
		Versetzungstheorie	
		PlastizitätFestigkeitssteigerung	
		Mechanisches Verhalten	
		statische Beanspruchungschwingende Beanspruchu	ng
		 Zeitstandverhalten 	
		Stoffgesetze	
		Mathematische Grundlager	1
		Elastisch-plastisches Werks	
		 Viskoelastisches Werkstoffv 	verhalten
		Neue Werkstoffe	
		 Keramiken 	
		Polymere Various describes	
		 Verbundwerkstoffe 	
		II. Werkstoffsimulation	

Was ist ein Modell?

Betrachtung vor dem Hintergrund der Größenordnung (von der atomistischen Ebene bis zum makroskopischen Bauteil)

Seite 134 von 148

Modellierung auf unterschiedlichen Skalen

Anwendung materialwissenschaftlicher Modelle auf unterschiedlichen Zeit- und Längenskalen

of

Monte Carlo Methode

Molekulardynamik Methode

Kristallplastizität und Versetzungstheorie

Mikro-/Meso-/Makromechanik

Finite Elemente Methode

Bruch- und Schädigungsmechanik

14. Literatur:	- Manuskript zur Vorlesung - Schmauder, Mishnaevsky Jr.: Micromechanics and Nanosimulation Metals and Composites,		
	Springer-Verlag (2008)		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	 142801 Vorlesung Werksofftechnik und -simulation 142802 Werksofftechnik und -simulation Übung 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h		
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h		
	Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	14281 Werkstofftechnik und -simulation (PL), schriftliche Prüfung,120 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:	PPT auf Tablet-PC, Folien, Animationen		
20. Angeboten von:	Institut für Materialprüfung, Werkstoffkunde und Festigkeitslehre		

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 135 von 148

Modul: 13570 Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme

4. SWS: 4. 0 7. Sprache: Deutsch Prof. Uwe Heisel 9. Dozenten: Uwe Heisel 10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang: B.Sc. Maschinenbau, PO 2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester → Vorgezogene Master-Module 11. Empfohlene Voraussetzungen: TM I - III, KL I - IV, Fertigungslehre	2. Modulkürzel:	073310001	5. Moduldauer:	1 Semester	
8. Modulverantwortlicher: 9. Dozenten: 10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang: 8. Sc. Maschinenbau, PO 2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule B. Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule B. Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule B. Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester → Vorgezogene Master-Module 11. Empfohlene Voraussetzungen: 11. Empfohlene Voraussetzungen: 11. III, K.L. I. I. Fertigungslehre 12. Lernziele: 12. Lernziele: 13. Inhalt: 14. Literatur: 15. Inhalt: 16. Studierenden kennen den konstruktiven Aufbau und die Funktionseinheiten von spanenden Werkzeugmaschinen und Produktionssystemen sowie die Formen zu deren Berechnung, sie wissen, wie Werkzeugmaschinen und deren Funktionseinheiten funktionieren, sie können deren Aufbau und Funktionseinheiten funktionieren sie en Kennen deren Aufbau und Funktionseinheiten funktionieren sie en Kennen deren Aufbau und Funktionseinheiten funktionieren sie en Kennen deren Aufbau und Funktionseinheiten hund sie Funktionieren sie en Kennen deren Aufbau und Funktionieren sie en Kennen der Werkzeugmaschinen - Anforderungen, Trends und systematischen Einteilung - Betechnen und Auslegen von Werkzeugmaschinen - Maschinen - Anforderungen- Berechnen und Auslegen von Werkzeugmaschinen (mit FEM) - Baugruppen der Werkzeugmaschinen zur Gewinde- und Verzahnungsherstellung - Maschinen zur Blechbearbeitung - Maschinen für die HSC-Bearbeitung - Rundtaktmaschinen und Transferstrassen - Maschinen mit paralleler Ernderabeitung - Maschinen für die HSC-Bearbeitung - Rundtaktmaschinen und Transferstrassen - Maschinen mit paralleler Kinematik - Rekonfigurierbare Maschinen, Flexible Fertigungssysteme 14. Literatur: 15. Kiript, Vorlesungsunterlagen im Internet, alte Prüfungsaufgaben 1. Perovic, B.: Spanende Werkzeugmaschinen. 2008 München: Hanser-Fachb	3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
9. Dozenten: 10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang: B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester → Vorgezogene Master-Module 11. Empfohlene Voraussetzungen: 11. Empfohlene Voraussetzungen: 12. Lernziele: Die Studierenden kennen den konstruktiven Aufbau und die Funktionseinheiten von spanenden Werkzeugmaschinen und Produktionssystemen sowie die Formeln zu deren Funktionseinheiten und Fromeln zu deren Funktionseinheiten und Berechnung , sie wissen, wie Werkzeugmaschinen und deren Funktionseinheiten zur Berechnung von Werkzeugmaschinen anwenden 13. Inhalt: Überblick, wirtschaftliche Bedeutung von Werkzeugmaschinen - Anforderungen, Trends und systematischen Einteillung - Beureillung der Werkzeugmaschinen - Eintführung in die Zerspanungslehre, Ubungen - Berechnen und Auslegen von Werkzeugmaschinen (mit FEM) - Baugruppen der Werkzeugmaschinen - Derhmaschinen und Drehzellen - Bohr- und Fräsmaschinen, Bearbeitungszentren - Maschinen für die Komplettbearbeitung - Ausgewählte Konstruktionen spanender Werkzeugmaschinen zur Blechbearbeitung - Maschinen für die Strahlbearbeitung - Maschinen für die Strahlbearbeitung - Rundtaktmaschinen und Transferstrassen - Maschinen für die HSC-Bearbeitung - Rundtaktmaschinen und Transferstrassen - Maschinen mit paralleler Kinematik - Rekonfigurierbare Maschinen, Flexible Fertigungssysteme 14. Literatur: Skript, Vorlesungsunterlagen im Internet, alte Prüfungsaufgaben 1. Perovic, B.: Spanende Werkzeugmaschinen. 2006 München: Hanser-Fachbuchverlag. 4. Spur, G.; Stöferle, Th.: Handbuch der Fertigungstechnik. 6 Bände in 1 Teilbänden. 1979 - 1987 München: Hanser-Fachbuchverlag. 5. Tschätsch, H.: Werkzeugmaschinen. Band 1 bis 5. Berlin: Springer-Verlag. 6. Westkamper, E.; Warnecke, HJ.: Einführung in die Fertigungstechnik 2010 Stuttgart: Veweg + Teubner Verlag. 7. Weck, M.: Werkzeugmasschinen. Rämprath-Reihe: Technik kurz und bündig. 1994 Würzburg: Vogel	4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang: B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester → Ergänzungsmodule B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester → Vorgezogene Master-Module 11. Empfohlene Voraussetzungen: TM 1 - III, KL 1 - IV, Fertigungslehre 12. Lernziele: Die Studierenden kennen den konstruktiven Aufbau und die Funktionseinheiten von spanenden Werkzeugmaschinen und Produktionssystemen sowie die Formeln zu deren Berechnung , sie wissen, wie Werkzeugmaschinen und deren Funktionseinheiten funktionieren, sie können deren Aufbau und Funktionseinheiten funktionieren, zu Berechnung von Werkzeugmaschinen anwenden 13. Inhalt: Überblick, wirtschaftliche Bedeutung von Werkzeugmaschinen - Anforderungen, Trends und systematischen Einteilung - Beurteilung der Werkzeugmaschinen - Drehmaschinen und Drehzellen - Behr und Funktionien - Drehmaschinen und Drehzellen - Behr und Funktionien - Drehmaschinen und Drehzellen - Behr und Funktionen - Ausgewählte Konstruktionen spanender Werkzeugmaschinen - Maschinen - Maschinen zur Blechbearbeitung - Maschinen für die Korabeitung - Maschinen zur Blechbearbeitung - Maschinen zur Blechbearbeitung - Beredhen zur Blechbearbeitung - Beredhen zur Blechbearbeitung - Beredhen zur Blechbearbeitung - Rundtaktmaschinen und Transferstrassen - Maschinen mit paralleler Kinemalik - Rekonfigurierbare Maschinen für die KScaheitung - Rundtaktmaschinen und Transferstrassen - Maschinen mit paralleler Kinemalik - Rekonfigurierbare Maschinen, Flexible Fertigungssysteme Skript, Vorlesungsunterlagen im Internet, alte Prüfungsaufgaben 14. Literatur: Skript, Vorlesungsunterlagen im Internet, alte Prüfungsaufgaben 1. Perovic, B.:	8. Modulverantwortlich	er:	Prof. Uwe Heisel		
Studiengang: ⇒ Ergänzungsmodule B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester ⇒ Ergänzungsmodule B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester ⇒ Vorgezogene Master-Module 11. Empfohlene Voraussetzungen: TM I-III, KL I-IV, Fertigungslehre 12. Lernziele: Die Studierenden kennen den konstruktiven Aufbau und die Funktionseinheiten von spanenden Werkzeugmaschinen und Produktionssystemen sowie die Formeln zu deren Berechnung , sie wissen, wie Werkzeugmaschinen und deren Funktionseinheiten funktionieren, sie können deren Aufbau und Funktionsweise erklären und eie Formeln zur Berechnung von Werkzeugmaschinen anwenden 13. Inhalt: Überblick, wirtschaftliche Bedeutung von Werkzeugmaschinen - Anforderungen, Trends und systematischen Einteilung - Beurteilung der Werkzeugmaschinen - Einführung in die Zerspanungslehre, Übungen - Berechnen und Außegen von Werkzeugmaschinen (mit FEM) - Baugruppen der Werkzeugmaschinen - Drehmaschinen und Drehzellen - Bohr- und Fräsmaschinen, Bereibeitungszentren - Maschinen für die Komplettbearbeitung - Ausgewählte Konstruktionen spanender Werkzeugmaschinen zur Gewinde - und Verzahnungsherstellung - Maschinen für die Strahlbearbeitung - Maschinen für die Ferbearbeitung - Perovice Berügungssystemen schlienen für die Strahlbearbeitung - Maschinen für die Strahlbearbeitung - Maschinen mit paralleler Kinemalik - Rekonfigurierbare Maschinen für die Pertigungssystemen Schlienen für die Fertigungsungshersten der Fertigungsungshersten der Fertigungsungshersten der Fertigungsungshersten der Fertigungstechnik - Perovic, B.: Spannende Werkzeugmaschinen. 2006 München: Hanser-Fachbuchverlag. 1. Perovic, B.: Spannende Werkzeugmaschinen der s	9. Dozenten:		Uwe Heisel		
Higharzungsmodule B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester → Vorgezogene Master-Module 11. Empfohlene Voraussetzungen: TM I - III, KL I - IV, Fertigungslehre Die Studierenden kennen den konstruktiven Aufbau und die Funktionseinheiten von spanenden Werkzeugmaschinen und Produktionssystemen sowie die Formeln zu deme Brechnung , sie wissen, wie Werkzeugmaschinen und deren Funktionseinheiten funktionieren, sie können deren Aufbau und Funktionsweise erklären un die Formeln zur Berechnung von Werkzeugmaschinen anwenden 13. Inhalt: Überblick, wirtschaftliche Bedeutung von Werkzeugmaschinen – Anforderungen, Trends und systematischen Einteilung – Beurteilung der Werkzeugmaschinen - Fürführung in die Zerspanungslehre, Übungen - Berechnen und Auslegen von Werkzeugmaschinen (mit FEM) – Baugruppen der Werkzeugmaschinen – Drehmaschinen und Drehzellen – Bohr- und Fräsmaschinen, Bearbeitungszentren - Maschinen für die Komplettbearbeitung - Ausgewählte Konstruktionen spanender Werkzeugmaschinen – Maschinen zur Gewinde- und Verzahnungsherstellung - Maschinen zur Gewinde- und Verzahnungsherstellung - Maschinen zur Blechbearbeitung - Erodiermaschinen - Maschinen für die Strahlbearbeitung - Berodiermaschinen - Maschinen für die Strahlbearbeitung - Maschinen für die Feribearbeitung - Rundtaktmaschinen und Transferstrassen - Maschinen mit paralleler Kinematik - Rekonfigurierbare Maschinen, Flexible Fertigungssysteme 14. Literatur: Skript, Vorlesungsunterlagen im Internet, alte Prüfungsaufgaben 1. Perovic, B.: Spanende Werkzeugmaschinen. 2006 München: Hanser-Verlag. 2. Perovic, B.: Handfuch Werkzeugmaschinen der spanlosen und spanenden Formgebung. 2003 München: Hanser-Fachbuchverlag. 4. Spur, G.; Stöferle, Th.: Handbuch der Fertigungstechnik. 6 Bände in 1 Teilbänden – 1997 – 1987 München: Hanser-Fachbuchverlag. 5. Tschätsch, H.: Werkzeugmaschinen der spanlosen und spanenden Formgebung. 2003 München: Hanser-Fachbuchverlag. 6. Westkämper, E.; Warnecke, HJ.: Einführung in die Fertigungstechnik 2010 Stuttgart: Vieweg + Te	10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem		8, 5. Semester	
11. Empfohlene Voraussetzungen: TM I - III, KL I - IV, Fertigungslehre 12. Lernziele: Die Studierenden kennen den konstruktiven Aufbau und die Funktionseinheiten von spanenden Werkzeugmaschinen und Produktionssystemen sowie die Formeln zu deren Berechnung , sie wissen, wie Werkzeugmaschinen und deren Funktionseinheiten funktionieren, sie können deren Aufbau und Funktionsweise erklären und die Formeln zur Berechnung von Werkzeugmaschinen anwenden 13. Inhalt: Überblick, wirtschaftliche Bedeutung von Werkzeugmaschinen - Anforderungen, Trends und systematischen Einteilung - Beurteilung der Werkzeugmaschinen - Einführung in die Zerspanungslehre, Übungen - Berechnen und Auslegen von Werkzeugmaschinen (mit FEM) - Baugruppen der Werkzeugmaschinen - Drehmaschinen und Drehzellen - Bohr- und Fräsmaschinen Bearbeitungszentren - Maschinen für die Komplettbearbeitung - Ausgewählte Konstruktionen spanender Werkzeugmaschinen · Maschinen zur Gewinde- und Verzahnungsherstellung - Maschinen zur Berbebearbeitung - Erodiermaschinen - Maschinen für die Strahlbearbeitung - Erodiermaschinen - Maschinen für die Strahlbearbeitung - Rundtaktmaschinen und Transferstrassen - Maschinen mit paralleler Kinematik - Rekonfigurierbare Maschinen, Flexible Fertigungssysteme 14. Literatur: Skript, Vorlesungsunterlagen im Internet, alte Prüfungsaufgaben 1. Perovic, B.: Spanende Werkzeugmaschinen. 2009 Berlin: Springer-Verlag. 2. Perovic, B.: Handfuch Werkzeugmaschinen. 2006 München: Hanser-Fachbuchverlag. 4. Spur, G.; Stöferle, Th.: Handbuch der Fertigungstechnik. 6 Bände in 1 Teilbänden. 1979 - 1987 München: Hanser-Verlag. 5. Tschätsch, H.: Werkzeugmaschinen der spanlosen und spanenden Formgebung. 2003 München: Hanser-Fachbuchverlag. 6. Westkämper, E.; Warnecke, HJ.: Einführung in die Fertigungstechnil 2010 Stuttgart: Vieweg + Teubner Verlag. 7. Weck, M.: Werkzeugmaschinen. Band 1 bis 5. Berlin: Springer-Verlag. 8. Witte, H.: Werkzeugmaschinen. Band 1 bis 5. Berlin: Springer-Verlag.				1, 5. Semester	
12. Lernziele: Die Studierenden kennen den konstruktiven Aufbau und die Funktionseinheiten von spanenden Werkzeugmaschinen und Produktionssystemen sowie die Formein zu deren Berechnung , sie wissen, wie Werkzeugmaschinen und deren Funktionseinheiten funktionieren, sie können deren Aufbau und Funktionseinheiten funktionieren, sie können deren Aufbau und Funktionsweise erklären und ie Formein zur Berechnung von Werkzeugmaschinen anwenden 13. Inhalt: Überblick, wirtschaftliche Bedeutung von Werkzeugmaschinen - Anforderungen, Trends und systematischen Einteilung - Beurteilung der Werkzeugmaschinen - Einführung in die Zerspanungslehre, Übungen - Berechnen und Auslegen von Werkzeugmaschinen (mit FEM) - Baugruppen der Werkzeugmaschinen - Drehmaschinen und Drehzellen - Bohr- und Fräsmaschinen - Bearbeitungszentren - Maschinen für die Komplettbearbeitung - Ausgewählte Konstruktionen spanender Werkzeugmaschinen - Maschinen zur Gewinde- und Verzahnungsherstellung - Maschinen für die Strahlbearbeitung - Maschinen für die Fierbearbeitung - Maschinen für die Binbearbeitung - Rundtaktmaschinen und Transferstrassen - Maschinen mit paralleler Kinematik - Rekonfigurierbare Maschinen, Flexible Fertigungssysteme 14. Literatur: Skript, Vorlesungsunterlagen im Internet, alte Prüfungsaufgaben 1. Perovic, B.: Spanende Werkzeugmaschinen. 2009 Berlin: Springer-Verlag. 2. Perovic, B.: Handfuch Werkzeugmaschinen. 2006 München: Hanser-Fachbuchverlag. 4. Spur, G.; Stöferle, Th.: Handbuch der Fertigungstechnik. 6 Bände in 1 Teilbänden. 1979 - 1987 München: Hanser-Verlag. 5. Tschätsch, H.: Werkzeugmaschinen der spanlosen und spanenden Formgebung. 2003 München: Hanser-Fachbuchverlag. 6. Westkämper, E.; Warmecke, HJ.: Einführung in die Fertigungstechnik 2010 Stuttgart: Vieweg + Teubner Verlag. 7. Weck, M.: Werkzeugmaschinen. Band 1 bis 5. Berlin: Springer-Verlag. 8. Witte, H.: Werkzeugmaschinen. Band 1 bis 5. Berlin: Springer-Verlag. 8. Witte, H.: Werkzeugmaschinen. Band 1 bis 5. Berlin: Springer-Verlag.					
Funktionseinheiten von spanenden Werkzeugmaschinen und Produktionssystemen sowie die Formeln zu deren Berechnung , sie wissen, wie Werkzeugmaschinen und deren Funktionseinheiten funktionieren, sie können deren Aufbau und Funktionsweise erklären und ie Formeln zur Berechnung von Werkzeugmaschinen anwenden 13. Inhalt: Überblick, wirtschaftliche Bedeutung von Werkzeugmaschinen - Anforderungen, Trends und systematischen Einteilung - Beurteilung der Werkzeugmaschinen - Einführung in die Zerspanungslehre, Übungen - Berechnen und Auslegen von Werkzeugmaschinen (mit FEM) - Baugruppen der Werkzeugmaschinen - Drehmaschinen und Drehzellen - Bohr- und Fräsmaschinen - Drehmaschinen und Drehzellen - Bohr- und Fräsmaschinen, Bearbeitungszentren - Maschinen für die Komplettbearbeitung - Ausgewählte Konstruktionen spanender Werkzeugmaschinen - Werkzeugmaschinen vollen verzahnungsherstellung - Maschinen zur Blechbearbeitung - Erodiermaschinen - Maschinen für die Strahlbearbeitung - Maschinen für die HSC-Bearbeitung - Rundtaktmaschinen und Transferstrassen - Maschinen mit paralleler Kinematik - Rekonfigurierbare Maschinen, Flexible Fertigungssysteme 14. Literatur: Skript, Vorlesungsunterlagen im Internet, alte Prüfungsaufgaben 1. Perovic, B.: Spanende Werkzeugmaschinen. 2009 Berlin: Springer-Verlag. 2. Perovic, B.: Handfuch Werkzeugmaschinen. 2006 München: Hanser-Fachbuchverlag. 4. Spur, G.; Stöferle, Th.: Handbuch der Fertigungstechnik. 6 Bände in 1 Teilbänden. 1979 - 1987 München: Hanser-Verlag. 5. Tschätsch, H.: Werkzeugmaschinen der spanlosen und spanenden Formgebung. 2003 München: Hanser-Verlag. 6. Westkämper, E.; Wannecke, HJ.: Einführung in die Fertigungstechnik 2010 Stuttgart: Vieweg + Teubner Verlag. 7. Weck, M.: Werkzeugmaschinen. Kamprath-Reihe: Technik kurz und bündig. 1994 Würzburg: Vogel-Verlag.	11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	TM I - III, KL I - IV, Fertigungs	lehre	
Anforderungen, Trends und systematischen Einteilung - Beurteilung der Werkzeugmaschinen - Einführung in die Zerspanungslehre, Übungen - Berechnen und Auslegen von Werkzeugmaschinen (mit FEM) - Baugruppen der Werkzeugmaschinen - Drehmaschinen und Drehzellen - Bohr- und Fräsmaschinen, Bearbeitungszentren - Maschinen für die Komplettbearbeitung - Ausgewählte Konstruktionen spanender Werkzeugmaschinen - Maschinen zur Gewinde- und Verzahnungsherstellung - Maschinen für die Strahlbearbeitung - Erodiermaschinen - Maschinen für die Strahlbearbeitung - Rundtaktmaschinen und Transferstrassen - Maschinen mit paralleler Kinematik - Rekonfigurierbare Maschinen, Flexible Fertigungssysteme 14. Literatur: Skript, Vorlesungsunterlagen im Internet, alte Prüfungsaufgaben 1. Perovic, B.: Spanende Werkzeugmaschinen. 2009 Berlin: Springer-Verlag. 2. Perovic, B.: Handfuch Werkzeugmaschinen. 2006 München: Hanser-Fachbuchverlag. 4. Spur, G.; Stöferle, Th.: Handbuch der Fertigungstechnik. 6 Bände in 1 Teilbänden. 1979 - 1987 München: Hanser-Verlag. 5. Tschätsch, H.: Werkzeugmaschinen der spanlosen und spanenden Formgebung. 2003 München: Hanser-Fachbuchverlag. 6. Westkämper, E.; Warnecke, HJ.: Einführung in die Fertigungstechnik 2010 Stuttgart: Vieweg + Teubner Verlag. 7. Weck, M.: Werkzeugmaschinen. Band 1 bis 5. Berlin: Springer-Verlag. 8. Witte, H.: Werkzeugmaschinen. Kamprath-Reihe: Technik kurz und bündig. 1994 Würzburg: Vogel-Verlag.	12. Lernziele:		Funktionseinheiten von spane Produktionssystemen sowie d sie wissen, wie Werkzeugmas funktionieren, sie können dere	enden Werkzeugmaschinen und lie Formeln zu deren Berechnung , schinen und deren Funktionseinheiten en Aufbau und Funktionsweise erklären und	
 Perovic, B.: Spanende Werkzeugmaschinen. 2009 Berlin: Springer-Verlag. Perovic, B.: Handfuch Werkzeugmaschinen. 2006 München: Hanser-Fachbuchverlag. Spur, G.; Stöferle, Th.: Handbuch der Fertigungstechnik. 6 Bände in 1 Teilbänden. 1979 - 1987 München: Hanser-Verlag. Tschätsch, H.: Werkzeugmaschinen der spanlosen und spanenden Formgebung. 2003 München: Hanser-Fachbuchverlag. Westkämper, E.; Warnecke, HJ.: Einführung in die Fertigungstechnik 2010 Stuttgart: Vieweg + Teubner Verlag. Weck, M.: Werkzeugmaschinen. Band 1 bis 5. Berlin: Springer-Verlag 8. Witte, H.: Werkzeugmaschinen. Kamprath-Reihe: Technik kurz und bündig. 1994 Würzburg: Vogel-Verlag. 	13. Inhalt:		Anforderungen, Trends und systematischen Einteilung - Beurteilung der Werkzeugmaschinen - Einführung in die Zerspanungslehre, Übungen - Berechnen und Auslegen von Werkzeugmaschinen (mit FEM) - Baugruppen der Werkzeugmaschinen - Drehmaschinen und Drehzellen - Bohr- und Fräsmaschinen, Bearbeitungszentren - Maschinen für die Komplettbearbeitung - Ausgewählte Konstruktionen spanender Werkzeugmaschinen - Maschinen zur Gewinde- und Verzahnungsherstellung - Maschinen zur Blechbearbeitung - Erodiermaschinen - Maschinen für die Strahlbearbeitung - Maschinen für die Feinbearbeitung - Rundtaktmaschinen und Transferstrassen - Maschinen mit paralleler		
Verlag. 2. Perovic, B.: Handfuch Werkzeugmaschinen. 2006 München: Hanser-Fachbuchverlag. 4. Spur, G.; Stöferle, Th.: Handbuch der Fertigungstechnik. 6 Bände in 1 Teilbänden. 1979 - 1987 München: Hanser-Verlag. 5. Tschätsch, H.: Werkzeugmaschinen der spanlosen und spanenden Formgebung. 2003 München: Hanser-Fachbuchverlag. 6. Westkämper, E.; Warnecke, HJ.: Einführung in die Fertigungstechnik 2010 Stuttgart: Vieweg + Teubner Verlag. 7. Weck, M.: Werkzeugmaschinen. Band 1 bis 5. Berlin: Springer-Verlag 8. Witte, H.: Werkzeugmaschinen. Kamprath-Reihe: Technik kurz und bündig. 1994 Würzburg: Vogel-Verlag.	14. Literatur:		Skript, Vorlesungsunterlagen	im Internet, alte Prüfungsaufgaben	
15. Lehrveranstaltungen und -formen: 135701 Vorlesung Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme			Verlag. 2. Perovic, B.: Handfuch Werk Fachbuchverlag. 4. Spur, G.; Stöferle, Th.: Han Teilbänden. 1979 - 1987 Münden. 1979 - 1987 Münden. 2003 München: 6. Westkämper, E.; Warnecke 2010 Stuttgart: Vieweg + Teul 7. Weck, M.: Werkzeugmaschi 8. Witte, H.: Werkzeugmaschi	kzeugmaschinen. 2006 München: Hanser- idbuch der Fertigungstechnik. 6 Bände in 10 chen: Hanser-Verlag. aschinen der spanlosen und spanenden Hanser-Fachbuchverlag. e, HJ.: Einführung in die Fertigungstechnik. oner Verlag. ninen. Band 1 bis 5. Berlin: Springer-Verlag: nen. Kamprath-Reihe: Technik kurz und	
	15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	135701 Vorlesung Werkzeu	gmaschinen und Produktionssysteme	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 136 von 148

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzeit: 42 h		
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h		
	Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	13571 Werkzeugmaschinen und Produktionssysteme (PL), schriftliche Prüfung, 120 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :			
19. Medienform:	Medienmix: Präsentation, Tafelanschrieb, Videoclips		
20. Angeboten von:	Institut für Werkzeugmaschinen		

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 137 von 148

Modul: 32280 Wirtschaftskybernetik I

2. Modulkürzel:	075200002	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Meike Tilebein		
9. Dozenten:		Meike Tilebein		
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	ırriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 2008 → Ergänzungsmodule	3, 5. Semester	
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011 → Ergänzungsmodule	, 5. Semester	
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011 → Vorgezogene Master-Mo		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine		
12. Lernziele:		 sowie die Strukturen der Unt kennt Methoden und Werkze von Wertschöpfungsprozess kann aufgrund von wirtschaf 	euge der operativen Planung und Kontro sen tswissenschaftlichem Basiswissen zur ingssystemen und Geschäftsmodellen a	
13. Inhalt:		 Das Unternehmen als dynamisches kybernetisches System und sein Funktionen - Grundlegende Elemente der Betriebswirtschaft aus Sich der Kybernetik Ausgewählte betriebswirtschaftliche Methoden der Unternehmensführung Kybernetische Methoden für die Planung und Kontrolle operativer Prozesse in Unternehmen und zwischen denselben in Wertschöpfungsnetzwerken Unternehmensplanspiel INTOP als Übung 		
14. Literatur:		Betriebswirtschaftslehre. Um	nt. 6. Auflage, Gabler, Wiesbaden	
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	322801 Vorlesung Wirtschaftskybernetik I 322802 Übung Wirtschaftskybernetik I		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 42h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/r	und -name:	32281 Wirtschaftskybernetik I Gewichtung: 1.0	(PL), schriftliche Prüfung, 120 Min.,	
18. Grundlage für :				
19. Medienform:				
		Institut für Diversity Studies in		

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 138 von 148

Modul: 13580 Wissens- und Informationsmanagement in der Produktion

2. Modulkürzel:	072410003		5. Moduldauer:	2 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP		6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	6.0		7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivPro	of. Thomas Bauernha	ansl	
9. Dozenten:		Thomas	Bauernhansl		
10. Zuordnung zum Cւ Studiengang։	ırriculum in diesem		aschinenbau, PO 200 jänzungsmodule	8, 5. Semester	
			ıschinenbau, PO 201 jänzungsmodule	1, 5. Semester	
			schinenbau, PO 201 gezogene Master-M		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	•	•	g in die Fabrikorganisation. Es wird rikbetriebslehre ergänzend zu belegen	
12. Lernziele:		in untern Kommun nach Bes Zusamm in der Pr Ebene in	ehmensinternen und ikationssystemen ve such der Vorlesung d enhänge des Manag oduktion. Sie können nnerhalb der Industrie	n sind nahezu alle Arbeitsplätze externen Informations- und rnetzt. Die Studierenden beherrschen lie Grundlagen, Methoden und ements von Informationen und Prozess diese in operativer als auch planerisch e anwenden und bewerten und diese Aufgaben modifizieren.	
13. Inhalt:		informati zu unters für Produ im indusi eingeset Einsatz k das Wiss Lebensz	Moderne Produktionsunternehmen setzen eine Vielzahl an informationstechnischen Werkzeugen ein, um ihre Geschäftsprozesse zu unterstützen. Die Vorlesung vermittelt anhand der Lebenszyklen für Produkt, Technologie, Fabrik und Auftrag welche Methoden im industriellen Produktionsumfeld entlang dieser Lebenszyklen eingesetzt werden und welche IT-Systeme dabei unterstützend zum Einsatz kommen. Dabei geht die Vorlesung auch darauf ein, wie das Wissensmanagement und der Informationsfluss entlang der Lebenszyklen innerhalb des produzierenden Unternehmens mit Hilfe dieser IT-Werkzeuge unterstützt werden.		
14. Literatur:		Skript zu	r Vorlesung		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		• 135802 • 135803	 135801 Vorlesung Wissens- und Informationsmanagement in der Produktion I 135802 Übung Wissens- und Informationsmanagement in der Produktion I 135803 Vorlesung Wissens- und Informationsmanagement in der Produktion II 135804 Übung Wissens- und Informationsmanagement in der Produktion II 		
16. Abschätzung Arbe	tsaufwand:	Präsenza	zeit: 63 Stunden		
		Selbststu	ıdium: 117 Stunden		
17. Prüfungsnummer/r	und -name:			ationsmanagement in der Produktion ung, 120 Min., Gewichtung: 1.0	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 139 von 148

19. Medienform:	Power-Point Präsentationen, Simulationen, Animationen und Filme
20. Angeboten von:	Institut für Industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 140 von 148

Modul: 14310 Zuverlässigkeitstechnik

2. Modulkürzel:	072600003	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Bernd Bertsche	
9. Dozenten:		Bernd Bertsche	
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 2008 → Ergänzungsmodule	s, 5. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011 → Ergänzungsmodule	, 5. Semester
		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011 → Vorgezogene Master-Mod	
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:		chlossene Grundlagenausbildung in rundzüge der Maschinenkonstruktion + klung
12. Lernziele:		Die Studierenden kennen die s verschiedenen Methoden der Z	tatistischen Grundlagen sowie die Zuverlässigkeitstechnik.
		Sie beherrschen qualitative Methoden (FMEA, FTA, Design Review, ABC-Analyse) und quantitative Methoden (Boole, Markov, Monte Carlo u.a.) und können diese zur Ermittlung der Zuverlässigkeit technischer Systeme anwenden. Sie beherrschen die Testplanung, können Zuverlässigkeitsanalysen auswerten und Zuverlässigkeitsprogramme aufstellen.	
13. Inhalt:		von Fehlern bzw. Ausfällen u Übungen), Fehlerbaumanaly • Grundbegriffe der quantitativ Zuverlässigkeits- und Verfüg (mit Übungen), Markov Theo	Hilfsmittel moden zur systematischen Ermittlung und ihre Auswirkungen, z. B. FMEA (mit rse FTA, Design Review (konstruktiv) ren Methoden zur Berechnung von abarkeitswerten, z. B. Boolsche Theorie orie, Monte Carlo Simulation rerversuchen (z. B. mit Weibullverteilung) rfahren
14. Literatur:		 Bertsche, Lechner: Zuverlässigkeit im Fahrzeug- und Maschinenbau, Springer 2004. VDA-Band 3.2: Zuverlässigkeitssicherung bei Automobilherstellern ut Lieferanten. 	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		143101 Vorlesung und Übung Zuverlässigkeitstechnik 143102 Praktikumsversuch FMEA	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 42 h Vorlesung und 2 h Praktikum	
		Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 136 h	
		Gesamt: 180 h	
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:	14311 Zuverlässigkeitstechnik Gewichtung: 1.0	(PL), schriftliche Prüfung, 120 Min.,

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 141 von 148

18. Grundlage für ...:

19. Medienform:	Vorlesung: Laptop, Beamer, Overhead
20. Angeboten von:	Institut für Maschinenelemente

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 142 von 148

400 Schlüsselqualifikationen fachaffin

Zugeordnete Module: 11240 Grundlagen der Informatik I+II

12500 Grundzüge der Angewandten Chemie

40120 Modellierung, Simulation und Optimierungsverfahren I

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 143 von 148

Modul: 11240 Grundlagen der Informatik I+II

2. Modulkürzel:	041500001	5. Moduldauer:	2 Semester	
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	er:	UnivProf. Michael Resch		
9. Dozenten:		 Michael Resch Natalia Currle-Linde Yevgen Dorozhko		
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Schlüsselqualifikationen		
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201→ Schlüsselqualifikationen		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	keine		
12. Lernziele:		 Die Studenten verstehen die Grundlagen der Informatik und sind in der Lage diese im folgenden Studium anzuwenden. Die Studenten verstehen die hardwaretechnischen Grundlagen eines Computersystems. Sie sind in der Lage grundsätzliche Leistungsabschätzungen von Computersystemen zu machen. Die Studenten verstehen die softwaretechnischen Grundlagen von Betriebssystemen. Die Studenten verfügen über Grundkenntnisse der allgemeinen Programmierung. Sie beherrschen die gängigen Datentypen und Datenstrukturen. Die Studenten erwerben Kenntnisse in der Programmierung mit Java. Die Studenten verfügen über einen Einblick in die Problematik der Software-Entwicklung. 		
13. Inhalt:		 Grundlagen der Informatik Rechnertechnik Betriebssysteme und Progr Programmiertechnik Software Entwicklung 	ammierung	
14. Literatur:		 Prof. Dr. Helmut Balzert, Lehrbuch Grundlagen der Informatik; Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin, ISBN 3-8274-0358-8 Helmut Herold, Bruno Lurz, Jürgen Wohlrab, Grundlagen der Informatik: Praktisch - Technisch - Theoretisch, Pearson Studium, 2006, ISBN 978-3-8273-7216-1 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		 112401 Vorlesung Grundlag 112402 Übung Grundlagen 112403 Vorlesung Grundlag 112404 Übung Grundlagen 	der Informatik I en der Informatik II	
16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:	Präsenzzeit:	60 h	
		Selbststudiumszeit / Nacharbe	eitszeit: 120 h	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 144 von 148

17. Prüfungsnummer/n und -name:	11241 Grundlagen der Informatik I+II (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 90 Min., Gewichtung: 1.0
18. Grundlage für :	
19. Medienform:	PPT-Präsentation, Tafelanschrieb
20. Angeboten von:	

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 145 von 148

Modul: 12500 Grundzüge der Angewandten Chemie

2. Modulkürzel:	030230906	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe	
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlich	ner:	UnivProf. Rainer Niewa		
9. Dozenten:		Rainer Niewa		
10. Zuordnung zum Cu Studiengang:	urriculum in diesem	B.Sc. Maschinenbau, PO 200 → Schlüsselqualifikationen		
		B.Sc. Maschinenbau, PO 201 → Schlüsselqualifikationen		
11. Empfohlene Vorau	ssetzungen:	Keine.		
12. Lernziele:		 bie Studierenden kennen grundlegende Konzepte der Chemie wie Atombau, Perioden system, Bindungstypen, Formelsprache und Stöchiometrie kennen grundlegende chemische Stoffklassen sowie exemplarische Reaktionstypen wissen um den Zusammenhang zwischen chemischem Aufbau und Eigenschaften wichtiger Materialien erkennen wichtige Anwendungen der Chemie im eigenen Hauptfach 		
13. Inhalt:		 Grundlagen: Atom- und Molekülbau (chem. Bindung), Periodensystem, Nichtmetalle - Halbleiter - Metalle, Nomenklatur u. Formelschreibweise. Säuren und Basen: Definition, pH-Werte Elektrochemie: Redoxreaktionen, galvanische Zellen, Elektrolyse, Korrosion, Batterien, Akkumulatoren und Brennstoffzellen. Metalle und Halbleiter: Struktur (Kugelpackungen), Bändermodell, Gewinnung und Eigenschaften der wichtigsten techn. Metalle (Eiser Kobalt, Nickel, Kupfer, Aluminium, Titan, Zinn), Silizium (Darstellung Zonenschmelzen) 		
14. Literatur:		E. Riedel: Allgemeine und And	organische Chemie, 8. Aufl. 2004	
		J. Hoikins, E. Lindner: Chemie	e für Ingenieure, 12. Aufl. 2001	
		C. E. Mortimer, U. Müller: Chemie - Basiswissen, 9. Aufl. 2007		
		G. Kickelbick: Chemie für Ingenieure, 2008		
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:	125001 Vorlesung Grundzüg	ge der Angewandten Chemie	
16. Abschätzung Arbe	itsaufwand:	Präsenzzeit:	21 h	
		Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 69 h		
		Gesamt:	90 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:		12501 Grundzüge der Angev	wandten Chemie (USL), schriftlich, 0 Min., Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für :				
19. Medienform:				
20. Angeboten von:				

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 146 von 148

Modul: 40120 Modellierung, Simulation und Optimierungsverfahren I

2. Modulkürzel:	041500005	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	3.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe	
4. SWS:	3.0	7. Sprache:	Deutsch	
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. Michael Resch		
9. Dozenten:		Colin Glass		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Maschinenbau, PO 2011, 5. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin		
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Grundkenntnisse des Programmierens (z.B. Matlab)		
12. Lernziele:		 Die Studenten verstehen die Grundkonzepte der Modellierung und Simulation. Die Studenten verstehen den Prozess Abbildung der Realität durch Modelle, bis hin zur Programmierung und Simulation. Die Studenten sind in der Lage basierend auf dem erlernten Wissen in praktischen Arbeiten Modelle zu erstellen und Simulationen durchzuführen. 		
13. Inhalt:		 Grundlagen der Modellierung (Abstraktion, Vereinfachung, Analyse) Grundlagen der Simulation (Anwendungsgebiete, Methoden, Algorithmen, Programmierung) 		
14. Literatur:		Wird während der Vorlesung angegeben.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:		 401201 Vorlesung Simulation und Modellierung I 401202 Übung Simulation und Modellierung I 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Präsenzzeit: 32 h Selbststudium: 58 h Gesamt: 90 h		
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:	40121 Modellierung, Simulation und Optimierungsverfahren I (BSL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für :				
19. Medienform:		PPT-Präsentation, Tafelanschrieb		
20. Angeboten von:				

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 147 von 148

Modul: 80310 Bachelorarbeit Maschinenbau

2. Modulkürzel:	100150005	5. Moduldauer:	1 Semester	
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester	
4. SWS:	0.0	7. Sprache:	Nach Ankuendigung	
8. Modulverantwortlicher:		UnivProf. Hansgeorg Binz		
9. Dozenten:				
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		B.Sc. Maschinenbau, PO 2008 B.Sc. Maschinenbau, PO 2011		
11. Empfohlene Voraussetzungen:		Mindestens 120 erworbene Leistungspunkte		
12. Lernziele:		Kompetenzen und Wissen wä Sie / er besitzt die Kompetenz Frist selbstständig strukturiert	die Fähigkeit, selbstständig uf der von Ihr / Ihm erworbenen ährend ihres / seines Studiums zu erstellen. z, eine Problemstellung innerhalb einer t, nach wissenschaftlichen Methoden und transparent zu dokumentieren.	
13. Inhalt:		Inhalt: Individuelle Absprache		
		Innerhalb der Bearbeitungsfrist (5 Monate) ist die fertige Bachelorarbeit in 2 gebundenen Exemplaren bei der bzw. dem Betreuer(in) abzugeben. Zusätzlich muss ein Exemplar in elektronischer Form eingereicht werden. Bestandteil der Bachelorarbeit ist der Besuch von mindestens 9 Seminarvorträgen (Teilnahmebestätigung auf Formblatt des Instituts) und ein eigener Vortrag von 20-30 Minuten Dauer über deren Inhalt.		
14. Literatur:		keine		
15. Lehrveranstaltunge	en und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		360 h		
17. Prüfungsnummer/r	n und -name:			
18. Grundlage für :				
19. Medienform:				
20. Angeboten von:				

Stand: 10. Oktober 2016 Seite 148 von 148